

# Bayern

neu

## Gipfel treffen

Geh 7 Gipfel! Sieben schöne Bergtouren für Sportliche rund um Garmisch-Partenkirchen und Oberammergau

## 100 % Indian Summer

Drei erstklassige, herbstliche Mountainbike-Touren rund um Bayerns Berg der Berge, den Watzmann

## Stadurlaub mit Ommm

Viel Kultur, großartige Oldtimer, feine Gastronomie plus Achtsamkeit und Yoga. Das kann nur Neumarkt in der Oberpfalz



**Bayerische Originale** Hautmaler Daniel Bensmann — **Muss man erleben** Acht Tipps für Familien, Sportfans, Sternengucker  
**Familienurlaub** Kletterspaß mit den Kleinen in der Fränkischen Schweiz — **Ingolstadt** Reich an Geschichten und Geschichte  
**Allgäuer Entschleunigung** Sterneküche, Yoga und Wellness — **Genusswandern** Vier Tourentipps für Ostbayern  
**Und du so?** Bayern-Rapperin trifft Shanty-Chor — **Roadbook** 300 Kilometer von Nürnberg nach Frauenau im Bayerwald



traditionell anders



Hier gibt's was auf die Ohren:

# DER BAYERN- PODCAST

Was bewegt unsere Bayern-Botschafter? Wie verbinden sie Tradition mit Innovation? In unserem Podcast „**Hock di her**“ kommen Einheimische, die Bayern mit Liebe und Leidenschaft verbunden sind, zu Wort. Zu diesen Botschaftern gehören die Rapperin RiA, Hartkäse-Affineur Thomas Breckle, Künstler Thomas Neumann und Edelbrand-

sommelière Franziska Bischof. Sie erzählen ihre ganz eigenen, persönlichen Geschichten über Bayern. RiA Reiser plaudert übers Rappen auf Bayerisch, Thomas Breckle über Käseveredelung der besonderen Art, Thomas Neumann gibt Einblicke in seine Alpine Kunst und Franziska Bischof spricht über Spirituosen und darüber, dass es Schnaps eigentlich nicht gibt.



→ **EINFACH MAL  
REINHÖREN UNTER**  
erlebe.bayern/podcast  
Oder auf Spotify und  
auf Apple Podcasts

Das Magazin

# Bayern

**Liebe Leserin, lieber Leser – diese Ausgabe bringt Sie auf Touren.**  
*Unter anderem mit sieben „Geh 7 Gipfel!“-Routen für Sportliche, einer Ladung Bavarian Rap, wilden Craft-Beer-Kreationen und drei herbstlichen Mountainbike-Vorschlägen*

Gute Aussichten für wunderbare Bergsommertage! Waren die Wochen vor dem G7-Gipfel im oberbayerischen Elmau von Einschränkungen für Besucher und Einheimische geprägt, steht uns allen seit Anfang Juli die Bergwelt rund um Garmisch-Partenkirchen wieder offen. Unter dem Motto „Geh 7 Gipfel!“ (ab Seite 80) recherchierten wir mit Insidern vor Ort sieben sportlich anspruchsvolle Bergtouren, die sich alle auch dadurch auszeichnen, dass man entspannt ohne Auto anreisen kann.

Auf [erlebe.bayern/geb-7-gipfel](https://erlebe.bayern/geb-7-gipfel) finden Sie darüber hinaus Bergtouren für Familien, Gipfel mit besonders schönen Aussichten, Wanderungen für Feinschmecker, 15 Tipps für Wasserspaß an Alpenseen, Porträts von Garmisch-Partenkirchen und Berchtesgaden, einen Selbstversuch „Zugspitze zu Fuß“ sowie acht Gravelbike-Touren für Einsteiger.

Außerdem legen wir Ihnen zwei Städte aus der „zweiten Reihe“ ans Herz: Neumarkt in der Oberpfalz und Ingolstadt. Und wir nehmen Sie im Allgäu mit auf eine genussvolle Entschleunigungsreise.

Für Genießer, die es lieber ruhig angehen lassen, lüftet unser Weinfachmann das Geschmacksgeheimnis von Weinen aus Steillagen. Für frischen Wind sorgt unsere Cabriotour von Nürnberg zu den Glaskünstlern im Bayerischen Wald und an Familien richtet sich der Beitrag über acht sehr unterschiedliche Erlebniswelten.

**Viel Spaß beim Lesen und unvergessliche  
Urlaubstage in Bayern**



**Lassen Sie sich jede neue Ausgabe gratis  
und automatisch nach Hause liefern**

QR-Code scannen oder das kostenlose Abo von „Bayern. Das Magazin“ auf [erlebe.bayern/service/katalogbestellung/abo\\_bestellen](https://erlebe.bayern/service/katalogbestellung/abo_bestellen)



Über 130 Videos und 360°-Videos mit unseren Botschaftern und Harry G  
[youtube.com/bayerntourismus](https://youtube.com/bayerntourismus)



Eine lebendige Community aus über 528.000 Bayern-Fans  
[facebook.de/dein.Bayern](https://facebook.de/dein.Bayern)



Bayern-Motive passionierter Fotografinnen und Fotografen  
[instagram.com/bayern](https://instagram.com/bayern)

# Inhalt

06

## Hautsache

Bergtour mit dem Bayern-Botschafter und Pergament-Maler Daniel Bensmann

12

## Bayern-News

Alle Neuheiten auf einen Blick

14

## Überraschend

Ingolstadt

Die Stadt an der Donau und ihre Geschichte(n) sollte man nicht unterschätzen. Was Frankenstein, die Illuminaten und das Bayerische Reinheitsgebot mit der Stadt zu tun haben



30

## Slow down

Entspannter Roadtrip auf Nebenstraßen von Nürnberg bis ins Herz des Bayerischen Walds

40

## „Und du so?“

Die Queen des Bavarian Rap trifft im Rahmen unseres Kulturaustauschs auf nordfriesische Shanty-Sänger

44

## Allgäuer Entschleunigung

Yoga mit Alpakas, meditatives Bogenschießen, Wellness mit Bergblick, Genießerküche – wer runterkommen will, kommt ins Allgäu

22

## Fuchsteufelswuid!

Braumeister Markus Hoppe aus Waakirchen kreierte ausgefallene Craft-Biere

24

## Erlebniswelten für Familien

Pause vom Alltag für Groß und Klein. Acht Tipps von Museum bis Wipfelpfad

54

## Genusswandern

Vier Tipps für Wandererlebnisse der besonderen Art in Ostbayern

58

## Watzmann-Trilogie

Mit dem Mountainbike die Gegend rund um den Watzmann erkunden. Unser Reporter verrät drei Touren fürs Spätsommer-Vergnügen



80

## Geh sieben!

Gipfeltreffen für Sportive: Sieben Touren mit fantastischer Kulisse, vielen Höhenmetern und autofreier Anreise

88

## Frischfang

Rezepte unserer Bayern-Botschafterin Katharina Mayer

68

## Steil nach oben

Steillagen ziehen immer mehr Besucher an. Was aber ist das Qualitätsgeheimnis der dort angebauten Weine?

72

## Gscheidhaferl

Kurioses und Komisches aus und über Bayern

74

## Gipfel-Tal

Ende Juni war Elmau wegen des G7-Treffens auf allen Bildschirmen. Ein Blick auf die Geschichte des „Schlosses“ bei Garmisch-Partenkirchen



76

## Kletterspaß für Kids

In der Fränkischen Schweiz kann sich die ganze Familie austoben

90

## Ausgeglichen

Neumarkt in der Oberpfalz

Entspannung und Action? Besucher merken schnell: Diese Stadt kann beides!

Outdoor

# Unter

# Haut

# die



Text: Florian Kinast   Fotos: Thomas Linkel

**Unterwegs in den Allgäuer Bergen mit dem Hautmaler, Tätowierer und Jäger Daniel Bensmann. Eine Bergtour mit viel Auf und Ab zu zwei grandiosen Gipfeln und einer urigen Hütte – und eine Reise zu persönlichen Höhen und Tiefen**

# D

Die geheimen Gumpen am Hirschbachtobel zählen zu den Orten, an denen Daniel Bensmann ganz bei sich ist. Mit sich und seiner Heimat. Wo er auf den flachen Felsen liegend zur Ruhe kommt. Wo er dem Rauschen des Wassers lauscht, das über steile Steinflanken herabstürzt und das jeden Winter bei Eis und Schnee Äste und Zweige, alte Stämme und auch ganze Bäume mit in die Tiefe reißt.

„Jeden Frühling, wenn ich das erste Mal wieder hier bin, sieht die Szenerie anders aus“, erzählt uns der 33-Jährige. „Jedes Jahr ist eigen. Jedes Jahr ist anders.“

So wie es auch seine Bilder sind. Wenn er mit Feder und Tusche auf Pergament malt, Menschen, Tiere, Impressionen. Hier am Berg ist die wilde Landschaft die Leinwand. Die ungezähmte Natur, ein gewaltiges Gemälde. Manches Holz, sagt Bensmann, würde sicher schon 20 Jahre liegen, vielleicht sogar 30 oder mehr. Sein ganzes Leben lang.

Ein Sommertag mit Daniel Bensmann in den Bergen von Bad Hindelang. Wir haben uns mit dem Hautmaler

und Tätowierer zu einer Tour durch sein Revier verabredet. Dort, wo Daniel mit der Jagd zu Hause ist, aber auch mit seinem Herz und seiner Seele.

Schon in den ersten Minuten, auf den ersten Höhenmetern beim Anstieg auf den Hirschberg, wird klar: Es wird recht zügig vorangehen. Daniel nimmt seine Begleiter schnell mit, mit raschem Schritt auf dem Weg nach oben genauso wie mit den Geschichten auf der Reise durch sein Leben und seine Gefühlswelt.

Steil schlängelt sich der Pfad den Hausberg der Hindelanger hinauf, während Daniel von seiner Kindheit erzählt. Er spricht davon, wie er früh die Liebe zur Kunst entdeckte, dass er nie einen Fußball brauchte, Modellautos oder Spielkonsolen. Bleistift, Pinsel und ein Blatt Papier reichten zum Glück und zur Erfüllung. „Und doch war ich lange auf der Suche nach meinem Platz in der Welt“, sagt er oben am Hirschberg, mit 1.500 Metern Höhe dem ersten der zwei Gipfel dieses Tages. Das Kreuz des Hirschbergs steht 21 Meter unterhalb des

Gipfels, weil es sonst von Bad Hindelang nicht zu sehen wäre.

## Los Angeles, New York, Moskau, Bad Hindelang

In den späten Teenagerjahren, als er das Tätowieren erlernte, zog es Daniel hinaus in die Welt. War es ihm zu eng im Allgäu, arbeitete er in Tattoo-Studios in Los Angeles, Barcelona, New York, Moskau oder Edinburgh.

„Erst mit Mitte 20 merkte ich, dass ich doch hierher gehöre, dass ich mich hier am wohlsten fühle“, sagt er und blickt über Bad Hindelang in Richtung Ostrachtal und hinüber zu den Bergen der Allgäuer Hochalpen.

Daniel kennt sie alle beim Namen, die Rotspitze, den Breitenberg, die Mittagsspitze. Natürlich auch den Hochvogel. Er reicht das Fernglas und deutet in die Ferne. Während hinten die Bergstation des Nebelhorns durch die Linsen schimmert, sagt er, dass er nach den Jahren der Suche wieder angekommen sei. „In meinem Heimathafen.“ Dort ist er vor Anker gegangen.





2

1

### Original Braunvieh

Diese kleine Rinderrasse mit kräftigen Knochen und starken Muskeln ist typisch für das Allgäu

2

### Daniel Bensmann

„Ich lege allen die Alpen im Hintersteiner Tal ans Herz. Einige sind bewirtschaftet und teils nur zu Fuß oder mit dem Rad erreichbar“

## Am Anfang war das Fremdsein mit der Heimat

Zu Beginn hatte er es schwer in der Heimat. Daniel geriet in eine Sinnkrise, erzählt er, als wir den Gipfel verlassen und zunächst in eine kleine Senke hinabsteigen. Dass er Probleme hatte, sich in der Heimat zu integrieren, weil sie ihn erst mit Argwohn und Skepsis betrachteten, weil er nicht hierher passte mit seinen Tätowierungen überall am Körper, an den Beinen, Armen, auf dem kahlen Kopf. Und auch nicht mit seinem Tattoo-Studio, das er dann eröffnete.

„Wäre ich nach Berlin gegangen und hätte am Prenzlauer Berg meinen Laden aufgemacht, hätte ich es wesentlich leichter gehabt“, sagt er. Aber die steinigten und ungemütlichen Wege sind ja oft die interessanteren, das ist im Leben so wie beim Bergsteigen auch.

## Exotikum als Bensmann'sche Familientradition

Ein wenig ging es ihm wie seinen Eltern. Die eröffneten zu Anfang der 1980er den allerersten Bioladen der



*„Wäre ich nach Berlin gegangen und hätte am Prenzlauer Berg einen Laden aufgemacht, hätte ich es wesentlich leichter gehabt“*

**Daniel Bensmann**

über die Eröffnung seines Tattoo-Studios

1

### „Hirschalpe“

Nach der Brotzeit gibt es auf 1.493 Meter Höhe noch etwas vom wunderbaren Kaiserschmarrn

2

### Hirschberg

„Zum Gipfel ist es eine schöne, kleine Bergtour. Auf die Aussichtsberge Iseler und Imberger Horn führen sogar Bergbahnen“




---

## Spieser-Gipfel in 360 Grad erleben



QR-Code scannen, um das Rundumpanorama zu starten

Region. Sie galten bei den Einheimischen als Exoten, als Spinner. Man prophezeite ihnen, dass sie nach wenigen Wochen wieder zusperren könnten. Doch wie Bioläden inzwischen als Vorzeigeobjekte für lokale Nachhaltigkeitskonzepte mit regionalen und saisonalen Lebensmitteln dienen, so hat sich auch Daniel Bensmann gegen alle Widerstände durchgesetzt. Er wurde in den vergangenen Jahren immer

mehr zum Hindelanger Werbebotschafter, zu einem Aushängeschild, mit dem man sich gern sehen lässt. Der Hütmolár, wie sie ihn hier auch nennen, der Hautmaler ist seit einem Jahr auch Bayern-Botschafter.

Auch in der Jagdgenossenschaft ist er nach anfänglichen Schwierigkeiten angekommen, sagt er, als wir das noch kleine Rinnsal des Hirschbachs kreuzen und damit auf dem Anstieg zum Spieser, dem zweiten Gipfel, in seinem Jagdbezirk ankommen. Sie hatten bald gemerkt, dass da nicht einer daherkam, der mal auf die Schnelle den Jagdschein machte, um schießwütig in der Gegend herumballern zu können, sondern einer, der es mit der Tradition, der Bedeutung und den Werten der Jagd sehr ernst nimmt.

### Klingt paradox: Jäger mit Tötungskrupel

Daniel war 20, als er mit seinem Onkel das erste Mal auf der Jagd war. Es dauerte lange, bis er sich entschied, den Jagdschein zu machen. Als er sein erstes Tier erlegt hatte, ein Reh, brauchte er eine Woche, bis er mit

sich im Reinen war. Ein Tier zu töten, das beschäftigte ihn. Aber er blieb bei der Jagd, weil er die Notwendigkeit sah, den Wildbestand in den Bergen zu regulieren, damit die Verbiss-Schäden nicht überhandnehmen und weil es auch ein Stück Heimatkultur ist.

Natürlich weiß er um die Kritik von Tierschützern an der Jagd, weiß auch um die schwarzen Schafe, die als verantwortungslose Trophäensammler blutrünstig einem teuren Hobby nachgehen. Und man muss die Jagd an sich auch nicht mögen. Aber man kann Daniels Sicht darauf akzeptieren.

### Kontemplation auf dem Spieser-Gipfel

Die Jagd, sagt er, als wir auf dem 1.641 Meter hohen Spieser, dem Höhepunkt der Tour, sitzen, verstärkte seinen Bezug zur einzigartigen Natur. Sie diene ihm als Inspiration für seine Motive, die er auf Pergament verewigt.

Eine halbe Stunde bleiben wir am Gipfel, dann münden die intensiven Gespräche allmählich in ein langes Schweigen: Wir genießen einfach in Ruhe den phänomenalen Blick von



der diesigen Zugspitze im Osten bis zum Hohen Ifen mit seinem markanten Bergrücken im Südwesten.

### „Hirschalpe“: Kaiserschmarrn und Almen-Gossip

Nach der inneren Einkehr ist es Zeit für die kulinarische: Beim Abstieg steuern wir eine von Daniels Lieblingshütten an, die „Hirschalpe“. Es gibt eine herzhaft Brotzeit mit Hauswurst und Weißbier, Käsbrot und Kaiserschmarrn. Als wir essen, setzt sich Johann zu uns, der Wirt. Er übernahm vor sechs Jahren mit seiner Frau die Hütte und wurde in dieser Zeit zu einem guten Bekannten von Daniel.

Lange palavern sie in ihrem ganz eigenen Allgäuer Idiom, das den Urlaubern aus nördlicheren Bundesländern erkennbar wie eine Fremdsprache erscheint. Sie sprechen über den Gamsbestand, über die zwei harten

Corona-Jahre und sie tauschen nette Anekdoten über Tagesausflügler aus der Großstadt aus.

Johann lacht in seinen grauen Bart hinein, als er die Geschichte des Münchner Autofahrers erzählt, der sich vor zwei Wochen einbildete, die nicht öffentliche Forststraße vom Oberjoch bis zur „Hirschalpe“ hochbrettern zu können. Ihn stoppte erst die geschlossene Schranke, die Johann auch nach langer Diskussion standhaft unten ließ. Weshalb der Gast fluchend, schimpfend und schwitzend zurückfahren musste – auf dem engen Fahrweg ohne Wendemöglichkeit im Rückwärtsgang.

Auf Johann wartet wieder Arbeit, als ein halbes Dutzend junger Burschen eintrifft. Für die mächtig muskelbestückten Soldaten der im Oberallgäu stationierten British Army ist die „Hirschalpe“ bei den Bergtouren

mit Ausbilder Keith schon zu einer Art Stammlokal geworden. Ein Pub in den bayerischen Highlands!

Es ist Zeit für den Aufbruch zur letzten Etappe: Abstieg durch den Hirschbachtobel, ein keilförmiges, bewaldetes und verwünschtes Tal mit wundervollen Badestellen am Fuß des Wasserfalls. Zeit auch zum Sinnieren über einen Ausblick, was noch kommt und was sein wird. Daniel will das Leben auf sich zukommen lassen, sagt er, vielleicht zieht es ihn auch mal wieder weg. „Im Moment kann ich mir das aber nicht vorstellen.“ Dass er den Anker wieder lichtet, in seinem Heimehafen. Aber alles entwickelt sich und immer wieder sieht es neu und anders aus, im Leben von Daniel und an den Gumpen im Tobel. Alles ist im Fluss. Alles ist im Bach. ■

[allgaeu.de](http://allgaeu.de)

# Schlagzeilen — Was ist neu und spannend in den kommenden Wochen und Monaten? News aus Franken, Ostbayern, Oberbayern und Allgäu/Bayerisch-Schwaben

Text: Ornella Rosaria Cosenza



Facts, Infos und Listicles zu Franken, Oberbayern, Ostbayern und Allgäu/Bayerisch-Schwaben unter [erlebe.bayern/bayern-guide](https://erlebe.bayern/bayern-guide)

1

## Nah am Wasser gebaut

Mit über 800 Hektar Wasserfläche ist das Oberpfälzer Seenland die wasserreichste Region Ostbayerns – das perfekte Ziel für Wasserliebhaber. Umso schöner, wenn man auch ganz nah am Wasser übernachten und morgens direkt ins Blaue hüpfen kann. Am Steinberger See ist das nun möglich. Das neue Chalet Resort liegt direkt an der Seebucht nahe der berühmten Holzkugel. Aber hier stimmt nicht nur die Aussicht, sondern auch die Ökobilanz: Die Chalets sind alle aus heimischen Hölzern gebaut und stehen – ohne Flächen zu versiegeln – auf Schraubfundamenten. Auf etwa 80 Quadratmetern lässt es sich mit Freunden oder der Familie entspannt am See urlauben.

[chalet-steinberg-am-see.de](https://chalet-steinberg-am-see.de)



2

## Heilendes Wasser

Sommer, Sonne, Seelenfrieden – wer dem Körper und dem Geist in den Sommermonaten etwas Gutes tun möchte, der ist in den Heil- und Thermalbädern an der richtigen Stelle. Saftig grüne Liegewiesen und gesundes Thermalwasser in den Außenbecken sind die perfekten Stresskiller. In der Therme Eins in Bad Füssing wechselt man vom Aktivbecken ins sprudelnde Champagnerbad. Unterwassermusik und einen 105 Meter langen Thermenbach gibt's in der Rottal Terme in Bad Birnbach. Bei so viel Entspannung ist der Alltag nach wenigen Stunden vergessen und gleichzeitig tankt man Kraft für den Herbst.

[bayerisches-thermenland.de](https://bayerisches-thermenland.de)

3

## Dachauer Kunsterlebnis

Für Kunstliebhaber lohnt sich ein Blick über München hinaus – vor allem die Künstlerkolonie in Dachau hat viel zu bieten. Die Landschaft im Dachauer Moos zog ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts einige Maler an, die sich von der Atmosphäre inspirieren ließen, darunter Carl Spitzweg, Emil Nolde, Lovis Corinth und noch viele mehr. Bis Oktober gibt es jeden ersten Samstag im Monat eine Stadtführung mit Kunstschwerpunkt. Wer es unkompliziert mag, der zieht auf dem Künstlerweg mit dem kostenlosen Flyer einfach auf eigene Faust los. Dazu passt natürlich der Besuch der Gemäldegalerie Dachau. Den Blick auf die Alpenkette, der die Maler schon damals anzog, kann man von der Schlossterrasse genießen.

[dachau.de/tourismus](https://dachau.de/tourismus)

4

## Barrierefrei radeln im Chiemgau

Auf sieben eigens für das Handbike konzipierten Touren lässt sich der Chiemgau nun auf zwei, drei oder vier Rädern erkunden. Die breiten Wege sind für Radanhänger gut geeignet, und auch zu zweit nebeneinander zu fahren ist dort kein Problem. Das flache Gelände und die ruhige Natur, abseits von viel befahrenen Strecken, bieten wunderbare Voraussetzungen für entspanntes und sicheres Fahren in der Chiemgauer Landschaft. Barrierefreie Biergärten, Toiletten und Bademöglichkeiten sind in den Tourenbeschreibungen ausgewiesen.

[chiemsee-chiemgau.info](https://chiemsee-chiemgau.info)

5

## 100 Jahre Otl Aicher

*Jeder kennt sie, die Piktogramme für den Sport.* Sie wurden von Otl Aicher für die Olympischen Spiele in München entwickelt. Mitte der 1970er-Jahre beauftragte ihn dann Isny im Allgäu, ein visuelles Erscheinungsbild zu entwickeln. Als Gestalter sah er die Landschaft in ihren Strukturen, die Pflanzen in ihren Formationen. 1982 war seine Arbeit für Isny abgeschlossen. Entstanden sind 136 Bildzeichen. Fast quadratisch und schwarz-weiß laden sie ein zum Erleben vor Ort – ein moderner Ansatz, konträr zur damals gängigen Tourismuswerbung. Zum 100. Geburtstag Otl Aichers gibt die Stadt 2022 bis Oktober mit einem bunten Veranstaltungsprogramm Einblicke in Isnys Aicher und Aichers Isny.

[isny.de](http://isny.de)

6

## Dem Flussrauschen lauschen

*Wie unterschiedlich die Landschaften entlang des Lechs sind* und wie sehr sich der Fluss selbst verändert, ist auf den 244 Kilometern des neuen Lechradwegs direkt zu erleben. Der durchgängig beschilderte Flussradweg ist für Biker jeder Kondition geeignet. Besonders schön ist die Route von Norden her ab Marxheim in Bayerisch-Schwaben, wo der Lech in die Donau mündet. Der neue Radweg wird von einer Lauschtour begleitet, die auch für Sehbehinderte barrierefrei optimiert ist. Ungefähr 35 Lauschpunkte sind es an der Strecke von Bayerisch-Schwaben über Oberbayern ins Allgäu und bis nach Steeg in Tirol.

[lechradweg.info](http://lechradweg.info)

Bayern Magazin 02/2022

7

## Bierfestsaison

*Der Sommer bietet in Franken die ideale Möglichkeit, regionales Bier zu kosten.* In den kommenden Monaten findet ein Bierfest nach dem anderen statt. Ganze elf Tage, vom 22. Juli bis 1. August, wird beispielsweise beim Annafest in Forchheim gefeiert. Dazu gibt es Bier von etwa achtzehn fränkischen Brauereien. Konzerte und Essensstände sorgen zusätzlich für Feierlaune. Wer sich für Bier interessiert, es aber ruhiger mag, der kann am 26. August in der Bierstadt Spalt zu einer Hopfenerlebniswanderung in Begleitung der Hopfenkönigin Stefanie Pschera aufbrechen – Umtrunk und Besuch eines Hopfenanbaubetriebes inklusive.

[franken-bierland.de](http://franken-bierland.de)



8

## Weinwanderung

*Lieber Wein statt Bier? Kein Problem!* Im Weinland Franken ist auch das möglich. Sonnige Tage in den Sommermonaten sind eine gute Zeit, um die Weinberge und die regionale Kultur besser kennenzulernen. Zwanzig Standpunkte in Franken versprechen unter dem Label „terroir f“ faszinierende Ausblicke über das Weinland. Jeder Standort beschäftigt sich mit einem anderen, speziellen Weinthema. Die lokale Landschaftsarchitektur bindet das jeweilige Thema in die Weinlage ein. Dank zahlreicher Wanderwege sind die Standorte einfach zu erreichen ... und zur Belohnung gibt's ein Gläschen in der Vinothek.

[franken-weinland.de](http://franken-weinland.de)



## Immer auf dem Laufenden

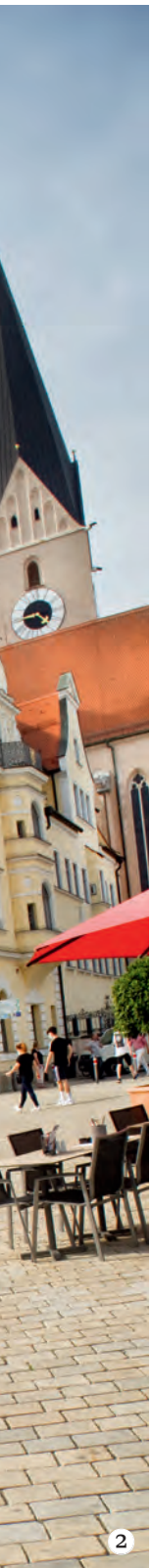
Newsletter bestellen via QR-Code oder auf [erlebe.bayern/service/bayern-newsletter](http://erlebe.bayern/service/bayern-newsletter)

# Überraschung!

Text: Markus Stein    Fotos: Tobias Gerber

**Frankenstein und die Illuminaten, die erste Landes-Uni und das Bayerische Reinheitsgebot haben alle ihren Ursprung in Ingolstadt!** Kurz: Die Stadt an der *Donau* wird leicht unterschätzt, dabei ist sie reich an *Geschichte* und *Geschichten*. Und sie *fasziniert* mit ihrer *schönen Altstadt*, einer kreativen jungen Szene und mit sehr viel *Grün*





**1**  
**Bayerisches  
 Armeemuseum**  
 Im ehemaligen  
 Festungswerk  
 Reduit Tilly ist  
 Deutschlands  
 größte Dauer-  
 ausstellung zum  
 Ersten Weltkrieg  
 zu sehen

**2**  
**Altes Rathaus**  
 1882 wurde das  
 aus dem  
 14. Jahrhundert  
 stammende  
 Stadtzentrum  
 unter Leitung  
 des Architekten  
 Gabriel von Seidl  
 neu gestaltet –  
 und 1984 erneut  
 umfangreich  
 renoviert



**3**  
**Kevin Reichelt**  
 Der in Ingolstadt  
 aufgewachsene  
 Poetry-Slammer  
 und Buchautor  
 schätzt „die  
 vielen Altstadt-  
 Plätze mit  
 Charme“

**4**  
**Kreuztor**  
 Das siebentür-  
 mige Wahrzei-  
 chen der Stadt  
 aus dem Jahr  
 1385 ist auch  
 nachts ein  
 Hingucker





*„München nährt mich, Ingolstadt wehrt mich“*

**Ludwig I**

König von Bayern (1786–1868)



# D

„Do g'foit's uns, Leidl'n, do bleim ma!“ So oder ähnlich könnten sich die Menschen in grauer Vorzeit gesagt haben, als sie die Stelle entdeckten, an der das Flüsschen Schutter in die Donau mündet. Der Übergang über die Donau, damals ein Durcheinander von Flussarmen, war vermutlich einfach – und gut geeignet für Handelswege. So entstanden schon in der Bronzezeit eine Siedlung und ein Knotenpunkt für den europaweiten Waren- und Kulturtransfer.

Sensationelles Zeugnis dafür ist ein Collier aus baltischem Bernstein. Man hat es bei Ingolstadt ausgegraben, heute lässt es sich im Stadtmuseum bewundern. Der Schmuck aus exakt 2.787 Perlen entstammt jener Epoche, in der die Ägypter mit den Hethitern kämpften und in Mykene die sagenhafte Maske des Agamemnon ins Goldblech gehämmert wurde. Das beweist, dass die Ur-Ingolstädter „nicht auf der Brennsuppen dahergeschwommen kamen“!

## Ingolds Stätte macht Karriere

Sehr viel später wurde eine „Stätte des Ingold“ an der Schutter-Mündung in einer Urkunde Karls des Großen erwähnt. Sie wurde um 1250 zur Stadt befördert. Ingolstadt war während der kurzen Existenz des Herzogtums Bayern-Ingolstadt von 1392 bis 1447 sogar Residenzhauptstadt, 1516 dann Schauplatz der Verkündigung des getränketechnisch revolutionären Bayerischen Reinheitsgebots für Bier. Und von 1472 bis 1800 erleuchtete die Stadt als Sitz der ersten



**1+2  
Neues Schloss**  
Die große Anlage aus dem 15. Jahrhundert besteht aus dem Hauptgebäude mit vier Ecktürmen, der Statthalterei, dem mächtigen Zeughaus und diversen Nebengebäuden

bayerischen Universität ganz Altbayern! Heute belegt Ingolstadt mit rund 140.000 Einwohnern Platz zwei im oberbayerischen Städte-Ranking.

## Schanzer und Schwedenschimmel

Kanonrohre und Waffengeklirr gehören zu Ingolstadts Geschichte wie das reine Bier. Die Stadt war strategisch günstig gelegen und wurde ab dem 16. Jahrhundert zur Festung ausgebaut. Noch heute nennen ihre Einwohner sie „Auf der Schanz“ und sich selbst „Schanzer“.

Berühmtheit erlangte das Kabinettstück aus dem Dreißigjährigen Krieg, als sich Gustav II. Adolf an der Festung die Zähne ausbiss: Während der Belagerung 1632 schossen die Schanzer dem Schweden das Pferd unterm Hintern weg. Der arme Schimmel wurde ausgestopft und genießt heute ein unaufgeregtes Dasein als Exponat im Stadtmuseum. Immerhin.

Gegen Napoleon war dann kein Kraut gewachsen. Der kleine Korse ließ, nach kampfloser Übergabe, die Festung schleifen. Was die Möglichkeit zum Neubau eröffnete. An der „Königlich Bayerischen Hauptlandesfestung“ wurde ab 1828 gemauert, auch nach Plänen von Star-Architekt Leo von Klenze. Sie wurde das teuerste Projekt unter Ludwig I. in Sachen Sicherheit, schließlich sollte die Landesfestung im Ernstfall Zufluchtsort sein für die Königsfamilie und den Kronschatz. „München nährt mich, Ingolstadt wehrt mich“, so der Monarch. Dieser Fall ist gottlob niemals eingetreten.



**1**  
**„Biergarten am  
 Künettegraben“**  
 Zehn Gehminuten  
 vom Stadtzentrum  
 im 100 Hektar  
 großen Grüngürtel  
 um die Altstadt  
 gelegen

## Grünt so grün!

Das System von Mauern und Türmen, Toren und Bastionen umringt noch immer die Stadt wie ein Gürtel. Er bildet ein Freilichtmuseum der Festungsarchitektur und ist zugleich Grund dafür, dass Ingolstadt als eine der grünsten Großstädte Bayerns gilt. Den Bastionen vorgelagert ist nämlich das Glacis, ein ehemals unbewachsenes Schussfeld, das nicht bebaut werden durfte und heute als „grüne Lunge“ mit Bäumen und Wiesen fungiert. Angenehm: Von der Altstadt sind es ins Grüne nur wenige Schritte.

Zwei besonders attraktive Parks stechen heraus: der Künettegraben mit zwei Biergärten sowie der Klenzepark mit seinen weiten Rasenflächen – ideal zum Spazierengehen, Radeln, Joggen oder einfach nur zum In-der-Wiese-Liegen. Plus: Im Sommer finden dort Freiluftkonzerte mit Tausenden Besuchern statt.

## Kräuter, Streuobstwiesen und Auwälder

„Der Klenzepark ist die gute Stube in Grün für Ingolstadt“, sagt Bernward Wilhelmi, Leiter des Gartenamts. „Etwas Besonderes stellt unser Kräutergarten am Neuen Schloss dar“, so Wilhelmi, „dort darf sich jedermann Oregano, Thymian, Salbei und anderes Kraut abschnibbeln. Auch kann man in den Streuobstwiesen der Parks, die auf der Stadt-Website zu finden sind, Äpfel, Zwetschgen, Birnen oder Kirschen zum Eigenbedarf gratis ernten!“

Wer Lust bekommen hat auf mehr Grün, durchstreift – am besten mit dem Rad – die

westlichen Waldgebiete an der Donau wie den Gerolfinger Eichenwald, eine bedeutende Kulturlandschaft, und die artenreichen Auwälder.

## Victor Frankenstein und die Illuminaten

Vom leuchtenden Grün zu Ingolstadts berühmter Nachtseite. „Schließlich erblickte ich die hohen weißen Kirchturmspitzen der Stadt“ – so beschreibt Victor Frankenstein im Roman „Frankenstein oder der moderne Prometheus“ von Mary Shelley, erschienen 1818, seine Ankunft in Ingolstadt. Er war aus Genf mit der Kutsche angereist. Elf von vierundzwanzig Kapiteln wird er in der Stadt verbringen und die Geheimnisse des Lebens entschlüsseln.

Ingolstadts Universität war hoch angesehen und wie geschaffen für den wissbegierigen Frankenstein. Außerdem gründete 1776 im Haus Nummer 23 der heutigen Theresienstraße der Gelehrte Adam Weishaupt den Geheimbund der „Illuminaten“.

## Monster-Alarm!

Weishaupt wollte „durch Aufklärung und sittliche Verbesserung die Herrschaft von Menschen über Menschen überflüssig machen“. Was der Obrigkeit wenig behagte. So wurden die Illuminaten bald Opfer heftigster Shitstorms und Verschwörungstheorien, später gar beschuldigt, die Französische Revolution angezettelt zu haben. 1784 wurden sie schließlich verboten.

Das passte gut zum mysteriös-unheimlichen Setting des Romans. Plante Weishaupt einen

*Lust  
 auf mehr  
 Ingolstadt?*



QR-Code scannen,  
 um unsere Slideshow  
 zu starten



2

2

### Liebfrauenmünster

Der aus sieben übereinanderliegenden Dachböden bestehende Riesen-Dachstuhl ist dreimal so groß wie der von Notre-Dame in Paris

3

### Alte Anatomie

Die 2020 eröffnete, rund 400 Exponate umfassende Dauerausstellung gewährt spannende Einblicke in die Medizingeschichte



3

moralisch neuen Menschen, so schuf Frankenstein „tatsächlich“ eine neue Kreatur, aus Leichenteilen, wenngleich mit den allseits bekannten monsternmäßigen Folgen ...

Mary Shelley, die nie vor Ort war, hatte von Ingolstadt und den Illuminaten durch ihren Ehemann Percy Bysshe Shelley, einen Weishaupt-Anhänger, erfahren. Auf Erlebnistouren von Ingolstadt Tourismus tauchen Gruselfreunde in die berühmte, schaurig-schöne Geschichte vor historischer Kulisse ein.

### Größer als Notre-Dame in Paris!

Die Altstadt von Ingolstadt ist gut zu Fuß zu erkunden. Man startet etwa am Schliffelmarkt, wo sich früher die Bürger beim Gläschen Wein zu einem Schwätzchen, eben zum „Schliffeln“, trafen, spaziert durch die breite Theresienstraße, vorbei an den mit Renaissance-Giebeln geschmückten Bürgerhäusern. Und steht dann vor dem Liebfrauenmünster.

Das Kirchengebäude scheint zu groß für diese Stadt. Aus Geldmangel wurde es nicht vollendet – und ist dennoch beeindruckend. Der Dachstuhl aus 7.000 Baumstämmen ist dreimal so groß wie der (im April 2019 abgebrannte) von Notre-Dame in Paris! Im Inneren bemerkenswert sind der prächtige Wandelaltar und die Grabplatte von Johannes Eck, einem Chefideologen der Gegenreformation und Pfarrer an der Kirche. Das Porträt des streitbaren Theologen auf einem Wandrelief erinnert frappierend an seinen Gegenspieler Luther ...

Einige Schritte vom Münster weiter ... und schon ist das Kreuztor erreicht. Die mittelalterliche Doppeltoranlage aus rotem Backstein ist das Wahrzeichen der Stadt und gefiel König Ludwig II. so gut, dass er sie im Sängersaal in Neuschwanstein abbilden ließ.

### Kaffeepause in der Anatomie

Biegt man nach Süden, erreicht man das nächste Highlight: die Alte Anatomie. Der spätbarocke Prachtbau wurde für die Medizinische Fakultät errichtet und war das erste für die naturwissenschaftliche Disziplin der Anatomie errichtete Gebäude in Deutschland (ab 1735). Heute ist es Sitz des Medizinhistorischen Museums. Die neu konzipierte Dauerausstellung ist sehr informativ und schön gestaltet. Man sieht Gemälde, Plastiken und historisches Gerät, von der Amputationsäge (um 1700) bis zum Zahnwurzelheber (um 1800) – und freut sich dabei mehr und mehr, die Segnungen der modernen Medizin genießen zu dürfen!



Tipp: Wer keine Lust auf Museumsluft hat, besucht nur das Museumscafé (geht auch ohne Ticket) und genießt bei einem Cappuccino auf der Terrasse den Botanischen Garten mit Springbrunnen.

Nur ein paar Schritte weiter durchschreitet man den Taschentorturm, einst Gefängnis und Henkerswohnung, und hat die mittelalterliche Stadtmauer mit ihren Türmen gut im Blick. Stadteinwärts durch die Taschenturmstraße ... und man ist bei der Hohen Schule, einst Sitz der ersten bayerischen Landesuniversität.

### Craft-Bier und Poetry-Slam

Die Gassen rund um das Münster sind ein beliebtes Ausgehviertel mit Läden und Lokalen wie „Griesmüllers Altstadtbrauerei“, der flippigen Craft-Bier-Bar „Zwölf by Yankee&Kraut“, der Kulturkneipe „das Mo“ mit Biergarten oder der „Diagonal“-Bühne im Bürgerhaus.

Dort trifft man gelegentlich den jungen Kinderbuch-Autor („Die kleinen Dinge“) und Poetry-Slammer Kevin Reichelt an. „Heute trete ich zwar nicht mehr selbst auf, aber ich organisiere die Poetry-Slams und mache dazu noch ‚Die große Kevin Reichelt Show‘. Der ‚Brüllaffen-Slam‘ findet

**1**  
**Die Donau**  
Blick über den Fluss  
auf das Neue  
Schloss

**2**  
**Das „allsehende  
Auge“ der  
Illuminaten**  
Der Geheimbund  
wurde 1776 in  
Ingolstadt  
gegründet – kein  
Wunder, dass man  
dem Logo in der  
Stadt oft begegnet

seit Jahren alle sechs bis acht Wochen im ‚Diagonal‘ statt“, erzählt der Endzwanziger. Kevin, in Ingolstadt aufgewachsen, ist Altstadt-Fan, schätzt die „vielen Plätze mit Charme“ und mag ihre Bewohner. „Das ist schon ein spezieller Schlag, von konservativ bis urban findet man alles.“

Weitere Tipps des Szenekenners: das Altstadttheater, vor allem das experimentelle Kleine Haus, die Kunstkneipe „Neue Welt“ mit vielfältigem Programm von Blues bis Kabarett und das „KAP94“ mit den „Besser als Fernsehen“-Programmen, einem Mix aus Literatur, Musik und Comedy. Und auf gar keinen Fall dürfe man im Sommer den „Donaustrand“ verpassen!

### Wenn bei Ingolstadt die rote Sonne ...

Die Freiluftbühne mit Strandfeeling, die sich wie ein Amphitheater zum Wasser öffnet, liegt am rechten Ufer beim Donausteg. Die Ingolstädter vergnügen sich dort zwischen Mai und Oktober bei Konzerten oder Poetry-Slams. Oder sie chillen einfach nur und genießen die Sonnenuntergänge. ■

[ingolstadt-tourismus.de](http://ingolstadt-tourismus.de)



## Passau

# Ein Spaziergang durch die Epochen

**Barocke Fassaden, mittelalterliche Gassen und klassizistische Bauten: Bei einem Spaziergang durch Passau entdeckt man Schmuckstücke quer durch alle Stilepochen.**

Am Rathausplatz weisen bunte Pflastersteine den Weg in die **Höllgasse** und entführen ins Mittelalter. Nur wenig Licht fällt in das schmale Sträßchen, das mit seinen farbenfrohen Hausfassaden zu den schönsten Ecken Passaus gehört. Alle Häuser in der Gasse sind denkmalgeschützt.

**TIPP 01** Die Höllgasse wird auch „Künstlergasse“ genannt. Viele Kunstschaffende haben dort ihre Ateliers. Die bunten Pflastersteine weisen den Weg zu den Werkräumen, in denen Interessierte bei der Entstehung von Gemälden oder Keramikobjekten zusehen können.

Über die Steingergasse geht es leicht bergan zum **Residenzplatz**. Der Blick fällt auf die prächtige Fassade der Neuen Bischöflichen Residenz. Einst diente der im Wiener Spätbarock gestaltete

Bau den Passauer Fürstbischöfen als Repräsentations- und Wohngebäude. Heute befindet sich darin das Bischöfliche Ordinariat. Es lohnt sich, einen Blick ins Treppenhaus zu werfen: Mit seinem feinen Stuckdekor und den bleiernen Putten gilt es als Meisterwerk des Rokoko.



**TIPP 02** Über das prächtige Treppenhaus gelangt man zum „Museum am Dom“. In der einstigen fürstbischöflichen Bibliothek werden kostbare Meisterwerke aus dem Domschatz präsentiert.

„Barocker Dom mit gotischer Seele“ wird das Wahrzeichen von Passau gern genannt: Der **Dom St. Stephan** hat seine

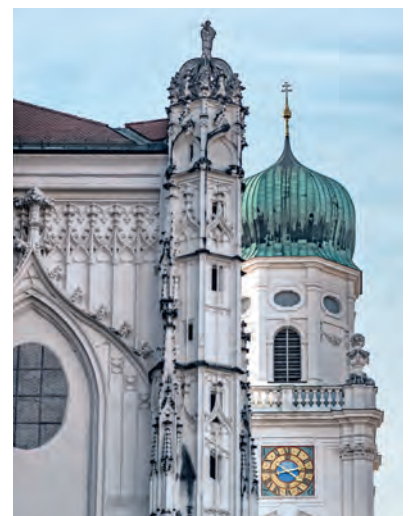
gotische Rückseite zum Residenzplatz hin ausgerichtet. Typisches Strebewerk schmückt den Chorbau. Markant ist das „Stephanstürmchen“ mit seiner durchbrochenen Krone. Läuft man einmal um den Bau herum, offenbart der Dom seine barocke Seite. Hauptfassade und Innenraum – übrigens der größte barocke Kirchenraum nördlich der Alpen – überbieten sich gegenseitig an Üppigkeit.

**TIPP 03** Den filigranen Stuck und die Deckenfresken im Kircheninnenraum kann man in Ruhe während eines Domorgelkonzerts bestaunen. Die 45-minütigen Darbietungen auf der weltgrößten Domorgel gibt es von Mai bis Oktober täglich um 12 Uhr.

Die nächste Station ist historisch so bedeutend, dass sie eine besondere Auszeichnung trägt. Das Kastell Boiotro ist Teil des „Römischen Donau-Limes“, der 2021 zum UNESCO-Welterbe erklärt wurde. In einem mittelalterlichen Wohnhaus ist das **Römermuseum** untergebracht. Es ruht auf den Fundamenten eines römischen Kastells.

**TIPP 04** Im Museum gibt ein Film mit einer virtuellen Rekonstruktion einen Überblick über vier Jahrhunderte römisches Leben in Passau.

[tourismus.passau.de/passau-sehen-erleben/baugestalten/](http://tourismus.passau.de/passau-sehen-erleben/baugestalten/)



# 5 MINUTEN MIT *Braumeister* *Markus Hoppe*

Text: Oliver Gerhard   Fotos: Peter von Felbert

**„Handg'macht's Bier“ ist die Spezialität des wilden Brauers aus Waakirchen. Seine ausgefallenen Craft-Biere tragen Namen wie „Fuchsteufelswuid“ oder „Bierle in da Sun“**

Firmengründungen in der Garage stehen oft unter einem guten Stern, nicht nur im Silicon Valley. Das ist auch im Örtchen Waakirchen zwischen Bad Tölz und dem Tegernsee der Fall. Markus Hoppe befand sich in seinem vierten Lehrmonat als Brauer und Mälzer, als er in der Garage seiner Eltern eine Brauerei gründete – mit einem Brauerei-Set für zu Hause.

„Ich war schon fürs BWL-Studium eingeschrieben, hatte dann aber doch mehr Lust auf Handwerk“, erklärt er und muss schmunzeln, als er an den mühsamen Start denkt. „Ich habe das Bier im Sportverein und auf Gartenfesten verkauft und einen riesigen Aufwand betrieben. Der zweite Sud war katastrophal, aber das hat mich nicht abgeschreckt.“

## **Bergblick oder Bierblick**

Markus hat gut lachen. Seit 2018 führt er mit Hoppebräu sein eigenes, schnell wachsendes Unternehmen. Neben dem nagelneuen, mit Lärchenschindeln verkleideten Produktionsgebäude liegen der große Biergarten und das Gasthaus „Zapferei“. Der Gast hat die Wahl zwischen Bergblick und Bierblick: Durch ein großes Fenster im Schankraum sieht man in die Halle mit den glänzenden Edelstahltanks.

**1+2**

**Wilde Kreationen**  
Markus braut auch ein milchsauer vergorenes Bier, das auf zwölf Zentnern Sauerkirschen gereift ist

**3+4**

**Handwerker und Unternehmer**  
Dem Brauer ist es wichtig, noch selbst Hand anzulegen, etwa beim Reinigen der Tanks und in der „Zapferei“





### Hand'macht's Bier, ganz wuid

In den Tanks entstehen nicht nur klassische Sorten wie Helles oder Weißbier, sondern auch ausgefallene Mikrobier-Kreationen. „Wuida Hund war das erste Bier, dann kamen Vogelwuid, Wuide Hehna und Fuchsteufelswuid“, erzählt Markus. „Sie sind ungewöhnlicher als andere Biere und sie polarisieren. Und beim Brauen kann man jeden Rohstoff riechen und rausschmecken, da geht einem das Herz auf!“

### Das Geheimnis? Hopfenstopfen!

Beim Verfahren des Hopfenstopfens gibt man den Hopfen erst nach dem Kochen der Bierwürze in den Tank. „So verdampfen die Öle und Aromastoffe nicht, sondern gehen ins Bier über“, erklärt der Brauer. „Das schmeckt, als würde man auf ein Feld gehen, eine frische Hopfenblüte aufbrechen und reinriechen.“

Zusätzlich zur Wuid-Serie hat er sich weitere Rezepte ausgedacht, zum Beispiel für ein milchsauer vergorenes Bier, das auf 600 Kilogramm Sauerkirschen gereift ist. Oder für ein Imperial Stout, das er in Mini-Champagnerflaschen füllt und mit Echkorken verschließt.

Inzwischen hat ihn der Erfolg überrollt. Die Nachfrage wächst schneller und stärker als

### Mehr zu Markus und seinen Bieren



QR-Code scannen und das ausführliche Porträt mit Markus' Bayern-Tipps lesen

erwartet und Markus muss als Brauer kürzertreten, damit er sich um die Ausrichtung des Unternehmens kümmern kann: „Das schmerzt schon ein bisschen, aber so lange ich einmal im Monat in Gummistiefeln die Tanks waschen, Hopfen abwägen und brauen kann, bin ich zufrieden.“



# Staunen, lernen, kraxeln



Text: Markus Stein

**Pause vom Alltag machen.**

**Als Familie mit allen Sinnen neue Eindrücke sammeln.**

*In Museen, Planetarien und auf Wipfelpfaden. Und danach  
ins Restaurant. Hier kommen acht Tipps*





①

## Autos, Kultur, Gastro: *Audi Forum Ingolstadt*

*Die aus den Horch-Werken in Zwickau entstandene Audi Union („Audi“ ist Lateinisch und bedeutet „Horch!“) wurde 1949 in Ingolstadt neu gegründet.*

In Gebäuden der ehemaligen Ingolstädter Festung begann man damit, Ersatzteile, Motorräder sowie DKW-Fahrzeuge herzustellen. Seit 1985 firmiert der Autobauer als Audi AG. Ende 2000 wurde das Audi Forum Ingolstadt eröffnet – ein großer Gebäudekomplex, in dem man die Marke in vielen Aspekten erfahren kann. So widmet sich das „Audi museum mobile“ der Unternehmensgeschichte und zeigt rund hundert historische Autos, Motorräder, Fahrräder und mehr. Dazu gibt es Sonderausstellungen. Während Werksführungen erleben Besucher die Produktion von Fahrzeugen live mit. Und im Kundencenter holt man seinen Neuwagen ab. Auch für Unterhaltung jenseits von PS und Hubraum ist gesorgt: Ein mehrfach prämiertes Programmkino zeigt täglich Filmkunst, außerdem ist das Audi Forum Schauplatz etlicher Events, darunter hochkarätigen Jazzkonzerten. Restaurants laden zum Genießen ein. Erwachsene 5 Euro, Kinder bis 18 Jahre 2,50 Euro, bis 6 Jahre frei.

[audi.de/de/foren/de/audi-forum-ingolstadt.html](http://audi.de/de/foren/de/audi-forum-ingolstadt.html)

②

## Im Sessel durch die Galaxis: *ESO Supernova* *Planetarium*

*Bekanntlich ist Bayern Mittelpunkt des Universums und daher bestens geeignet, sich von hier aus im All umzublicken!* Das ESO Supernova Planetarium & Besucherzentrum wurde 2018 in Garching bei München eröffnet. Seine Architektur erinnert an ein Fernglas beziehungsweise, so die offizielle Absicht, an ein enges Doppelsternsystem. Im Innern des Gebäudes genießen Besucher dank modernster Visualisierungstechnik aufregende All-Erlebnisse! Die Shows, etwa die „Tour durch das Sonnensystem“, werden in eine um 25 Grad geneigte 360-Grad-Kuppel mit 14 Meter Durchmesser projiziert. Bis zu 109 Besucher haben darin Platz. Als Zuschauer hat man dadurch das Gefühl, man werde direkt in das Universum katapultiert! Aktuelle Geschehnisse am Nachthimmel werden ebenso gezeigt wie neueste astronomische Entdeckungen. Weltraum-Interessierte vertiefen ihr Wissen zudem in der Ausstellung „Das lebendige Universum“, auch im Rahmen von Führungen. Ausstellung frei, Show 5 Euro.

[supernova.eso.org](http://supernova.eso.org)





③

## Am Waldmeer: *Baumwipfelpfad* *Bayerischer Wald*

*Über allen Wipfeln ist – nicht nur laut Goethe – Ruh.* In Neuschönau, genauer: am Nationalparkzentrum Lusen könnten jedoch die Ausrufe begeisterter Besucher zu hören sein, wenn diese von diesem Baumwipfelpfad aus den Blick über das weite Meer von Bayerischem Wald und Böhmerwald genießen. An klaren Tagen zeigen sich sogar die Alpen am Horizont! Der Pfad führt in bis zu 25 Meter Höhe über eine Länge von 1.300 Metern durch die dunkelgrünen Baumkronen. Infotafeln erzählen Spannendes und Wissenswertes zu den Baumarten. Für Kinder gibt's Balancierbalken und Wackelelemente. Höhepunkt ist ein 44 Meter aufragender Aussichtsturm. Wegen seiner ausladenden Form heißt er auch Baum-Ei. Er wurde wie ein Gerüst über eine Baumgruppe aus Tannen und Buchen gebaut. Eine große Plattform mit Gitterliege, die Waldinsel, lädt zu einem Pauschen inmitten der Wipfelwelt ein. Der Zugang ist auch barrierearm über einen Lift möglich. In einer Waldwirtschaft mit Biergarten und einem Café kann man sich verköstigen. Erwachsene 11 Euro, Kinder 6 bis 14 Jahre 9 Euro, bis 6 Jahre frei.

[baumwipfelpfade.de/bayerischer-wald](http://baumwipfelpfade.de/bayerischer-wald)

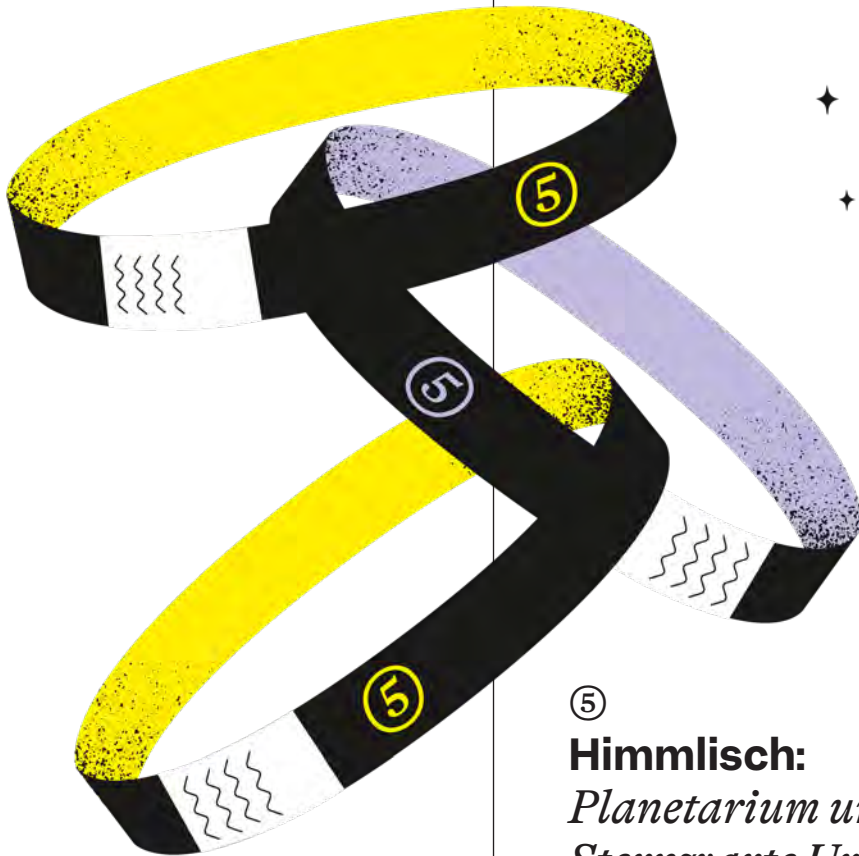
④

## Faszination Auto: *BMW Welt und Museum*

*Wie ein Wirbelwind schraubt sich der Glas-Stahl-Doppelkegel in die Luft und läuft in einer frei schwebenden Dachwolke aus.* Diese dynamische und futuristisch anmutende Architektur umhüllt die BMW Welt in München, in der man die Marken BMW, MINI und Rolls-Royce Motor Cars erleben kann. Kunden holen dort ihre bestellten Fahrzeuge ab. Besucher informieren sich in Dauer- und Sonderausstellungen über Themen in Sachen Mobilität oder kaufen im Lifestyle & Accessory Shop ein. Auf den Geschmack kommen Genießer in einem Bistro und zwei Restaurants. Prämiert ist das Fine-Dining-Lokal „EssZimmer“. Von der Terrasse der Snackbar „Biker's Lodge“ eröffnet sich ein toller Blick auf das berühmte Olympia-Zeltdach. Ein Forum dient als Bühne für Veranstaltungen und Konzerte. Das benachbarte BMW Museum präsentiert die wichtigsten Gefährte aus über hundert Jahren Unternehmensgeschichte. Führungen durch BMW Welt, Museum und Werk werden angeboten. Eintritt BMW Welt frei, Museum 10 Euro, bis 18 Jahre 7 Euro, Kinder bis 6 Jahre frei.

[bmw-welt.com](http://bmw-welt.com)

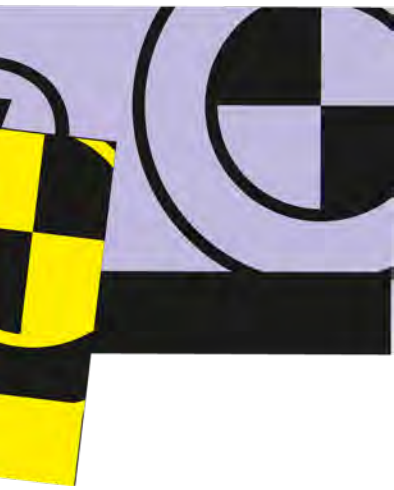




⑤

## Himmlisch: *Planetarium und Sternwarte Ursensollen*

*Die Oberpfalz ist ein Fleck Bayern von herber Schönheit, geprägt von Hügeln, Bergen und Wäldern, Weibern und Seen.* Doch wie sehen Himmel und Sternenwelt über dem altbayerischen Kernland aus? Das Planetarium in Ursensollen, ganz in der Nähe von Amberg, der einstigen Hauptstadt der Oberen Pfalz (1329 bis 1810), gibt spannende Auskunft. In einem Kuppelraum schauen bis zu dreißig Personen bequem von gepolsterten Sitzen aus ins Weltall. Ein digitales Fulldome-3D-Projektionssystem zeigt nicht nur den aktuellen Sternenhimmel, sondern entführt auch auf virtuellen Flügen zu fernen Galaxien. Jenseits von Simulationen sieht man in klaren Nächten von der Sternwarte aus mit bloßem Auge die Milchstraße und die Sternbilder des Nordhimmels. Beim Blick durchs große Sternwartenteleskop lassen sich Planetenmonde, Gasnebel, Kugelsternhaufen oder Supernova-Reste entdecken. Experten erläutern während öffentlicher (und kostenloser) Beobachtungsabende den Nachthimmel. Vorstellungen ab 5 Euro, für Kinder bis 18 Jahre ermäßigt. [planetarium-ursensollen.de](http://planetarium-ursensollen.de)





## ⑥ Antike erleben: Pompejanum in Aschaffenburg

*Eintauchen in Lebensstil und Savoir-vivre der alten Römer, und das ohne lange Anreise – auch das bietet Bayern seinen Besuchern!* Antike-Aficionado König Ludwig I. ließ im unterfränkischen Aschaffenburg eine römische Villa errichten. Hofarchitekt Friedrich von Gärtner hat das Liebhaberprojekt von 1840 bis 1848 verwirklicht. Das originale Vorbild, die Casa dei Dioscuri, steht in Pompeji (benannt nach den dort abgebildeten Dioskuren Castor und Pollux, den Söhnen des Zeus). Die Stadt am Golf von Neapel wurde im Jahr 79 beim Ausbruch des Vesuv verschüttet. Der Aschaffener Nachbau am Main-Ufer gibt die antike Wohnkultur idealtypisch wieder: Um zwei Innenhöfe, das Atrium mit Wasserbecken und das begrünte Viridarium (Garten), gruppieren sich Empfangs- und Schlafzimmer, eine Küche und zwei Speisezimmer. Im Obergeschoss befinden sich die „Privaträume“. Die Innenräume schmücken Malereien und Mosaikböden. Auch sind römische Kunstwerke ausgestellt: Marmor-skulpturen, Kleinbronzen und Gläser. Im Garten mit Feigenbäumen, Araukarien und Weinstöcken lustwandeln die Besucher wie vormals die römischen Hausherren – nur vermutlich in Jeans und T-Shirt anstatt in Toga oder Tunika. Eintritt 6 Euro, Kinder bis 18 Jahre frei. [schloesser.bayern.de/deutsch/schloss/objekte/as\\_pom.htm](http://schloesser.bayern.de/deutsch/schloss/objekte/as_pom.htm)

## ⑦ Grüne Wunderwelt: Waldwipfelweg Sankt Englmar

*Der Luftkur- und Wintersportort Sankt Englmar liegt im Vorderen Bayerischen Wald südwestlich von Viechtach.* Beim Spaziergang über den Baumspitzen erlebt man dort auf dem Gipfelpfad in bis zu 30 Meter Höhe den Lebensraum Wald aus einer ungewohnten, erhabenen Perspektive. Der Pfad ist circa 2,5 Meter breit und barrierefrei. Von dem integrierten 52 Meter hohen Turm genießen Besucher einen Top-Blick über den Bayerischen Wald, das Donau-Tal und die Ebenen des Gäubodens bis zu den Alpen. Über Kletterelemente freuen sich vor allem die Kinder, durch „Netzaugen“ wird der Blick in die Tiefe frei, und wer möchte, kann auf zwei Rutschen auf den Boden zurücksausen. Dort führt ein zwei Kilometer langer Naturerlebnispfad mit 25 Mitmachstationen durch Wald und Flur. Weitere Attraktionen sind ein auf dem Kopf stehendes Haus, der „Pfad der optischen Phänomene“, ein Indoor-Spielplatz sowie ein Gehege mit Lamas, Alpakas, Schwarznasenschafen und Kängurus. Danach geht's zur Stärkung in die „Wald-Gaststube“. Erwachsene 11 Euro, Kinder 3 bis 15 Jahre 6 Euro, Familien 27 Euro. [waldwipfelweg.de](http://waldwipfelweg.de)





⑧

## **Welt der Eisenbahn:** *DB Museum Nürnberg*

*Im Jahr 1835 läutete die Lokomotive „Adler“ mit ihrer Fahrt von Nürnberg nach Fürth das Eisenbahnzeitalter in Deutschland ein.* Nur folgerichtig, dass in Bayerns zweitgrößter Stadt das DB Museum mit seinen über 150 historischen Fahrzeugen beheimatet ist. Darunter Prunkstücke wie der Nachbau der „Adler“, die älteste in Deutschland erhaltene Dampflokomotive „Nordgau“, eine Weltrekord-Schnellzuglokomotive von 1907, der Hofzug König Ludwigs II., die Schnellzuglokomotive 05 001 (eine der schnellsten und schwersten Dampflokomotiven weltweit) und vieles mehr. Ein Fahrsimulator und eine Filmfahrt im Führerstand demonstrieren die Arbeit der Lokführer, dazu werden Bereiche wie Tunnelbau, Signale und Gütertransport thematisiert. In einer großen Modellbahnanlage reisen über dreißig Züge durch Miniaturlandschaften. Außerdem zeigt die Dauerausstellung „Bahnhofszeiten“ anhand von Exponaten aus drei Jahrhunderten, wie sich das öffentliche Leben in den Stationen im Lauf der Zeit gewandelt hat. Sonderausstellungen ergänzen das Museumsprogramm und im Freigelände kann man ein historisches Stellwerk besichtigen. Zum „Zwischenhalt“ lädt das Restaurant-Café mit Terrasse ein. Erwachsene 7 Euro, Kinder bis 17 Jahre 4 Euro, Familien 14 Euro.

*[dbmuseum.de](http://dbmuseum.de)*



# Runter



1  
**Kraft der  
Strömung**  
Donau-Seilfähre  
zwischen  
Weltenburg und  
Stausacker

2  
**Befreiungshalle**  
18 Kolossal-  
Statuen und 34  
Siegessäulen  
aus weißem  
Marmor

# vom Gas

Text und Fotos: Thomas Linkel

**Cabrio-Roadtrip von Nürnberg nach Frauenau im Bayerischen Wald. 300 abwechslungsreiche Kilometer auf Nebenstraßen von der Altmühl bis zum Regen, vom Archaeopteryx zu Bierbauern und von Siegesgöttinnen zu Glasschleifern**

# E



Er bläst noch einmal in die Posaune. „Hörst du den Ton?“, fragt Christoph Endres. Ich höre zwar einen Ton, aber mehr auch nicht. „Genau so muss es klingen, sonst ist die Posaune nicht gelungen“, erklärt Endres. Na gut, ich bin als Grundschüler von meiner Klavierlehrerin zum Fußballspielen geschickt worden. Da kann man nicht erwarten, dass ich perfekte Posaumentöne erkenne.

## **Blech gehabt! Tubas und Posaunen**

Endres aber kann das. Denn er baut Blechblasinstrumente, vor allem Trompeten, Posaunen, Tubas und Hörner. Er konstruiert und fertigt alles mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in traditioneller Arbeit selbst.

Im Schaufenster seiner Werkstatt, ein paar Straßen vom Hauptbahnhof Nürnberg entfernt, funkelt das polierte Blech von zartgelb bis knallig golden. An Werkstischen wird Messingblech gebogen, gefräst, gezogen, gehämmert, verlötet, geschliffen, vergoldet und poliert.

Jedes Einzelstück muss genau passen, damit später die richtigen Töne herauskommen. „Dafür brauchst du Erfahrung und Gefühl“, sagt der Mann, der als Einziger weltweit Flügelhörner

**1**  
**Christoph Endres**  
biegt als Einziger weltweit Flügelhörner noch selbst

**2**  
**„Café im Paradies“**  
Am Eichstätter Marktplatz wird hausgemachte Minzlimonade oder ein kühler Frankensecco getrunken

noch selbst biegt. „Diese Handarbeit hörst du später.“ Weil das sehr anstrengend sei, könne es durchaus vorkommen, dass er nach einem halben Tag Metallbiegen den Nachmittag über im Biergarten entspanne. Gegen ein gutes Rotbier sei ohnehin nie etwas einzuwenden.

## **Nürnberg: Rotbier, Bratwurst und Dürer**

Recht hat er. Und so machen wir uns auf ins alte Handwerkerviertel unterhalb der Nürnberger Kaiserburg. In der Hausbrauerei „Altstadthof“ wird das kupferfarbene Bio-Rotbier nach traditionellem Rezept gebraut. Dazu gibt es würzige Nürnberger Rostbratwürstl mit Sauerkraut.

Tische und Stühle stehen draußen in der Gasse mit Blick auf das Tiergärtnerort, nebenan liegt die Lebküchnelei der Familie Düll. Dort werden in der dritten Generation nach altem Rezept Nürnberger Elisenlebkuchen von Hand hergestellt.

Auf dem Platz vor dem Tiergärtnerort wird zwischen opulentem Fachwerk und unter Bäumen Sprizz und fränkischer Weißwein getrunken. Es ist der Ort in Nürnberg, um sich zu verabreden. Gesprächsfetzen flattern über die







*Durst bekommen  
auf mehr?*



QR-Code scannen, um online  
mehr über den Bio-Brauer  
Max Krieger zu lesen



## „Wir sind der Bio-Dino unter den Brauereien“

**Max Krieger**

Brauer aus Riedenburg

Tische, es wird diskutiert und geflirtet, Kinder sausen am 600 Jahre alten Albrecht-Dürer-Haus vorbei. Auf dem Sandsteinrücken darüber thront die Kaiserburg mit den steilen Dächern des Palas, mit ihren Wehrgängen und Türmen über der Nürnberger Altstadt.

Bereits 1050 erstmals urkundlich erwähnt, diente der mächtige Bau deutschen Kaisern fünf Jahrhunderte lang als Pfalz, in der Reichs- und Gerichtstage abgehalten wurden.

### **Barock satt in Eichstätt**

Eigentlich wollten wir am nächsten Vormittag ins Fränkische Seenland fahren, um im Brombachsee oder einem der sechs anderen Seen schwimmen zu gehen. Leider verfolgt uns aber ab Nürnberg ein hartnäckiges Sommergewitter. So fahren wir durch Kiefernwälder über kurvige Straßen ins Altmühltal, bis die Sonne kurz vor Eichstätt alle Wolken ausgetrocknet hat.

Eichstätt war fünf Jahrhunderte lang eine fürstbischöfliche Residenzstadt. Der kirchliche Wohlstand zeigt sich noch heute im Dom Sankt Willibald, in Klöstern und Kirchen und an den prunkvollen Barockbauten rund um den

**1**

#### **Burg Prunn**

Die Bilderbuch-Burg aus dem 12. Jahrhundert thront spektakulär auf einem senkrechten Felsen über der Altmühl

**2**

#### **Max Krieger**

Bio-Brauer aus Riedenburg, der nur mit Emmer und Einkorn arbeitet: „Das schmecken Sie sofort!“

Residenzplatz. Zwei Brunnen plätschern zwischen Stuck und pastellfarbenen Fassaden. Spatzen baden im Wasser, ein Priester in schwarzem Talar huscht vorbei.

Vor einem der beiden Brunnen verrenkt sich ein Paar, um sich und die in der Sonne gleißende Marienstatue auf ein Foto zu bringen. Die Säule, auf der die Statue in der Brunnenmitte ruht, ist allerdings knapp 24 Meter hoch und hat keine Lust auf Selfies.

Flieder umrankt das rote Fachwerkhaus mit dem „Café im Paradies“ am Marktplatz. Der Name passt, die Stimmung ist südländisch entspannt. Zwischen blühenden Oleanderstauden wird hausgemachte Minzlimonade oder ein kühler Frankensecco getrunken. Vom Brunnen am Marktplatz grüßt huldvoll der heilige Willibald. Vor der Metzgerei gegenüber werden Leberkäsemmeln mit einem Hellen hinuntergespült und ein Mann mit Pepitahütchen hält an unserem Nebentisch ein Nickerchen.

### **Riedenburg: Bayerns erste Bio-Brauerei**

„Wir sind der Bio-Dino unter den Brauereien“, erklärt Max Krieger, denn „Riedenburger“ hat



bereits 1994 als erste Brauerei Bayerns seine komplette Produktion auf Bio umgestellt. Dafür kooperieren die Bierbrauer mit Bio-Landwirten aus der Region. Man kennt sich, man vertraut sich. Die Bio-Bauern beliefern die Familie Krieger mit den traditionellen Getreidesorten Einkorn, Emmer und Dinkel. In achter Generation führt Krieger das Geschäft. Wer schon in der Nähe ist, muss im Brauerei-Biergarten unter Kastanienbäumen seine Urgetreide-Spezialitäten probieren.

Das Ur-Weizen ploppt aus der Bügelglasflasche, es kommt malzig-nussig und leicht süßlich daher. Aber Max schenkt uns schon sein bernsteinfarbenes Emmer-Bier ein, das süffig-vollmundig nach Gewürznelke schmeckt. „Damit sind wir Weltmarktführer“, sagt Max und grinst. „Na ja, das machen auch recht wenige ...“ Und dann sind da ja noch der Riedenburger Dolden Sud, das Pale Ale und ...

### **Nostalgisch: Seilfähre über die Donau**

Hinter den Mauern der Benediktinerabtei Weltenburg wird seit dem Jahr 1050 Bier gebraut. Ob die Besucher und Besucherinnen wegen des

**1**  
**Donaudurchbruch**  
Lässt sich ganz stilgerecht in der Holzzille von Ludwig Brandl erkunden

**2**  
**Weltenburg**  
Die älteste Klosterbrauerei der Welt dürfte auch die am schönsten gelegene Brauerei sein

Gerstensafts, des bayerischen Schweinsbratens oder der Klosterkirche der Asambrüder kommen, ist uns im Moment egal.

Wir sind am Folgetag die Altmühl flussabwärts gefahren, haben Burg Prunn und Schloss Rosenberg hinter uns gelassen und stehen bei Stausacker am nördlichen Donau-Ufer. Bestimmt 150 Meter trennen uns von der anderen Seite, aber zum Glück verkehrt an dieser Stelle seit fast 600 Jahren eine Seilfähre.

Thomas Grenzer ist wettergegerbt, lediglich mit Kraft und Geschick und unter Nutzung der Donau-Strömung transportiert er seit 20 Jahren Autos, Wanderer und Radler. Dabei hatte er nur „aus Gaudi“ erwähnt, dass er sich die Tätigkeit vorstellen könne. Sein Chef vom Bauamt nahm ihn beim Wort und „dann hab’ ich das natürlich gemacht. Mit Führerschein vom TÜV versteht sich“, sagt er und drückt mit dem ganzen Körper am langen Steuerruder, bis die Fähre sanft am Ufer anlegt.

### **Donaudurchbruch in der Holzzille**

Als wir später über knirschenden Kies zur Anlegestelle der Holzkillen, lang gestreckten Booten

*Bayerischer Wald*

# Mehr Zeit zum Wandern – *mehr Zeit zum Natur genießen*



**Ein über 1.000 Meter hoher Gipfel. Der Blick schweift über die unendlichen Weiten einer unberührten Waldlandschaft. Die schlichte Eleganz und die Natürlichkeit der Landschaft inspirieren. Ein tiefer Atemzug und das Glück ist perfekt – wahres Gipfelglück!**

Zwischen der Donau, Tschechien und Österreich erstreckt sich auf der Fläche von 6.000 Quadratkilometern eine einmalige Natur- und Kulturlandschaft. Hier befinden sich der letzte Urwald und der erste Nationalpark in Deutschland, ursprüngliche Naturparks, mehr als 130 Berggipfel mit über 1.000 Meter Höhe und unberührte Flusslandschaften. Mit dem in Böhmen angrenzenden Nationalpark Šumava bilden sie das größte zusammenhängende Waldgebirge Mitteleuropas!

Im ältesten deutschen Nationalpark, dem Nationalpark Bayerischer Wald, wird das Motto „Natur Natur sein lassen“ für den Besucher erlebbar ge-

macht. In den Nationalpark-Infozentren mit Tierfreigeländen erhascht man einen Blick auf Wolf, Luchs und Wildpferd. Auch in den Naturparks Oberer Bayerischer Wald und Bayerischer Wald gibt es einiges zu entdecken: Neben der Landschaft geben die Naturpark-Infozentren anschaulich Einblick in den Naturraum mit vielfältiger Flora und Fauna.

Wahrlich grenzenloser Wanderspaß, Natur und Kultur, Geschichte und Gegenwart warten in der Dreiländer-Region darauf, erlebt zu werden. Historische Fernwanderwege, anspruchsvolle Gipfeltouren, gemütliche Spazierstunden, herrliche Aussichtspunkte oder innere Einkehr auf Pilgerwegen – die persönliche Traumtour gibt es für jeden und ein neues Lebensge(h)fühl mit dazu.

Der Goldsteig gehört mit 660 Kilometern zu Deutschlands bekanntesten und längsten Fernwanderwegen. Entlang der Route zwischen Marktredwitz

und Passau erleben Wanderer die schönsten Landschaften, die der Oberpfälzer und der Bayerische Wald zu bieten haben. Neben der Hauptroute gehören weitere 750 Kilometer an Alternativ-, Rund- und Zuwegen sowie Querverbindungen zwischen der Nord- und Südroute zum großen Goldsteig-Wegenetz. Als Mitglied der Top Trails of Germany – 13 professionell ausgeschilderte und qualitativ hochwertige Wanderwege in Deutschland – genießt der Goldsteig auch international einen hervorragenden Ruf.

Dieses Jahr ist ein ganz besonderes für den Goldsteig: Er wird 15 Jahre alt! Im Jubiläumsjahr wird vielerorts mit Veranstaltungen und Aktionen gefeiert.

Bei der Fülle an Wanderangeboten darf natürlich die richtige Einkehr nicht fehlen: Urige Wirtshäuser, schattige Biergärten und Berghütten laden unterwegs immer wieder zum gemütlichen Verweilen ein.

**[bayerischer-wald.de/wandern](https://www.bayerischer-wald.de/wandern)**

Schon gewusst?

*Beim trekking-Award 2022 belegte der Bayerische Wald Platz 1 in der Rubrik „Wanderregionen in D/A/CH“, der Goldsteig Platz 2 in der Kategorie „Fernwanderwege“! Also: Wanderschuhe einpacken und los geht's!*



mit niedrigem Rand und minimalem Tiefgang, gehen, haben wir schon die farbenprächtigen Deckenfresken der Klosterkirche bewundert. Vor uns strömt der Fluss und Zillenfahrer Ludwig Brandl bringt uns zum Donaudurchbruch.

Vom Elektromotor ist nichts zu hören. Wir treiben geräuschlos wie durch ein Gemälde von Caspar David Friedrich. Dunst liegt über der Donau, ein Reiher steht regungslos am Ufer. Auf beiden Seiten steigen Kalksteinfelsen aus den Fluten, Laubbäume krallen sich in das poröse Gestein, manchmal baumeln Wurzeln dick wie Schiffstau an überhängenden Felsen. „Ist doch viel besser als im Büro“, sagt Ludwig und landet unterhalb der Befreiungshalle an.

Zum Gedenken an die Befreiungskriege gegen Napoleon ließ der bayerische König Ludwig I. das kolossale Rundbauwerk oberhalb der Donau errichten. Achtzehn Statuen außen. Vierunddreißig Statuen innen. Blank gewienertes Marmorboden und eine alles überspannende Kuppel. Menschliche Megalomanie als Gegensatz zur Anmut der umgebenden Natur. Fassungsloses Staunen, untermalt vom Tschilpen einiger Spatzen zwischen den Siegesgöttinnen.

**1**  
**Gläserner Wald**  
Unterhalb der Burgruine Weißenstein stehen dreißig Tannen, Fichten, Buchen, Kiefern und Espen aus farbigem Flachglas

**2**  
**Woid-Cruising**  
Bei Viechtach wieder mit offenem Dach unterwegs

**3**  
**Glasschleifer Max**  
Seinem Auge entgeht nicht der kleinste Fehler

## Welterbe-Altstadt oder Cabrio-Cruising?

Eigentlich wollten wir etwas länger in der Unesco-Welterbe Stadt Regensburg bleiben, aber als wir die Stadtgrenze erreichen, ziehen wieder Sommergewitter auf. Also entscheiden wir uns, nach einem schnellen Kaffee mit Blick auf die Donau und das Museum der Bayerischen Geschichte, weiterzufahren. Anstatt uns Regensburger Dom, Steinerne Brücke und Geschlechtertürme anzuschauen, cruisen wir über kleine Nebenstraßen Richtung Bayerischer Wald.

In den Dörfern entlang des Wegs tuckern Traktoren über Felder, fahren Jugendliche auf Mofas Rennen. Dann wird es immer hügeliger. Die Ruselbergstraße schlängelt sich auf die Höhen des Bayerischen Walds.

## Frauenau: Das gläserne Herz des „Woid“

In Frauenau, kurz vor der tschechischen Grenze, dreht sich in der „Glasmanufaktur von Poschinger“ alles um Glas. Gedreht wird beim Blasen, damit das Glas am Ende des Stabes rund wird. Jedes Glasobjekt wird im Licht gedreht, um Fehler zu finden. Kleinste Makel im Glas, die Max – den die Kollegen den besten Glasschleifer der

Welt nennen – durch geschicktes Drehen unter der Poliermaschine entfernt. „Ich mach’ des erst seit 30 Jahren“, sagt Max, „und mindestens 20 Jahre bleib’ ich noch.“ Seine Vorbilder hätten bis 80 gearbeitet. „Da zitterst a bisserl, aber die Erfahrung gleicht’s aus.“ Dann schleift er die transparente Kugel weiter, bis sie makellos ist und die Abendsonne das Glas zum Leuchten bringt.

Zum Abschluss besuchen wir das Frauenuer Glasmuseum. Es führt die Besucher durch die Kulturgeschichte des Glases, von den Anfängen in Mesopotamien bis in die Gegenwart. Die Sammlung zeigt Exponate von internationalem Rang wie barocke Luxusgläser, Spiegel und Kristalllüster sowie künstlerisches Glas der Moderne.

*PS: Leider musste die bereits 1568 gegründete und althehrwürdige „Glasmannufaktur von Poschinger“ nur Wochen nach unserem Besuch, im November 2021, den Betrieb einstellen.*

## Noch mehr Roadtrip



QR-Code scannen, um Slideshow mit mehr Fotos dieser Reise zu starten



### Sponsored Story

## Auf Entdeckungstour durch die Nürnberger Quartiere

*Die Kaiserburg ist bekannt, aber das Burgviertel? Schon mal davon gehört?*

**Es gibt viele unbekannte Ecken und Plätze in Nürnberg, die es sich lohnt zu entdecken.** Gerade in der Altstadt mit der Burg, den Fachwerkhäusern und den verwinkelten Gassen gibt es immer wieder Neues, aber auch Historisches zu sehen. Versteckt in den Straßen der Altstadt warten Cafés mit besonderem Flair, kleine inhabergeführte Restaurants sowie kuriose Facts aus dem Quartier. Hinter jedem Haus und jeder Person steckt eine kleine Geschichte.

Ob Weinmarkt, Augustinerhof, Jakobsmarkt, Handwerkerhof, Burgviertel oder Lorenzer Platz – in jedem Quartier gibt es etwas Eigenes, Individuelles zu entdecken. Sei es bei einem Spaziergang durch die ältesten und schönsten Straßen Nürnbergs, einem Besuch in der Zukunft im Zukunfts-



museum oder auf einer Reise zurück in die Vergangenheit in die Zeiten Albrecht Dürers. Die Web-App der Nürnberger Quartiere ermöglicht außerdem das Entdecken auf eigene Faust: Einfach Smartphone und Kopfhörer einpacken und Nürnberg auf ganz eigene Art und Weise erleben.

**[nuernberg.travel/stadtquartiere](https://nuernberg.travel/stadtquartiere)**



**Nordfriesischer Shanty-Chor trifft auf bayerische Rapperin. Klingt komisch? Ist es auch. Sprachbarriere? Von wegen!**  
*Musik verbindet auch das, was auf den ersten Blick voller Gegensätze scheint*

SO?

Mittagspause im Biergarten. Die Stedesander Seevagabunden aus dem nordwestlichsten Eck Deutschlands sind in Niederbayern zu Besuch. Es ist die Heimat von RiA. Sie ist als „Queen des Bavarian Rap“ für „PUSSiTiV Power Entertainment“ zuständig.

Wenn in der „Klosterschenke Weltenburg“ die Jungs vom friesischen Shanty-Chor mit ihren blau-weißen Hemden und Matrosenmützen sitzen, sorgt das allein für Aufsehen. Erst recht, weil dazwischen RiA mit ihrer Jacke in grellem Neonpink und Leoprint-Body sitzt. Unterschiedlicher geht's nicht. Da fragt man sich unwillkürlich: Wie verständigen sich RiA und die Jungs eigentlich?

Text:  
Ornella Rosaria  
Cosenza

Fotos:  
60seconds.travel

### **Hä?! Von fremden Lauten und Zungenakrobatik**

Am Abend treten RiA und der Shanty-Chor im Biergarten des „Schlossbräukellers“ in Au in der Hallertau auf. Dort werden die Jungs mit RiA auch Bayerisch singen. Vorher gab's ein bisschen Nachhilfe. Da müssen sich Zungen verrenken und an fremde Laute gewöhnen – auf beiden Seiten.

Wochen vorher besuchte RiA den Chor im Norden: „Ich wurde dort in den nordfriesischen Dialekt eingewiesen. Wir haben den Hamburger Veermaster gemeinsam performt.“ Das ist ein Shanty auf Plattdeutsch, mit englischem Refrain. So ganz ohne Übersetzung ging's für die Rapperin nicht. „Da gibt's ganz viele Üs und Is ... und dieses



shiet. Ich wusst' erst gar nicht, was das ist! Ein Blatt? Die Jungs haben mich dann aufgeklärt: Nee, dat is de Scheiße. Der Dreck, haben sie gesagt.“ Und das Wörtchen Schiet, das kommt gar nicht selten vor im Veermaster: „Dat Deck weer vun Isen, vull Schiet un vull Smeer ...“, auf Deutsch: Das Deck war aus Eisen, voll Dreck und voll Schmier.

### „Wir können nur eine Stimme!“

Die Stedesander Seevagabunden sind Deutschlands jüngster Shanty-Chor. Durchschnittsalter: 30 Jahre. Der Älteste, Helmut, ist 83. Sie verstehen sich als die „nordfriesische Antwort auf die Backstreet Boys“, auch wenn ihr Publikum viel kleiner ist, sie keine sexy Dancemoves hinlegen und nicht alle Töne treffen. „Das sind herzliche Jungs, die nur unisono singen können. Erst dacht' ich: Geil, jetzt hamma an Chor, jetzt kömma zehnstimmig singen, und dann sagt Marc André, ‚ne dat könn' die nich', wir können nur eine Stimme“, erzählt RiA.

Sie sind ja auch keine professionellen Sänger. „Wir haben uns am 1. Januar 2016 aus einer Schnapsidee heraus gegründet“, sagt Marc André, Präsident des Chors. Alle üben verschiedene Berufe aus, vom Konditor bis zum Kinderarzt. „Die Geselligkeit und die Kameradschaft, das ist das Tolle daran.“ Dass sie nur einstimmig singen, ist wohl auch der Natur der Shantys geschuldet: Es sind Seemannslieder, die während der Arbeit auf den Schiffen gesungen wurden.

Ein ebensolches Seemannslied stimmt der Shanty-Chor an, als es von Weltenburg mit einer Zille über die Donau bis nach Kelheim geht. Klar, Wasser, da fühlen sich die Jungs heimisch.



2

**1**  
**Kontrastprogramm**  
Bayern-Rapperin trifft Shanty-Sänger

**2**  
**Heimspiel in der Hallertau**  
Beim Auftritt im „Schlossbräukeller“ kommen RiA und die Nordfriesen gut an

**3**  
**An der Nordseeküste**  
RiA punktet bei ihrem Besuch am Wattenmeer mit guter Laune und Leo-Print



3

### Videos zum Kultur-Austausch



Code scannen oder auf [erlebe.bayern/und-du-so](https://erlebe.bayern/und-du-so)

### Same same, but different?

Nord trifft Süd, Plattdeutsch trifft auf Bayerisch und Chorgesang trifft auf Rap. Bei so vielen Kontrasten, gibt es da auch Gemeinsamkeiten? „Unsere Kultur ist heimatverbunden, ähnlich wie hier in Bayern“, sagt Marc André. „Des Bayerische is mehr dieses hau hau, mehr in der Kehle. Wenn oaner bayrisch red, könnt ma meinen, der is bsoffn. Friesisch is mehr gesungen“, meint RiA. Ob Friesisch oder Bayerisch, RiA und den Shanty-Chor vereint die Liebe zur Mundart.

### Musik als universelle Sprache

Nachdem die Stedesander Seevagabunden Brezn, Bier und Berge kennengelernt haben, rückt der Auftritt näher. Die ersten Gäste treffen ein, RiA und die Friesen singen sich warm. Sie mit dem Mikro in der Hand, die Jungs mit einer Maß. Die Stimme will geölt werden. „Wir hoffen, dass wir uns nicht blamieren“, meint einer. Mit RiA sollen sie den bayerischen Rap-Song „Watschn Bamm“ sowie Seemannslieder performen.

Von wegen Blamage! Marc André punktet mit Witzen, die jedem Stand-up-Comedian Konkurrenz machen. Für RiA ist es ein Heimspiel, sie bringt die Leute so richtig in Stimmung. Am nächsten Tag postet RiA ein Bild und schreibt: „A einzigartige Aktion, wos uns über Sprachbarrieren hinaus gezeigt hat, wie stark eine Verbindung zu anfangs Wuidfremden innerhalb kurzer Zeit wern kann und dass Musik oa Sprache is, de berührt und vereint.“ Musik als universelle Sprache. Ahoi und Prost!

*Mit dem Rad  
durch Franken*

# Kultur genießen!

**Der Main-Radweg verläuft kurven- und abwechslungsreich durch Franken. Entlang und neben dem Weg laden die Häuser des Museen-Netzwerkes „Kultur und Genuss in Franken“ mit Ausstellungen dazu ein, kulturhistorische Schätze kennenzulernen. Unterwegs kommt auch die Kulinarik nicht zu kurz. Denn vielerorts verlocken Gasthäuser und Restaurants dazu, vom Rad abzusteigen und eine genussreiche Pause einzulegen.**



Die Kultur-Genuss-Tour beginnt im stein- und waldreichen Fichtelgebirge. Im Porzellanikon, dem Staatlichen Museum für Porzellan in Selb und Hohenberg an der Eger, können Kulturradler in der ehemaligen Rosenthal-Porzellanfabrik die Herstellung des „Weißen Goldes“ erleben und seine Kulturgeschichte verfolgen.

Von dort geht's nach Kleinlosnitz: Im Oberfränkischen Bauernhofmuseum sieht man, wie die Landwirte früher unter großen Mühen ihr tägliches Auskommen erarbeiteten.

Bier, Brot und Gewürze stehen in Kulmbach, in den Museen im Mönchshof, im Fokus: Die Gläserne Museumsbrauerei des Bayerischen Brauereimuseums zeigt, wie aus Hopfen und Malz ein köstliches Getränk wird. Das Bayerische Bäckereimuseum blickt auf die Geschichte des Bäckerhandwerks und das Deutsche Gewürzmuseum führt in die Welt der Aromen und Gewürze ein.

Entlang der stillgelegten Eisenbahnstrecke zwischen Kulmbach und Bay-

reuth, der Strecke des legendären „Bockerla“, fährt man nach Thurnau. Hier ist nicht nur im Töpfermuseum, sondern im gesamten Ort die alte Kunst des Töpfers noch lebendig.

Die Tour führt weiter auf dem Main-Radweg nach Michelau in Oberfranken sowie nach Lichtenfels und damit in die Heimat des fränkischen Korbflechterhandwerks. Besucher des Deutschen Korb museums erleben, wie aus Weidenruten praktisch-schöne und nachhaltige Körbe entstehen.

Mit der Unesco-Welterbestadt Bamberg erreicht die Fahrt einen Höhepunkt. Den romanischen Dom mit vier Türmen sieht man bereits von Weitem. Im sogenannten Gärtnerviertel der Stadt liegt das Gärtner- und Häckermuseum. Es dokumentiert die lange Tradition des urbanen Gartenbaus in Bamberg, die bis ins 17. Jahrhundert zurückreicht!

Steuert man von Bamberg aus den Main entlang zur fränkischen Saale, durchquert man das Herz des fränki-

schen Weinlandes. Hammelburg, westlich von Schweinfurt, gilt als älteste Weinstadt Frankens! Dort widmet sich das Museum Herrenmühle, untergebracht in einer ehemaligen Getreidemühle, mit faszinierenden Exponaten der Geschichte von Brot und Wein.

Von Bamberg aus empfiehlt sich ein Abstecher auf gut ausgebauten Fahrradrouten in Richtung Süden nach Neustadt an der Aisch. Im dortigen Karpfenmuseum erfahren Feinschmecker und Genießer alles über die berühmte Karpfenteichwirtschaft des Aischgrunds, die den Titel Immaterielles Weltkulturerbe trägt.

Die Kultur-Genuss-Radtour endet südlich von Nürnberg in Spalt im HopfenBierGut, einem spannenden Museum rund um die Hopfen- und Bierkultur. Ein kühles Bier im Museum, gebraut mit Hopfen aus der Region, schmeckt jetzt besonders gut!

**erlebe.bayern/stories/genussmuseen**

 [kulturundgenussinfranken](https://www.instagram.com/kulturundgenussinfranken)



## Bayerns Passauer Land Wandern im Dreiländereck Bayern – Böhmen – Österreich

Berg- und Hügellandschaften, Flusstäler, bizarre Felsformationen, Wälder und Auen, die in tiefes Grün getaucht sind – das ist das Passauer Land. Der Bayerische Wald ist ein Refugium, das Frieden und Ruhe bietet. Nur die Geräusche der Natur sind da.

Zu Fuß ist das Erlebnis am größten. Beste Bedingungen für Wanderfans. Das Land kleidet sich in sommerlicher Pracht und ausgeschilderte Routen führen durch schattige Wälder, vorbei an kühlenden Flüssen, barocken Kirchen und Kapellen, Schlössern und alten Klöstern.  
[passauer-land.de](http://passauer-land.de)

## MACH DEINE AUTOBAHNFABRT ZUR ENTDECKUNGSREISE

**UNTERWEGS  
IN BAYERN?**  
KOSTENLOSER AUDIOGUIDE

**Finde endlich heraus, was hinter den 849 braunen Autobahnschildern in Bayern steckt!**

Mit dem kostenlosen Audioguide von MAQNIFY erhältst Du von uns viele wertvolle Ausflugstipps für Deinen Aufenthalt in Bayern und erfährst im Vorbeifahren Wissenswertes entlang der Autobahn! Einfach die App laden, zuhören und anschauen.

Mehr Infos unter:  
[www.erlebnisguide.info](http://www.erlebnisguide.info)

[erlebnisguide](https://www.instagram.com/erlebnisguide)

[MAQNIFYErlebnisguide](https://www.facebook.com/MAQNIFYErlebnisguide)



**Erlebnisguide**  
BY MAQNIFY

Jetzt downloaden:



# Bayern

Das Magazin  
Ausgabe 02/2022

### Herausgeber

**BAYERN TOURISMUS**  
Marketing GmbH  
Arabellastr. 17  
81925 München

### Telefon

089/2 12 39 70

### Email

[tourismus@bayern.info](mailto:tourismus@bayern.info)

### Chefredaktion

Peter Pfänder (V.i.S.d.P.)

### Redaktion

Ornella Rosaria Cosenza  
Christian Haas  
Markus Stein

### Schlussredaktion

Ulrich Mayer

### Vertrieb

Anna Heckelmann

### Sponsored Storys

Anna Heckelmann

### Art Direction & Design

KD1 Designagentur, kd1.com  
Konstantin Schulze und  
Hendrik Schwab

### Creative Direction

Rüdiger Quass von Deyen

### Druck

Augsburger Druck- und  
Verlagshaus, adv-schoder.de

### ISSN

2749-7933

### Bildnachweis

**Cover:** *Bernhard Huber* | Seite 6 – 11: *Bernhard Huber* (6); *Thomas Linkel* | Seite 14 – 20: *Tobias Gerber* | Seite 21: *Pedagrafie* (21, li. o.); *Manuel Kreuzer-BföG, Studio Weichselbaumer* | Seite 22 – 23: *Peter von Felbert* | Seite 31 – 39: *Thomas Linkel*; [woildlife-photography.de](http://woildlife-photography.de) (37) | Seite 40 – 41: *60seconds.travel* | Seite 42: *Gert Krautbauer* (42, re. o.); *Florian Trykowski* (42, re. u.); *Franken Tourismus, Andreas Hub* (42, li. o.) | Seite 43: *Gregor Lengler* (li.); *Gert Krautbauer* (re.) | Seite 44 – 53: *Angelika Jakob*; *Frank Heuer* (49); *Bernhard Huber* (52, o.); *Florian Trykowski* (53) | Seite 54 – 57: *Frank Heuer* (55, o.); *Arberland Regio Gmbh, Sandra Schrönghammer* (55, u.); *Tourist-Info Arrach* (56, u.); *Stock.adobe.com, Christian* (56, o.); *Martina Salzberg, Regit* (57, o.); *Florian Trykowski* (57, u.) | Seite 58 – 67: *Norbert Eisele-Hein; Unsere Bayerischen Bauern* (65); *Dietmar Denger* (67) | Seite 68 – 71: *Bernhard Huber* (68); *Fürstlich Castell'sches Domänenamt* (70); *Shutterstock, LeManna* (71, o.), *Stiebenquell GesundZeitResort* (71, u.) | Seite 72 – 73: *Julian Robn* | S. 74 – 75: *Schloss Elmau* | S.76 – 79: *Astrid Därr* | Seite 80 – 87: *Simon Bauer Photography* (81); *Ammergauer Alpen GmbH, Florian Leischer* (82; 83, u.); *Thomas Linkel* (83, o.); ©*Markt Garmisch-Partenkirchen, Christian Stadler* (84); *Gert Krautbauer* (85); *Martin Kriner* (86); *Tourist-Information Eschenlobe* (87, o.); *Regensburg Tourismus GmbH, Katja Fouad-Vollmer* (87, u.) | Seite 88 – 89: *Guido Schmelich* | Seite 90 – 99: *Angelika Jakob*; *Alpenwelt Karwendel, Wolfgang Ehn* (99, o.); *Alpenwelt Karwendel, Philipp Gülland* (99, u.)

# Luxusentschleunigt



Text: Anja Keul Fotos: Angelika Jakob

**Wellness und Fitness mit Bergblick, Yoga mit Alpakas, meditatives Bogenschießen und ein Sternemenü mit fulminanter Aussicht – das sind nur einige Beispiele für genussvolle Entschleunigung im Allgäu. Die reine Luft gibt's gratis dazu**



# U

Um Punkt 18 Uhr geht es los mit dem Sternemenü, da kennt Simon Schlachter kein Pardon. Schließlich sollen die Gäste insgesamt achtzehn kleine, feine Gänge ganz in Ruhe genießen – und Köche und Servicepersonal dennoch vor 22 Uhr Feierabend machen können. „Lebensqualität gilt nicht nur für Gäste“, sagt Bayerns jüngster Sternekoch bestimmt. Als der Pfrontner sich im Jahr 2020 zum ersten Mal einen Stern erkochte, war er gerade mal 26 Jahre alt.

## Schlemmertipp: „Pavo“ bei Pfronten

Die Sonne steht noch hoch am Himmel, als die ersten köstlichen Häppchen an den fünf Separee-Tischen des Restaurants „Pavo“ im „Burghotel Falkenstein“ serviert werden. Der „Shot Olive“ etwa ist die pure Geschmacksexplosion im Mund und lenkt uns vom bis zur Zugspitze reichenden Fernblick ab.

Die fantastische Aussicht teilt sich das „Pavo“ mit dem zugehörigen À-la-carte-Restaurant des Hotels, dessen Terrasse sich nun ebenfalls füllt. Ums Eck lassen sich die letzten Wanderer am Imbiss-Container hausgemachte Pommes nebst Panorama schmecken. Sie haben den Aufstieg zu der über dem Hotelkomplex thronenden Burgruine Falkenstein aus eigener Kraft gemeistert und steigen nun wieder nach Pfronten ab.

## Murmeltreicheln und Bogenschießen

Wir verbringen die Nacht in einem nach Zirbenholz duftenden Zimmer und stimmen uns am



1

### Simon Schlachter

Der junge Küchenchef im „Pavo“ hat ein Näschen für kreative Gerichte. Das wurde mit einem Michelin-Stern belohnt

2

### Küche mit Weitsicht

Nicht nur die Aussicht vom Restaurant „Pavo“ im „Burghotel Falkenstein“ ist erhaben, sondern auch Schlachters bis zu achtzehn Gänge umfassende Menüs

*„Nach zwei, drei Stunden hier ist man komplett gechillt“*

**Reini Blöchl**

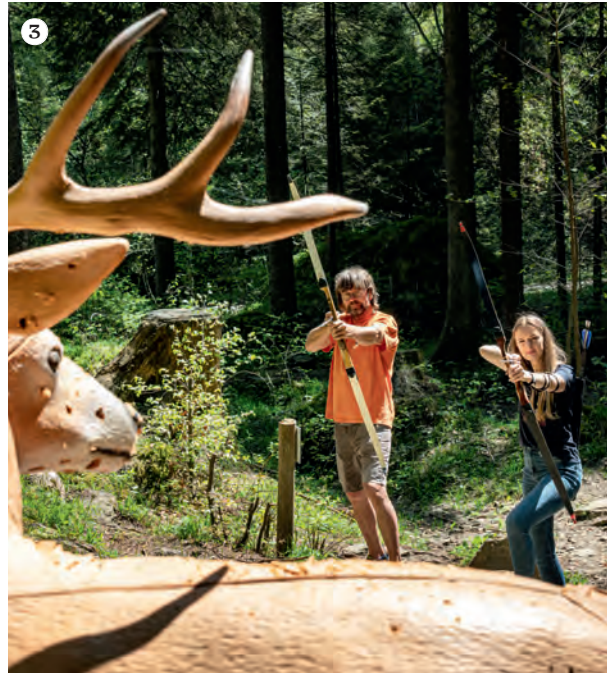
Bergführer und Outdoortrainer im  
„Waldseilgarten Höllschlucht“

nächsten Morgen im marokkanisch inspirierten Spa auf ebenso ungewöhnliche wie entspannende Erlebnisse in und um Pfronten ein.

Im „Waldseilgarten Höllschlucht“ nimmt uns Reini Blöchl in Empfang. Zuerst demonstriert er die Steinkugelmühle am murmelnden Steinbach, die aus dem weichen Kalkstein der Region in sieben bis acht Stunden raue Kugeln formt. Erst wenn sie von Hand poliert sind, wird die schöne Maserung sichtbar. Das funktioniert auch mit einem ganz gewöhnlichen Stein aus dem Bächlein: Mit einem speziellen Schwämmchen schleifen wir geduldig die oberste Schicht ab und werden für die meditative Arbeit mit einem glatten, glänzenden Handschmeichler belohnt.

Dann geht es zum Bogenschießen in den Wald. Reini erklärt, wie man den Bogen hält, den Pfeil einlegt, das Ziel ins Visier nimmt, die Muskeln anspannt – und loslässt. Rund zwei Stunden dauert der Parcours mit seinen vierzehn Stationen, an denen lebensgroße Tierfiguren warten: Bär, Hirsch, Wolf und viele andere. Wir visieren sie an, spannen die Muskeln und lassen ein ums andere Mal los. Der Körper strafft sich, die Bewegungen werden fließender – und der erste Treffer lässt die Glückshormone tanzen!

Zum Schluss sehen wir im Waldseilgarten noch einer Gruppe beim Klettern, Balancieren und Seilrutschen zwischen den Bäumen zu. „Nach zwei, drei Stunden hier ist man komplett gechillt“, verspricht Reini.



**3**

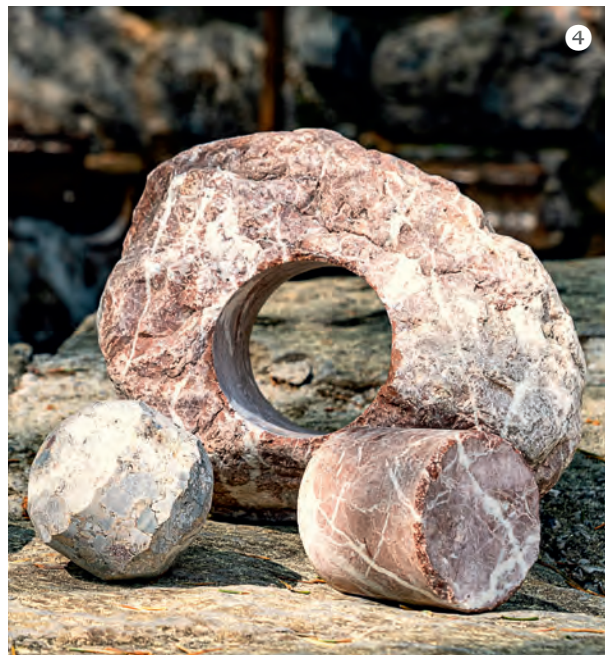
**3-D-Bogenparcours beim „Waldseilgarten Höllschlucht“**

Über mehrere Hundert Meter verteilen sich vierzehn Ziele, die auch unerfahrene Bogenschützen ins Visier nehmen können

**4**

**Rolling Stones live im Steinbach**

Der durch die Höllschlucht führende Wildbach macht seinem Namen alle Ehre: In ihm finden sich schön gemaserte Kalksteine, die durch Schleifen und Polieren zu wahren Kunstwerken werden





### Kunst am Baum im Kurpark

Im Kurpark von Pfronten wartet Anette Nöß auf uns. Unter alten Buchen, Kiefern, Linden und Bergahornbäumen hält sie für ihren „BaumArt“-Workshop Farbpigmente und Pastellkreiden in großer Auswahl bereit.

Zunächst soll sich jeder Teilnehmende ihren oder seinen Lieblingsbaum aussuchen. Wir entscheiden uns für den Bergahorn. „Er wächst von innen nach außen und stößt dabei die alte Rinde ab“, erklärt die Künstlerin und Kunstpädagogin, „das ergibt eine besonders interessante Maserung.“ Mit ihrer Hilfe bringen wir eine Leinwand im Halbrund um den Stamm an.

In kleinen Schälchen mischen wir uns die Farben an und malen los. Je nachdem, wie zart oder wie kräftig wir sie auftragen, zeigt sich die Maserung der Borke als natürliches Muster. „Jetzt kommt ihr in den Flow!“, lächelt Anette. In der Tat, die Stunden im Park vergehen wie im Flug. Zum Schluss schreitet das ganze Grüppchen von Baum zu Baum, von Werk zu Werk. Spannend, wie unterschiedlich die Exponate ausfallen. Auch schön: Auf einen Keilrahmen aufgezogen dürfen wir unsere persönliche „Bergahorn-Interpretation“ mit nach Hause nehmen.

### Yoga anders: Alpakas und Asanas

Den „BaumArt“-Workshop kann man, wie etliche andere entspannende Erlebnisse in der Natur, auf der Website von Pfronten Tourismus buchen. Das gilt auch für das Angebot „Yoga mit Alpakas“, das unsere Neugierde weckt. Schon beim Anblick der gemächlich in einer Blumen-

wiese kauenden Kameltiere geht uns das Herz auf. „Wir dürfen uns nur langsam bewegen“, mahnt Yoga-Lehrerin Renate Heckel. „Alpakas sind Fluchttiere. Sie laden uns zur Langsamkeit ein, das tut in diesen schnelllebigen Zeiten einfach gut!“ Als wir die Yoga-Matten ausrollen, trotten die ersten Stuten neugierig herbei.

Mit großen, braunen Augen scheinen sie uns genau zu beobachten. Sie stupsen auch mal den einen oder die andere sanft an der Schulter. Nach eineinhalb Stunden Yoga-Übungen fühlen wir uns ganz im Einklang mit der Natur, den Tieren – und uns selbst.

### Kurvenzauber auf der Jochpass-Straße

Geführte Wanderungen mit den gemütlich vor sich hin zockelnden Alpakas werden ebenfalls angeboten. Uns steht der Sinn jetzt allerdings nach einer flotteren Gangart und so steigen wir hinauf zu den Burgruinen Eisenstein und Hohenfreyberg. Dort oben weht immer ein angenehmer Wind. Im Schatten der grauen, mittelalterlichen Mauern erfreut uns der weite Blick in die Allgäuer Bergwelt.

Bei der Fahrt nach Bad Hindelang tauchen wir auf einer der schönsten Panorama-Routen der Region tiefer in sie ein. In zahllosen Kurven windet sich die Jochpass-Straße durch Hochebenen und an saftigen, blumengesprenkelten Wiesen entlang. Immer wieder weisen Schilder auf Wanderwege in die Berge hin, in die sommerlichen Weideregionen.

In den frischeren Höhenlagen verbringen die glücklichen unter den Allgäuer Kühen die heißesten Monate, die Senner verarbeiten gleich vor Ort die Milch zu würzigem Käse.

**1**  
**„BaumArt“ im Pfrontener Kurpark**  
 In Anette Nöß' Kreativworkshops dienen Bäume als Staffeleien

**2**  
**Weißensee**  
 Das westlich von Füssen gelegene Gewässer ist bei Freiwasserschwimmern beliebt

**3**  
**Jochpass-Straße**  
 Über hundert Kurven führt die Straße von Bad Hindelang rund 300 Höhenmeter hinauf auf den Oberjochpass auf 1.178 Meter Höhe







**1**  
**Biolandwirt Bene Beißler**  
Unschwer zu erkennen: Der junge Senner  
hat ein inniges Verhältnis zu seinen  
Hornkühen

**2**  
**Schmied Andreas Rohmoser**  
Feuer und Flamme: Der Allgäuer ist seit  
Jahren in der „Unteren Hammerschmiede“  
aktiv, seit 2022 sogar als Inhaber

**3**  
**Schindelhaus in Bad Hindelang**  
Fassadenverkleidung nach  
jahrtausendealter Tradition



## **Brotzeit auf der Bio-Alpe**

Mitte Mai treibt der Bad Hindelanger Biolandwirt Bene Beißler seine vierzehn Hornkühe auf die Sennalpe Mitterhaus im Retterschwanger Tal. Wobei treiben nicht der richtige Ausdruck ist: „In eineinhalb Stunden sind die oben auf 1.100 Meter“, so der junge Senner, „die g’frein sich so auf das lockere Leben ohne Zäune!“

Den gesamten Sommer über bleiben Kühe und Senner auf der Alpe. Und die Wanderer dürfen sich auf herzhaftere Brotzeiten freuen. Mitte, Ende September kehren Raja, Rubi, Marei und der Rest von Benes kleiner Herde dann auf die Futterweide an der Ostrach unten im Tal zurück.

## **Schlag für Schlag zum Prachtstück**

Ein paar Kilometer weiter zapften Hammerschmiede schon vor 500 Jahren die Ostrach an, um ihre Wasserräder anzutreiben. Heute wirkt der eingewachsene Kanal wie ein natürliches Bächlein, das Wasserrad der Unteren Hammerschmiede generiert Öko-Strom. Herzstück der Uralt-Schmiede, in der einst Waffen, dann

*„In eineinhalb  
Stunden sind die oben  
auf 1.100 Meter.  
Die g’frein sich so  
auf das lockere Leben  
ohne Zäune!“*

**Bene Beißler**  
Bad Hindelanger Biolandwirt



Werkzeuge und seit den 80er-Jahren Pfannen gefertigt werden, ist – natürlich – die offene Feuerstelle. Dort erhitzt Andreas Rohrmoser die Stile für seine Pfannen in rund 700 Grad heißer Glut und klopft sie dann sofort auf dem Amboss zurecht. Viele weitere Arbeitsschritte sind nötig, um die schweren Eisenpfannen herzustellen.

„Stammkunden haben wir nicht, denn die Pfannen halten ja ewig“, schmunzelt der Schmied. Doch viele Wanderer werfen einen Blick in die jahrhundertealte Schmiede und nehmen sich auf dem Rückweg ein unverwüstliches Stück Allgäu mit nach Hause.

### **Bio-Balance im Heilklima**

Was man leider nicht mitnehmen kann, ist die berühmte superreine Luft von Bad Hindelang. Bereits 2011 alpenweit als erste „allergikerfreundliche Gemeinde“ zertifiziert, dient der heilklimatische Kurort seit Kurzem als „Real-Labor“ für Untersuchungen zu den positiven Auswirkungen besonders reiner Luft im Hinblick auf Allergien und andere umweltbedingte



Krankheiten. Als wissenschaftlicher Partner fungiert der Lehrstuhl für Umweltmedizin an der Universität Augsburg.

Im Hotel „Das König Ludwig“ in Schwangau weiß man ganz genau, wie sich das besondere Allgäuer Klima in Verbindung mit gezielten körperlichen Aktivitäten auswirkt. Spa-Direktor Sven Huckenbeck nutzte das Krisenjahr 2020, um ein fein aufeinander abgestimmtes „Bio-Balance-Konzept“ zu entwickeln. Der Diplom-Sportwissenschaftler, der selbst zahlreiche therapeutische Ausbildungen absolviert hat, lädt die Gäste dazu ein, die eigenen Potenziale zu stärken.

„Die Corona-Jahre haben viele Menschen stark belastet“, so Huckenbeck. „Über Bio-Balance öffne ich das System im Zusammenspiel von Behandlungen, individuellem Bewegungs-Coaching und vertiefenden Kursen.“ Die ebenso leichten wie raffinierten Menüs von Küchenchef Hans-Peter Kleinhenz runden dieses „Wellness mit Wirkung“ ebenso ab wie diverse Yoga-Sessions, Faszien-Trainings oder besondere Sauna-Aufgüsse.



*Mehr Impressionen aus dem  
genussvoll-entspannten Allgäu*



QR-Code scannen, um noch mehr Fotos von unserer entspannten und genussreichen Reise zu sehen

### 1 Zeitreise in Pfronten

Im Vintage-Käfer vorbei an jahrhundertealten Bauernhäusern und der Barockkirche St. Nikolaus

### 2 Pool-Position

Gäste des „König Ludwig“ haben die Wahl: Schwimmen im Pool oder im Naturschwimmteich, der ihn umgibt?

### 3 Icaros Cloud

Der Balance-Trainer boostert den Trainingseffekt klassischer Fitnessübungen durchs Ausbalancieren



## Whirlpool mit Berglick

Die sanfte, offene Landschaft rund um „Das König Ludwig“ verfehlt ihre Wirkung ebenfalls nicht. Am nahegelegenen Schwannsee haben wir spontan Lust auf ein paar Atemübungen auf dem hölzernen Steg. Im Wellnessgarten des Vier-Sterne-Superior-Hotels umschließt ein frischer Schwimmteich den beheizten Außenpool nebst Infinity-Whirlpool.

Am Rand baut Spa-Direktor Huckenbeck gerade seine neueste Errungenschaft auf: den aufblasbaren interaktiven Ganzkörpertrainer namens Icaros Cloud. Diesen müssen wir sofort ausprobieren!

Spielerisch stärkt das Gerät Muskulatur und Koordination, egal ob wir im Vierfüßlerstand oder wackelig auf zwei Beinen darauf balancieren. Jetzt haben wir uns noch eine Runde im Whirlpool verdient. Ganz automatisch atmen wir tief und ruhig ein, während die Abendsonne die Hausberge Säuling und Tegelberg aufleuchten lässt. ■

[allgaeu.de](http://allgaeu.de)

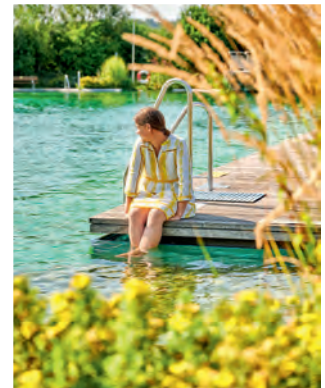
### Sponsored Story

## Highlights & Geheimtipps der Bayerisch-Schwaben-Botschafter

*Sie lieben ihre Heimat, geben Bayerisch-Schwaben ein Gesicht und begeistern mit persönlichen Geschichten und Tipps für Bayerisch-Schwaben: Katharina Zott, Brennerin aus dem Naturpark Augsburg–Westliche Wälder, und Horst Lenner, Türmer von Nördlingen.*

**Birnen & Brände** — Seit 2003 besitzt die Familie Zott die Brennrechte auf ihrem Obsthof in Ustersbach. Katharina Zott, Doktorin der Önologie, veredelt in der Destillerie voller Hingabe leckere Birnen, Äpfel, Zwetschgen & Co. Ihr Bruder ist für den Anbau auf den Obstplantagen zuständig. Wenn sie mal Abstand braucht, zieht es sie in die Natur: Beim Radfahren rund um Gessertshausen etwa genießt sie die herrlichen Ausblicke über den Naturpark. Wenn eine Abkühlung nötig ist, legt sie einen Stopp im Naturfreibad Fischach ein — ein echter Geheimtipp.

**Tradition & Passion** — Horst Lenner ist einer der Haupttürmer auf dem 90 Meter hohen Daniel in Nördlingen. Früher bestand



die Hauptaufgabe eines Türmers darin, die Stadtbewohner vor Gefahren zu warnen, heute ist er eher als Geschichtenerzähler für die Besucher tätig. „Es ist großartig, hier auf dem Turm über den Dingen zu sein. Der Ausdruck ‚türmen‘ stammt aus dem Mittelalter, er steht für ‚abhauen‘, ‚sich in Sicherheit bringen‘.“ Horst kennt sich nicht nur in Nördlingen gut aus, sondern auch in der Umgebung. Sein Tipp sind die Geotope im Ries, in denen die Erdgeschichte und der Meteoriteneinschlag vor 14,5 Millionen Jahren lebendig werden. Sein Favorit: Das Geotop Lindle.

[bayerisch-schwaben.de/geschichten](http://bayerisch-schwaben.de/geschichten)



# *Geht's gut?*

**Entspannt durch schöne Landschaften gehen,  
unterwegs gutes Essen und erhabene  
Aussichten, dazu Kultur und Bier. *Das sind  
für uns „Genusswanderungen“.* Vier Tipps für garantiert  
gelungene Wandererlebnisse in Ostbayern**



①  
**Goldsteig-Verlängerung**  
*Vom Großen Arber  
 über den Arbersee nach  
 Bayerisch Eisenstein*



4 Stunden



12 km



mittelschwer

*Die Goldsteig-Anschluss-tour* hat mit den Gipfel-erlebnissen der vorausgehenden „Acht Tausender“-Etappen wenig gemein, ist aber genauso empfehlenswert. Der Grund? Die enorme Vielfalt!

Auf dem ersten Teil geht es auf einem schönen Steig vom Großen Arber durch einen Bergmischwald bergab zum Großen Arbersee. Die 400 Meter hohe Arberseewand lässt sich vom Tretboot, dem Seerundweg oder dem aufgehübschten „Arberseehaus“ bewundern, bevor es weiter geht zur Seebachschleife im Regental. Dieser flache Abschnitt entlang des Flusses bis nach Bayerisch Eisenstein ist zauberhaft.

Der dortige Grenzbahnhof, als „Bahnhof des Jahres 2017“ ausgezeichnet, beheimatet mehrere interessante Klein-Museen sowie ein gutes Restaurant.

[goldsteig-wandern.de](http://goldsteig-wandern.de)

②

**Bierfernwanderweg**  
*Von Zwiesel nach Regen*



4 Stunden



14 km



leicht

*Deutschlands erster Bierfernwanderweg*, 2020 eröffnet, steht unter dem Motto „Bierge(h)nuss“. In acht gemütlichen Tagesetappen führt er durch den Bayerischen Wald – und dabei immer wieder an bierigen Stationen wie Brauereien, Biergärten und Ähnlichem vorbei.

Das gilt auch für die vierte Etappe, die von der „Glasstadt“ Zwiesel nach Regen führt, stets entlang des gleichnamigen Flusses. Der wildromantische Streckenabschnitt ist ein Fest für die Augen, die Bierkellerführung im „Bier- und Eiskeller Regen“ ein Fest für den Gaumen.

Praktisch: So wie sämtliche Biertouren verfügt auch diese Etappe über einen guten Bus- und Bahnanschluss. So gelangen Wanderer selbst nach einem ausgiebigeren „Geschmackstest“ von Felsenbier, Biergelee und Co. mit dem ÖPNV wieder gut zu ihrer Unterkunft zurück.

[arberland.de/wandern](http://arberland.de/wandern)



③

## Gläserner Steig Vom Kleinen Arbersee nach Arrach



6 Stunden



21 km



leicht

**Glas ist eines der Meta-Themen im Bayerischen Wald.** Überall finden sich ehemalige Glashütten und Glasschleifereien, von Glaskunst, Souvenirläden und dem berühmten Gläsernen Wald in Weißenstein und den Gläsernen Gärten in Frauenau ganz zu schweigen. Kein Wunder, dass es auch zu diesem Thema einen Fernwanderweg gibt. Passender Name: Gläserner Steig. Diese hervorragend ausgeschilderte Route führt in sechs Tagesetappen von Grafenau nach Arrach. Wer nur einen Tag Zeit hat und gern bergab läuft, startet am besten beim idyllischen Kleinen Arbersee mit seinen schwimmenden Inseln und wandert durch den geheimnisvollen Plenterwald, am Sollerbach-Wasserfall vorbei, nach Sommerau.

*Tipp: Am Perlesbach besteht Gelegenheit zum Kneippen. Nach Oberlobberg und Berghäusl können sich Wanderer im Ausflugscafé „Sabneberg“ stärken, bevor es an der natürlichen Freizeitoase „Seepark Arrach“ vorbei bis zum Ort Arrach geht.*

[bayerischer-wald.org/lamer-winkel](http://bayerischer-wald.org/lamer-winkel)



④

## Auf dem Kaitersberg- Hauptkamm Von Zellertal nach Eck



7 Stunden



13 km



mittelschwer

**Wem die acht Tausender zwischen Eck und Großem Arber nicht reichen, der stockt seine Tour auf** zwölf Tausender auf. Wobei die vier Tausender passierende Goldsteig-Etappe zwischen dem Bahnhof Zellertal bei Bad Kötzting und Eck auch für sich allein betrachtet eine attraktive Tageswanderung darstellt. Alternativ steigen Wanderer von Arrach oder Hudlach auf. So oder so: Das Kernstück stellt ein herrlicher Höhenweg auf dem Hauptkamm des Kaitersberg dar, mit großartigen Panorama-Ausblicken und der „Kötztinger Hütte“ als Einkehrstipp. Weitere Highlights: die Felsformationen des „Steinbühler Gesenkes“ und die „Rauchröhren“, zwei mystische, bei Kletterern beliebte Felsentürme. Am „Waldschmidt-Denkmal“, zu Ehren des Heimatdichters Maximilian Schmidt 1909 errichtet, und am Kleinen Riedelstein vorbei geht es zum Wanderzentrum Eck-Riedelstein.

[bayerischer-wald.de/aktivitaeten/wandern](http://bayerischer-wald.de/aktivitaeten/wandern)



12 weitere Fernwanderungen auf  
[erlebe.bayern/listicles/fernwanderwege](http://erlebe.bayern/listicles/fernwanderwege)





*Kunst-Museen in der Oberpfalz*

# Auf der Höhe der Zeit!

*Kunst der Gegenwart vermutet der Reisende in London, New York oder Berlin. Aber in der Oberpfalz? Ja, richtig, genau dort finden besonders spannende Begegnungen mit der zeitgenössischen Kunst statt.*

Das Cordonhaus und das SPUR Museum, beide in Cham, das Oberpfälzer Künstlerhaus in Schwandorf, das Luftmuseum in Amberg und das Museum Ludwig Gebhard in Tiefenbach zeigen den Besuchern der Oberpfalz moderne und zeitgenössische Kunst!

„Urlauber sind immer wieder überrascht über unsere Ausstellungen. Aber auch Fachleute. Was sie bei uns antreffen, hätten sie hier ‚auf dem Land‘ nicht erwartet“, beschreibt Anjalie Chaubal, Leiterin der Städtischen Galerie Cordonhaus in Cham, die erstaunten Reaktionen vieler Besucher.

So wird auch die neue Ausstellung der Zeichnerin und Bildhauerin Marti-

na Salzberg, die in München, Brüssel und Paris studiert hat, dafür sorgen, dass sich Urlauber in der Galerie auf radikal zeitgenössische Kunst einlassen und dabei das Ambiente des Museums genießen.

„Schon der Innenhof des Cordonhauses lädt mit seinem Arkadengang zum Verweilen ein. Beim Aufgang zur Städtischen Galerie im ersten Obergeschoss eröffnet sich ein sensationeller Blick ins Regental, bevor man die großzügigen Ausstellungsräume betritt“, so Anjalie Chaubal.

Persönlich empfiehlt sie den Urlaubern aber auch Ausflüge zu weiteren Angeboten in der Region: „Alle fünf



Kunst-Museen sind Teil des Oberpfälzer KulturNetzwerks ‚KoOpf‘ mit Partnern auch in Tschechien. Es bündelt Institutionen und Initiativen, die zeitgenössische Kunst, Architektur, Literatur und Musik in der Region vertreten – mit Blick auf die europäischen Dimensionen. Gemeinsam schlägt man Brücken und fördert experimentelle Kreativität und innovative Ansätze. Ein Kunst-Raum über Grenzen hinweg – das macht Mut und schenkt Hoffnung, gerade in diesen schwierigen Zeiten. Spannend für die Region und für ihre Besucher!“

**[erlebe.bayern/storystory/museen-zeitgenoesische-kunst](https://erlebe.bayern/storystory/museen-zeitgenoesische-kunst)**



# Watzmann *Wahnsinn*



Text und Fotos: Norbert Eisele-Hein

**Unser Reporter erkundete im Spätsommer drei der schönsten MTB-Touren rund um den Watzmann. *Die Kulisse? Oben Schnee, unten buntes Laub, ganz unten der Königssee. Der Dresscode? Zwiebellook. Das Motto? „Aufi muas i, aufi!“***

# D

Der 2.713 Meter hohe Watzmann ist zwar „nur“ der zweithöchste Gipfel Deutschlands, aber eindeutig der schönste. Für viele ist er der Berg der Berge. Über 1.800 Meter steigt seine Ostwand fast senkrecht vom Königssee in die Höhe. Die gewaltigste Abbruchkante der gesamten Ostalpen. Watzmannfrau und Watzmannkinder bilden die Nebengipfel. Wer das Massiv von Berchtesgaden aus betrachtet, dem bleibt die Spucke weg. Von wegen Familienidyll. Der Gipfelreigen sieht aus wie das aufgesperrte Maul eines Weißen Hais.

## Der Watzmann ruft – und wie!

Bis zu 550.000 Gäste befördert die örtliche Schifffahrt in „normalen Jahren“ über den Königssee. Die Passagiere erstarren beim Anblick der Ostwand und lauschen dem Echo des Flügelhorns. Kultstatus gewann der Alphazinken durch das Musical „Der Watzmann ruft“ des österreichischen Liedermachers Wolfgang Ambros.



Die Handlung der 1974 zum ersten Mal veröffentlichten Bergbauernparodie ist schnell erzählt: Der Berg wird zur menschenfressenden Bestie, die Männer müssen aus Imponiersucht „auf“ und finden dabei nicht selten den Tod. Zudem verspricht die frivole Gailtalerin der Jugend sexuelle Beglückung – falls sie lebend vom Gipfel zurückkehre. Alles im Dialekt gesprochen und gesungen, war das Stück in den 1980ern ein Renner.

In einem herbstlich-nebelumwobenen Selbstversuch wagen wir uns an den Watzmann, den Schicksalsberg, um auf den Spuren von Bauer, Sohn, Großknecht und Gailtalerin auf drei Touren ein traumhaft schönes Mikro-Abenteuer zu erleben.

## ❶ Gotzenalm: Almen, Seeblicke und ein paar steile Kehren

Die Rampe hoch zur Gotzenalm gilt als Klassiker. Dabei hat es die Tour durchaus in sich. Vom „Kreisel“ am Bahnhof Berchtesgaden aus geht es

nur kurz auf der Straße Richtung Königssee. Schon bald tauchen wir heftig kurbelnd in den herbstlich bunten Wald am Faselsberg ein. Noch hängt Nebel zwischen den Baumwipfeln. Nur gelegentlich lässt er Sonnenstrahlen auf dem Trail irrlichtern.

Nahe dem Hinteren Brandkopf erreichen wir den Parkplatz Hinterbrand, bevor es weiter durch den Wald und kurz darauf unter der neuen Jennerbahn hindurchgeht. Die Strecke fordert allmählich mehr und mehr Druck aufs Pedal. Die ersten Ausblicke auf den Königssee spornen uns an. Vorbei am Strubkopf ist die Königsbachalm zwischen Almweiden und einigen kleinen Waldresten erreicht – ein guter Platz für eine erste Rast!

Nun bergauf Richtung Büchsenkopf. Die Waden zwicken schon, doch jetzt geht die Tour erst richtig los! Vor allem ab der Gotzenalm! Auf den letzten 600 Höhenmetern kommt die Steigung immer wieder nah an die 25-Prozent-Marke. In den Kehren ist

**1**  
**Jenner im Herbst**  
Am Gipfel schon Sonne, an den Hängen noch Nebel – ein typisches Vormittags-szenario in der Nachsaison

**2**  
**Litzlalm im Fokus**  
Die unweit des Hirschbichlpasses gelegene Hochfläche diente schon öfter als TV-Kulisse, etwa beim „Bergdoktor“

**3**  
**Watzmann im Blick**  
Die 2008 erbaute Kapelle der Seligsprechung am Mitterweinfeld besticht mit einer Top-Aussicht



hier manch Biker hart am Anschlag und spricht statt von der Gotzenalm eher von der „Kotzenalm“, zumindest bis er das weite Plateau erreicht. Welch ein Blick eröffnet sich hier: Ostwand, Königssee, Steinernes Meer, Teufelshörner!

**Erst Wadenzwack, dann Gulasch satt**

Oben auf 1.685 Meter Höhe grinst einen der Klecker Rudi, der Hüttenwirt der Gotzenalm, an. Er bewirtschaftet die Alm seit 2006. Und er kocht richtig gut auf. Das Sahnegeschnetzelte! Und erst das Gulasch! Butterzart! Vom Kaiserschmarrn ganz zu schweigen: locker und luftig, mit feinem Puderzucker! Das optische i-Tüpfelchen liefert ein Sonnenuntergangsspektakel mit Hohem Göll und Watzmann-Ostwand.

Müde Muskeln sorgen für besten Almhüttenschlaf. Doch schon frühmorgens hüpfen wir mit Gänschaut in alle verfügbaren Klamotten. Noch in

### 1 Trinkpause über dem Nebel-Schaumbad

Während der Königssee noch im Trüben liegt, stärken sich die Biker bereits in der prallen Herbstsonne

### 2 Singletrail am Lärchen- wald entlang

Spätherbstliche Farbenspiele bilden eine prachtvolle Kulisse für die MTB-Genussrouten



der Dämmerung biken wir zurück in Richtung Feuerpalfen, deponieren die Räder an der Wegabzweigung und marschieren die letzten paar Hundert Meter zur Aussichtskanzel.

#### Feuerpalfen: Nebel-Schaumbad

Am Aussichtspunkt herrscht zunächst Enttäuschung: Wir blicken auf dichten Nebel. Unter uns wirkt der Königssee wie ein Schaumbad. Die furchterregende Watzmann-Ostwand wächst direkt aus dem Gebrodel empor. Doch kurze Zeit später beginnt die aufgehende Sonne den Nebel aufzulösen, ihre Strahlen lassen die eindrucksvolle Wand erröten. Tief unter uns schälen sich die markanten roten Zwiebeltürme von Sankt Bartholomä allmählich aus dem Schaum, während die ersten Elektroboote über den See ziehen.

Die Rückfahrt auf dem Bike ist nichts als ein beschwingtes Abwärts. Auf bekannten Wegen, aber mit so viel weniger Anstrengung, geht es zurück nach Berchtesgaden.

*Gotzenalm?  
Manch Biker  
spricht ob  
der steilen  
Kehren eher  
von der  
Kotzenalm*

### 2 Vom Hintersee zur Litzlalm

Wir starten am Südende des Hintersees in der malerischen Ramsau. Von der Nationalpark-Informationsstelle aus steigt die Route durch das Klausbachtal, vorbei an der jetzt im Herbst noch verlassenen Wildfütterung und am Steinadler-Beobachtungspunkt, zunächst nur gemächlich an. Imposant schrauben sich der Hochkalter und die Hocheisspitze in den Himmel.

Rechts dominieren die Mühlsturzhörner. Dort kam es im September 1999 zu einem Naturspektakel, als sich gut 250.000 Kubikmeter Fels von der Gipfelflanke des Kleinen Mühlsturzhorns lösten. Für Wochen war die ganze Gegend eingestaubt, erfahren wir von der Infotafel. Wer an der ersten kleinen Steigung abzweigt und die Stahlhängebrücke (nur für Fußgänger!) überquert, sieht noch heute die eindrucksvolle Abrissfläche.

Die Tour folgt weiter der Hirschbichlstraße, sie bleibt technisch einfach, die Untergründe sind gut mach-





**Indian Summer in den Berchtesgadener Alpen** Das Herbstlaub-Farbenspiel hat schon Caspar David Friedrich, Carl Rottmann und Wilhelm Busch begeistert

bar. Nur ein kurzes Steilstück samt Kehre, der Mitterberg, lässt uns in den Hochfrequenzmodus schalten, und das im kleinsten Gang.

Auf der nahen Bindalm befinden sich vier Almhütten. Zwei laden während der Almsaison mit selbst gemachten Köstlichkeiten zu einem ersten Zwischenstopp mit prächtigem Rückblick auf die Reiteralm ein.

Dabei ist mit dem „Alpengasthof Hirschbichl“ an der historischen Zollstation schon das nächste Highlight fast in Sicht. Doch wir bleiben hart und passieren ohne Halt den Gasthof und den Pass, über den jahrhundertlang die Salzsäumer ihrem anstrengenden, grenzüberschreitenden Geschäft nachgingen.

### **Bergdoktor-Kulisse**

200 Höhenmeter noch, die in einer weiten Kehre ausgefahren werden, und unser Ziel, die auf 1.320 Metern gelegene Litzlalm, ist erreicht. Innen und außen urgemütlich, wirkt sie wie

aus dem Alpinmuseum. Von der Terrasse aus bietet sich ein umwerfendes Panorama. Kein Wunder, dass sich Werbe- und Heimatfilmer dort die Klinke in die Hand geben.

Auch ein paar Folgen der beliebten Fernsehserie „Der Bergdoktor“ wurden auf der Alm gedreht. Flankiert von Zirbenholz, Hirsch- und Gamsgeweihen schmeckt die Brotzeit, die hier – wir sind schließlich in Österreich – „Jausn“ heißt, besonders gut. Am Ende cruisen wir, schon wieder durch zähen Nebel, auf dem Hinweg gemütlich zurück zum Hintersee.

### **③ Kührointalm & Archenkanzel**

Auch der heutige Start vom Parkplatz Hammerstiel aus hoch in Richtung Watzmann wird begleitet von dichtem Morgennebel. Die erste Frostnacht hat gleich eine kräftige Portion Schnee ausgestreut. Der technisch einfache, jedoch teilweise grimmig steile Forstweg führt in weiten Kehren vorbei an den Kasern der Schap-

bachalm. Wäre noch Sommer und das Vieh auf der Alm, könnte man sich hier ein Stück Almkäse gönnen, aber der Almatrieb ist längst vorbei und uns zieht es weiter hinauf in Richtung Watzmannfrau.

Nur gut, dass die Temperaturen im Lauf des Vormittags allmählich auf sommerliche Grade ansteigen. Noch zwei weit ausholende Kehren und die Kührointalm, quasi das Ende der „Sackgasse“, taucht zwischen dem schütterten Baumbewuchs auf.

Mit dem Biken ist jetzt Schluss. Die Aussicht hinauf zum Watzmann-Massiv ist atemberaubend. Die Kapelle der Alm fügt sich ins Idyll ein, sie ist der Erinnerung aller Opfer der Berchtesgadener Berge geweiht.

Ein kurzer Fußmarsch zur Archenkanzel – gleichsam das „westliche Pendant“ zum Feuerpalfen von der ersten Tour – ist für uns Pflicht, obendrein eine sehr angenehme. Dort eröffnet sich ein letztes Mal der atemberaubende Blick fast senkrecht hin-



# IHR WOLLT REGIONAL. WIR AUCH.



**Unsere  
Bayerischen  
Bauern**

## Heimat der Vielfalt.

Kurze Wege, hohe Standards, große Vielfalt. Und ganz viel Leidenschaft.  
Dafür stehen Lebensmittel aus der Region. Du hast die Wahl!

Jetzt mehr erfahren: [unsere-bauern.de](http://unsere-bauern.de)



[www.gq-bayern.de](http://www.gq-bayern.de)



**Unterwegs im Nebelwald** Unser Reporter samt Team auf dem Weg nach oben – und zur Sonne!

unter auf den Königssee, auf die bunt gefärbten Wälder und die Wallfahrtskirche Sankt Bartholomä.

### Souvenirs am Outfit: Schneematsch und Sand

Wir kehren auf demselben Weg zurück, allerdings gezeichnet von unübersehbaren Spuren von Schneematsch, Kies und Sand. Dennoch: Die Entscheidung für den Herbst war genau richtig, auch wenn eine Extralage Klamotten unverzichtbar war und die Kurzzeitnebel manchmal die Sicht beeinträchtigen.

Der Watzmann hat uns also davonkommen lassen. In der originalen Bühnenversion überlebt nur der tumb Knecht. Er war zu faul, dem Ruf des Schicksalsbergs zu folgen. In der Verfilmung wird das Musical sogar noch grotesker: Der Vater kehrt lebend vom Berg zurück und heiratet die Gailtalerin. Mit den Krediten einer Bank verwandeln sie den Bauernhof in ein Skigebiet. ■

## Touren-Infos Watzmann-Region per Mountainbike

### 1 Tour Gotzenalm und Feuerpalfen

Distanz



35,9 km

Höhenmeter



1.666 hm

Technik



mittel

Kondition



schwer

Vom Bahnhof Berchtesgaden über Faselsberg nach Hinterbrand. Weiter auf der Bikeroute 9 über Königsbach-, Büchsen- und Gotzentalm steil hinauf zur Gotzenalm. Abstecher zum Feuerpalfen. Übernachtungsmöglichkeit auf der Hütte. Zurück auf derselben Route.

### 2 Tour Hintersee–Litzlalm

Distanz



18,3 km

Höhenmeter



525 hm

Technik



schwer

Kondition



einfach

Vom Parkplatz am Hintersee durchs Klausbachtal der Beschilderung folgen. Die Strecke führt beim Hirschbichl kurz über die Landesgrenze nach Österreich. Die Litzlalm liegt auf einem Hochplateau mit Rundumblick. Stirnlampe mitnehmen, falls es später wird. Abfahrt auf derselben Route.

### 3 Tour Kührointalm und Archenkanzel

Distanz



24,5 km

Höhenmeter



900 hm

Technik



einfach

Kondition



mittel

Vom Bahnhof Berchtesgaden der Beschilderung nach Oberschönau folgen. Ab Hinterschönau auf einer Forststraße steil bergan zur Schapbachalm. Weiter auf der Forststraße. Die endet direkt vor der Kapelle bei der Kührointalm. Kleiner Fußmarsch zur Archenkanzel für den herrlichen Ausblick auf Königssee und Sankt Bartholomä. Abfahrt zurück auf derselben Route.

[berchtesgaden.de/rad-bike/mountainbike](http://berchtesgaden.de/rad-bike/mountainbike)



# ARBERLAND GRENZENLOS

*Die Topografie im Bayerischen Wald kann nicht nur für Rollstuhlfahrer herausfordernd sein. Zum Glück lassen sich die schönsten Ausflugsziele auch mit Handicap problemlos erleben.*

Die große Freiheit ist nur ein paar Meter weit entfernt. Das Panorama an der Bergstation der Arber-Seilbahn ist ja ohnehin schon spektakulär. Auf der Aussichtsplattform jedoch, die sich von hier aus scheinbar geradewegs in den Himmel vor uns schiebt, fühlt es sich an, als würde man gleich abheben. Nur ein paar Meter unterhalb des 1.456 Meter hohen Gipfels des Großen Arbers gelegen, bietet die Plattform einen unvergleichlichen Blick über Berge und Wälder. Und das buchstäblich grenzenlos: „Bis weit in den Nationalpark Šumava im tschechischen Böhmerwald kann man hier schauen“, schwärmt Walter Kilger. Seit dem Ende seiner Laufbahn als Leistungssportler im Rollstuhl-Tischtennis hat er mehr Zeit, seine Heimat zu genießen. Und der höchste Berg des Bayerischen Waldes ist einer seiner Lieblingsplätze.

Hohe Gipfel, dicht dran an den Wolken, und tiefe Täler, durch die Luchse und Wölfe tapsen: Der Bayerische Wald ist herrlich wild – und das mit einer Topografie, die schon für Fußgänger eine Herausforderung bildet. Die gesamte

Region hat es sich zum Ziel gemacht, Urlaubsvergnügen für alle zu ermöglichen. 86 Ausflugsziele, Restaurants und Unterkünfte sind nach „Reisen für Alle“ zertifiziert für ein unbeschwertes Erlebnis, Tendenz steigend.

Unser nächster Stopp: Der Große Arbersee mit seinem dunklen Wasser, auf dem Seerosen im Bergwind surfen, und mit den knorrigen Fichten, die sich ans Ufer krallen, ist auch für Rollstuhlfahrer ein Erlebnis. „Sogar der Rundweg um den Großen Arbersee ist für fitte Rollstuhlfahrer oder in Elektro-Rollstühlen möglich“, weiß Walter Kilger, der als Behindertenbeauftragter von Gotteszell bei seinen Ausflügen immer auch in der Mission Barrierefreiheit unterwegs ist.

Von den hohen Bergen geht es weiter bis unter die Erde: Der begehbare Tunnel, der multimedial das Wurzelreich der Wälder erlebbar macht, ist nur eine der Attraktionen im „Haus zur Wildnis“. Das Besucherzentrum des Nationalparks Bayerischer Wald ist ebenso barrierefrei wie die Freigelände, wo sich Luchse, Auerochsen und Wildpferde tummeln.

Märchenhaft wirken die Gläsernen Gärten am Glasmuseum in Frauenau. Schachtelhalme aus Glas wachsen hier am Bachufer empor, in gläserner Kunst glitzert die Sonne tausendfach. Auf den Arealen zweier Glashütten entstand der weltweit erste Glasskulpturenpark. Die Ausstellung im Museum ist eine Zeitreise zum Glas und verspricht einen Rausch von Formen und Farben. Und das selbst noch bei vermeintlich profanen Dingen wie Schnupftabak-Fläschchen, von denen das Museum eine riesige Sammlung beherbergt. Beim Anblick ist Walter Kilger zwar nicht verschnupft, aber ein wenig neidisch, denn die kleinen Kunstwerke hat er selbst mal gesammelt! Ganz dicht ran zu rollen ist auch hier kein Problem, im grenzenlosen Arberland ...



Mehr barrierefreie Urlaubserlebnisse in Bayern findet man unter [erlebe.bayern/urlaub-fuer-alle](https://www.erlebe.bayern/urlaub-fuer-alle)

# Steilheitsgebot

Wein

Text: Wolfgang Hubert

**Das Erscheinungsbild schroffer Weinberge, oft in der Nähe von Flüssen, ist beeindruckend und verheißt besonderen Weingenuss.**

*Wir saben uns einige der spannendsten Steillagen in Franken an.*

*Als Kulturgut ziehen sie immer mehr Besucher an*



Wer erstmals vor beeindruckenden rebenbewachsenen Steilhängen steht, der glaubt kaum, dass irgendein Mensch dort freiwillig arbeitet. Doch für Ilonka Scheuring gibt es kaum etwas Schöneres. Die junge Winzerin aus Margetschöchheim gründete gemeinsam mit Thomas Schenk und elf weiteren fränkischen Winzern die Gruppe Ethos, um diese spezielle Weinkulturlandschaft zu erhalten und zu pflegen.

Dabei spielt die Tatsache, dass durch die im Vergleich zu flachen Lagen intensivere Sonneneinstrahlung viel individuellere Weine mit mehr Charakter hervorbringen kann, eine Rolle. Das aber sei nicht der alleinige Grund, so die Fränkin.

„Unsere Hänge sind ein wichtiger Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Wir fördern diese Biodiversität durch Blühstreifen und natürliche Begrünung, Nistmöglichkeiten für Vögel, Trockenmauern und vieles mehr.“

### **Stettener Stein: Silvaner mit stolzen 50 Prozent**

Das sieht man etwa bei der renommierten Lage Stettener Stein. Dort wächst Scheurings Silvaner an über 50 Jahre alten Rebstöcken auf steinigem Muschelkalkboden mit mehr als 50 Prozent Hangneigung, also über 40 Grad. Der Anblick des kleinen Bruders des berühmten „Würzburger Stein“ sorgt nach ihren Beobachtungen bei Touristen und heimischen Wanderern immer wieder für Faszination. Zu Recht erhielt die Lage vom Deutschen Weininstitut den begehrten Titel „Schönste Weinsicht Frankens 2020“.

Von der drei Meter hohen Stele inmitten der Weinlage, wo man sich wie in einem Amphitheater fühlt, bietet sich ein wunderschöner Panoramablick über den Main bis nach Würzburg. Wenn Ilonka in ihren roten Gummistiefeln, einer Art Markenzeichen, daherkommt und ihren Wein ausschenkt, stellt sie immer wieder fest, dass sich die harte Arbeit in den Hängen auszahlt. „Ich bin davon überzeugt, dass man die Mühe und die Arbeit einer Steillage im Wein schmeckt.“

*„Steile und karge Weinberge  
bringen besondere, qualitätsbeständigere  
Weine hervor, die sich von den Mainstream-  
Weinen unterscheiden“*

**Robert Haller**

Direktor des Weinguts Bürgerspital in Würzburg

Was landschaftlich so beeindruckend aussieht, ist das Ergebnis aufwendiger, schweißtreibender Arbeit. Pflanzenschutz, Laubschnitt und vor allem die Traubenlese in den Steillagen finden überwiegend von Hand statt.

Der Arbeitsaufwand der Winzer ist je nach Lage bis zu fünf Mal höher als in flachen Gebieten. Doch lassen sich diese Weine nicht immer entsprechend teurer verkaufen. Kein Wunder, dass es mancherorts einen Rückgang des Weinbaus in Steil- und Terrassenlagen gab und gibt.

### **Homburger Kallmuth: Bis zu 80 Prozent Steigung**

Aber gerade jüngere Winzerinnen und Winzer sowie einige renommierte Betriebe haben sich den Erhalt dieser Landschaften auf die Fahne geschrieben. Dazu zählt das Weingut Fürst Löwenstein in Kleinheubach.

„Bei uns hat die Lage Homburger Kallmuth an den meisten Stellen eine Neigung von bis zu 80 Prozent“, berichtet Betriebsleiter und Kellermeister Peter Arnold.

Beim Kallmuth handelt es sich um einen eindrucksvollen Kalksteinfelsen, der über den Buntsandstein herausragt und der vom Augustiner-Chorherrenstift Triefenstein am Anfang des 12. Jahrhunderts intensiv für den Weinanbau genutzt wurde.

Der letzte Triefensteiner Probst ließ Ende des 18. Jahrhunderts Stützmauern im Weinberg errichten, die dank öffentlicher Förderung vor einigen Jahren umfangreich saniert wurden. Da wundert es nicht, dass sich der Kallmuth zu einem Touristenmagneten entwickelte. „Das Begehen der Steillage als ein körperliches Erlebnis und der Geschmack des Weins spricht beim Menschen alle Sinne an“, weiß Peter Arnold.

### **Casteller Schlossberg: Fürstliche 35 Grad Steigung**

Das sieht man im Fürstlich Castellschen Domänenamt in Castell ebenfalls so. Hoch über dem Ort thront der Casteller Schlossberg, der seit 1266 als



**Steillage Castell Schlossberg** Weingutsleiter Peter Geil: „Im Frühjahr leuchten bei uns Weinbergstulpen und Milchsterne in den Hängen.“

Weinberg urkundlich erwähnt ist. Die Weinberge mit ihrer Begleitflora bieten den Hängen, die meist nur eine dünne Humusaufgabe aufweisen, Erosionsschutz und aufgrund der Biodiversität vielen, auch geschützten Tieren und Pflanzen eine Heimat.

Die steilste Lage des Fürstlichen Weinguts weist eine Hangneigung von bis zu 70 Prozent auf und wurde 2012, beim damals ersten von bisher drei vom Deutschen Weininstitut durchgeführten Wettbewerben zur „Schönsten Weinsicht Frankens“ gekürt. Mit entscheidend für die Auszeichnung zur „Schönsten Weinsicht“ ist übrigens, dass sie gut für Wanderer oder per Rad zu erreichen ist.

Ein Besuch in Castell lohnt sich das gesamte Jahr über, aber Weingutsleiter Peter Geil hat einen besonderen

Tipp. „Im Frühjahr leuchten bei uns in Castell eindrucksvoll Weinbergstulpen und Milchsterne in den Hängen.“ Wer dagegen zur Weinlesezeit vor Ort ist, wird Augen machen: Zusätzliche Sicherungssysteme werden installiert, um die Gefahren beim Arbeiten zu minimieren.

### **Juliuspital: Größtes Silvanerweingut der Welt**

Der Aufwand hält Horst Kolesch, Leiter des Weinguts Juliuspital in Würzburg (Bild Seite 68), nicht davon ab, von diesen Lagen zu schwärmen.

Weinbau in Steil- und Steilstlagen stehe für Qualität, biologische Vielfalt und nachhaltige Landwirtschaft durch Familienbetriebe, häufig in kleinen und sehr kleinen Produktionsstrukturen, betont Ko-

lesch, der Leiter des größten Silvanerweinguts der Welt. „Der Steillagenweinbau prägt die Kultur- und die Erholungslandschaften, ist ein Gesamtkunstwerk land- und weinbaulichen Schaffens und ein Kulturgut.“

Der Steillagenweinbau steht Koleschs Ansicht nach wie keine andere Weinbaumaßnahme für die Individualität der Herkünfte in einer weltweit mittlerweile uniformierten Weinwelt.

Ein Teil der Weine des Juliuspitals stammt vom Julius-Echter-Berg, dem 2016 vom Deutschen Weininstitut die Auszeichnung „Schönste Weinsicht“ verliehen wurde. Dort genießt man den weiten Blick über die Iphöfer Weinberge und die Stadt Iphofen.

Benannt wurde die Lage mit ihren bis zu 65 Prozent Hangneigung nach dem Würzburger Fürstbischof Julius

Echter von Mespelbrunn, der 1576 auch das Juliusspital gründete. International bekannt wurde der Julius-Echter-Berg durch eine 1950er Riesling Auslese, die im Jahr 1953 anlässlich der Krönungsfeierlichkeiten von Königin Elizabeth II. an das britische Königshaus geliefert wurde.

### Würzburger Stein: Steil und sehr groß

Ein Plädoyer für die Steillagen hält zu dem Robert Haller, der Weingutsdirektor beim Bürgerspital in Würzburg, der sich selbst als überzeugter „Steillagen-Terroirist“ bezeichnet.

„Vor allem die steilen und kargen Weinberge bringen besondere, qualitätsbeständigere Weine hervor, die Lagenunterschiede sind definitiv spürbar und wichtig, um sich von den

## Mehr Reportagen für Feinschmecker



QR-Code scannen,  
um in unserem digitalen Reisemagazin  
weiterzulesen

Mainstream-Weinen zu unterscheiden.“ Das sei für Weinliebhaber und interessierte Gäste leicht nachvollziehbar, wenn man ihnen Lagen mit einer besonderen Anmutung zeigt, die sich nach physikalischen und emotionalen Faktoren in der Landschaft absetzen.

„Sicherlich kommt auch die Erscheinung der Lage dem Wein zugute und der Kunde ist auch bereit, mehr für den Steillagenwein zu bezahlen, wenn er es nachvollziehen kann und es für ihn zu schmecken ist“, zeigt sich der Bürgerspital-Direktor Haller überzeugt.

Oder, wie es Christian Stahl, Chef des Winzerhofs Stahl in Auernhofen, knackig formuliert. „Gerade für den Tourismus bietet das Stimmungsbild, das durch die malerischen Hügel und Hänge entsteht, einen unbezahlbaren Benefit.“ Das Auge genießt mit. ■



Das perfekte Umfeld für **Entschleunigung** und **Kraft tanken** – Wellness- und Gesundheitsanwendungen, Wasserfreuden, Seeaktivitäten, Radfahren, Wandern, kulinarische Genüsse. Verbringen Sie Ihre schönste Zeit im Siebenquell GesundZeitResort, dem **4-Sterne-Superior Hotel** mit **Therme & SPA** in herrlicher Seelage.



### NEU: Präventionskurs „Kraft tanken“

- Gelassen Stress bewältigen -

**3 Nächte mit Halbpension Plus**

Inklusive HRV- und BIA-Messung . Wissensvermittlung (Achtsamkeit, Motivation, etc.) . Erleben (Waldbaden, Massage, Fitness, Mineralienbäder u.v.m.) . **Freie Nutzung der Therme** (Wasser- & Saunawelt, GesundZeitReise, Fitness-Studio) . u.v.m.

Zertifiziert  
nach § 20 SGB V:  
steuerliche Vorteile  
oder Zuschuss vom  
Arbeitgeber  
möglich

HOTEL

GESUNDZEIT

THERME

[www.siebenquell.com](http://www.siebenquell.com) . Tel. 09253 95460 0

Siebenquell GesundZeitResort GmbH & Co. KG . Thermenallee 1 . 95163 Weißenstadt. Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Es gelten die AGB.

# Gscheidhaferl — *Kuriose, komische und spannende Fakten aus und über Bayern.* *Für den nächsten Biergarten-Plausch nach dem Motto „Wusstet ihr eigentlich, ...“*

Text: Markus Stein



## ... im Deckenfresko welcher Kirche eine Breze gemalt ist?

Die Heilig-Geist-Kirche am Viktualienmarkt in München wurde im 13. Jahrhundert erbaut. Die nach dem Krieg wiederhergestellten Fresken stammten ursprünglich von Cosmas Damian Asam (1727). Sie zeigen unter anderem den „Brezenreiter“, eine historische Figur der Stadtgeschichte, die über 500 Jahre hinweg einmal im Jahr gut 3.000 Brezen an die Armen verteilte.

## ... was die sogenannte Osingverlosung ist?

Osing (mittelhochdeutsch „asanc“ für „absengen“) heißt eine 274 Hektar große Hochfläche im Gemeinschaftsbesitz (Allmende) der Dörfer Herbolzheim, Humprechtsau, Krautostheim und Rüdlsbrunn im südlichen Steigerwald. Die Äcker, Wiesen und Weiher werden seit dem Mittelalter unter den Bauern regelmäßig zur Nutzung neu aufgeteilt. Die Osingverlosung – sie findet alle zehn Jahre statt, 2024 das nächste Mal – gehört zum bundesweiten immateriellen Kulturerbe.

## ... warum die Heavy-Metal-Band Mötley Crüe zwei Umlaute im Bandnamen hat?

Die 100-Millionen-Alben-Band Mötley Crüe wurde 1980 in Los Angeles gegründet. „Motley Crew“ heißt übersetzt „Kunterbunter Haufen“. Die Umlaute sind eine Reverenz an die Brauerei Löwenbräu, deren Bier der Band schmeckte. Die Umlaute stehen für „germanische Härte“ und sind beliebt bei Heavy-Metal-Bands („Motörhead“).





## ... wo Bayerns kleinstes Weinanbaugebiet liegt?

Dank der Römer blickt Bach an der Donau, östlich von Regensburg, auf 1.800 Jahre Winzertradition zurück. Die Anbaufläche zählt vier Hektar, also rund fünf Fußballfelder. Besucher erfahren im kleinen Baierweinemuseum und auf einem Weinlehrpfad viel Wissenswertes zum Weinbau in Altbayern.

## ... dass nur in Bayern die Purpur-Grasnelke wächst?

Das Bleiwurzwegwächs, wissenschaftlicher Name „*Armeria maritima subspecies Purpurea*“, ist ein Relikt der Eiszeit. Die auch Riednelke genannte Pflanze besitzt rosa bis purpurfarbene Blüten und kommt weltweit nur im Benninger Ried vor. Man kann die geschützte Moorlandschaft bei Memmingen auf einem Fußweg umrunden.

## ... wo sich das tiefste Bohrloch der Erde auftut?

Wissenschaftler stießen bei Windischeschenbach in der Oberpfalz von 1987 bis 1994 in eine Tiefe von 9.101 Meter vor – Weltrekord! Das Gestein ist dort unten 300 Grad heiß und zähflüssig wie Honig. Heute informiert ein Geozentrum über das Projekt, das vor allem der Erdbebenforschung diene.



### Sponsored Story

## Ausflugsradeln auf Oberbayerns Wasser-Radlwegen

*Seit Beginn der Radlsaison 2018 laden die Wasser-Radlwege zum Radeln durch Oberbayern ein.*

Die drei Teilrouten machen sich dabei die regionalen Besonderheiten zu eigen: Im Norden ist der Radweg geprägt von Hopfen & Bier, im Südosten stehen das Salz und im Südwesten Kunst und Kultur im Fokus. Zentraler Dreh- und Angelpunkt aller Touren ist die Landeshauptstadt München. Egal auf welcher Schleife man sich befindet, das Wasser ist ein steter Begleiter. So können Radler auf allen Streckenabschnitten besondere Wassererlebnispunkte entdecken und genießen.

Seit diesem Frühjahr lädt nicht mehr nur die Etappentour zur Erkundung Oberbayerns ein, sondern eine große Vielfalt an Tagestouren entlang der Wasser-Radlwege. Die reizvollen Touren führen zu spannenden Ausflugszielen, doch auch unterwegs lässt sich an Erlebnispunkten viel entdecken.



Die Tagestouren orientieren sich an den größeren Städten Oberbayerns und führen von diesen in die Umgebung – ganz nachhaltig von der Haustüre aus. So wird entspannt gestartet und auf eine stressige Anfahrt verzichtet. Die Tagestouren führen um Rosenheim, Landsberg am Lech, Weilheim und Murnau am Staffelsee, Ingolstadt, durch den Chiemgau und das Berchtesgadener Land, in die Region Inn-Salzach sowie rund um München.

[oberbayern.de/ausflugsradeln/](http://oberbayern.de/ausflugsradeln/)

# Das Gipfel-Tal



1

## Ende Juni trafen sich die Regierungschefs der sieben wichtigsten westlichen Industrieländer zum G7-Gipfel im „Schloss Elmau“.

*Das liegt in dem gleichnamigen einsamen Hochtal südlich von Garmisch-Partenkirchen. Wir sahen uns dort genauer um*

Die Gipfelstürmer machen Pause. Der Typ im dunklen Anzug sitzt entspannt auf einer Holzbank. Rücken zum Betrachter, die Arme lässig ausgebreitet. Vor ihm eine Dame im erdbeerfarbenen Jackett, gestikulierend. Die berühmte Szene zeigt Barak Obama und Angela Merkel im Garten von „Schloss Elmau“. Das Bild des dpa-Fotografen Michael Kappeler ging um die Welt und wurde zur Ikone für den 41. G7-Gipfel.

Sieben Jahre später gaben sich im Elmauer Tal die Regierungschefs der sieben wichtigsten westlichen Industrieländer wieder ein Stelldichein. Das ruhige, einsame – und gut zu bewachende – Hochtal unweit von Garmisch-Partenkirchen hat sich als Gipfel-Tal bewährt.

### Königlicher Vorreiter

Elmau, die mit „Ulmen bewachsene Aue“, liegt auf 1.000 Meter Höhe. Das Hochtal ist eingebettet zwischen dem bis 1.300 Meter hohen Wamberg-Höhenzug im Norden und der weit über

Text:  
Markus Stein

2.000 Meter hohen Wettersteinwand im Süden. Die Aue steht unter Naturschutz. Im Frühjahr überziehen seltene Wildblumen die Buckel und Hügel mit ihren Blüten.

Im 19. Jahrhundert lernte König Ludwig II. die Abgeschlossenheit des Tals lieben: Er kehrte gern im Gasthof des „Alpengut Elmau“ ein, wenn er sich auf sein 800 Meter höher gelegenes Königshaus am Schachen kutschieren ließ. Das „Schachenhaus“ mit seinen kunstvollen Räumen, ein beliebtes Ausflugsziel, ist zu Fuß von Elmau in drei Stunden zu erreichen.

### Morgentanz auf der Wiese

Die Geschichte von „Schloss Elmau“ beginnt 1912. Der Schriftsteller und lutherische Theologe Johannes Müller erwirbt mithilfe einer adligen Gönnerin den Hof und lässt an der Stelle ein „Schloss“ errichten. Müller hat sich da schon von kirchlicher Orthodoxie abgewandt und eine eigene „Lehre“ kreiert. Er kritisierte Kapitalismus

1

„Schloss Elmau“  
Das Luxus-Retreat  
hat die Wetterstein-  
wand im Rücken  
und eine ziemlich  
bewegte Geschichte  
hinter sich

wie Kommunismus, warnte vor der „Vergottung des Menschen durch den Menschen“ und betrachtete Jesus als den „Überwinder der Religionen“. Instinktives Erleben und nicht bewusstes Erkennen eröffnen den Zugang zum Reich Gottes, so Müller.

Im Jahr 1916 ist das Schloss fertig, Schlicht, aber monumental – mit 150 Zimmern, Vorhallen, Konzertsaal, weiten Fluren, Walmdach und Turm. Mit Tennisplatz und Bocciabahn. Für Müller ist das Schloss eine „Freistätte persönlichen Lebens“.

Unter seiner Leitung sollen Menschen inmitten unberührter Natur und in Gemeinschaft Gleichgesinnter, bei Vorträgen, Konzerten (es durfte nicht geklatscht werden!) und Tanzabenden mit klassischer Musik (es durfte nicht gesprochen werden!) Urlaub vom Ich machen und zu einem „naturhaften, unmittelbar sprüchlichen Leben“ finden. Zur gleichen Zeit tobt draußen der Weltkrieg.

### Vom Lazarett zur Kultur-Location

Müller wird zum Entsetzen mancher Anhänger zum Hitler-Schwärmer, den er als „Werkzeug in Gottes Hand“ sieht. Gleichwohl bezeichnete er den Antisemitismus als Schande und war nie Parteimitglied. In einem Entnazifizierungsverfahren 1946 wurde Müller dennoch als Hauptschuldiger eingestuft. Er gestand seinen Irrtum ein.

Schloss Elmau diente in der Folge als Lazarett und Winterkampfschule der US-Armee, als Erholungsheim für Tuberkulose-Leidende und Holocaust-Überlebende. Müller starb 1949 in Elmau. Danach verpachtete die Staatsregierung Bayerns das beschlagnahmte Anwesen an Müllers Erben.

Elmau wird bald zum Erholungsort und zur „Hochkultur“-Location. 1957 wird die deutsch-jüdische Musikwoche gegründet. Konzerte mit klassischer Musik sollen der Aussöhnung zwischen Deutschen und Juden dienen. Künstler wie Yehudi Menuhin, Gidon Kremer oder Friedrich Gulda finden den Weg ins Elmauer Hochtal, ebenso Schriftsteller und Wissenschaftler.

### Alles neu mit Dietmar Mueller-Elmau

1997 übernimmt Enkel Dietmar Mueller-Elmau das Anwesen. Er verkauft seine Firma, die mit den Hotelsoftware-Programmen Fidelity und Opera erfolgreich ist, saniert mit den Erlösen Elmau und konzipiert es neu als „Cultural Hideaway“. Die erste Maßnahme war „die Aufhebung des Zwangs zur Gemeinschaft“.

## Geb 7 Gipfel!



QR-Code scannen,  
um Tipps für über  
35 Berg- und Gipfel-  
Touren zu lesen

„Hierzu habe ich die großen Gemeinschaftliche im Speisesaal symbolisch in der Mitte durchgesägt“, so Mueller-Elmau. Auch wurden die feste Tischordnung aufgehoben und die Zahl der Tanzveranstaltungen halbiert. Stattdessen bereichern Jazz, Literatur und politische Debatten das Kulturangebot.

Die Zusammenarbeit mit der Hebrew University und dem Lehrstuhl für jüdische Geschichte und Kultur der Uni München macht Elmau zum Treffpunkt jüdischer Wissenschaftler. Symposien geben Anstöße zu öffentlichen Debatten.

2005 zerstört ein Brand das Anwesen fast vollständig. „Schloss Elmau“ wird weitgehend neu gebaut als „Luxury Spa Retreat & Cultural Hideaway“ mit zwei Hotels. Das zeitlos elegante und in warmen Farben gehaltene „Retreat“ mit Suiten, Spas und Restaurants liegt etwas versteckt an einem Hang.

Das großzügige „Cultural Hideaway“ wiederum fasziniert mit asiatisch angehauchter Atmosphäre und raffiniertem Lichtdesign. Es verfügt über Restaurants und Lounges, Spas und einen Lifestyle-Shop mit Accessoires und Mode. Und es gibt den Konzertsaal, der den verheerenden Brand überraschenderweise überstanden hat.

Das musisch-literarische Programm ist stets hochkarätig, „Hochkultur ist“, so Mueller-Elmau, „höchster Ausdruck individueller Kreativität und eines jüdisch-amerikanischen Freiheitsideals.“ Im intimen Konzertsaal finden jährlich bis zu zweihundert Konzerte mit Jazz und Klassik, Festivals und CD-Aufnahmen mit internationalen Künstlern statt.

### Alm oder Klamm

Wer bayerische Hüttenseligkeit genießen möchte, wandert hinauf zur „Elmauer Alm“. Sie wurde 1924 auf 1.200 Meter Höhe gebaut. Man erreicht sie vom Schloss aus zu Fuß in einer knappen Stunde, im Winter auch auf einer anspruchsvollen Loipe. Auf der kleinen Terrasse schmecken bayerische Schmankerl bei herrlichem Panoramablick. Die 180-Grad-Aussicht reicht von der Zugspitze bis zum Karwendel.

Ein spektakuläres Naturschauspiel wartet etwa sieben Kilometer westlich von Elmau in der Partnachklamm auf Besucher. Man erlebt die imposante Wildwasserschluht mit hohen Felswänden, Wasserfällen, Stromschnellen und Gumpen auf einem einfachen, rund 800 Meter langen Weg. Sie gilt als eine der schönsten Klammern im Alpenraum.



Die ganze Geschichte  
findest du unter  
[erlebe.bayern/  
stories/elmau-  
kranzbach/](https://erlebe.bayern/stories/elmau-kranzbach/)



# Felsenhüpfen

Text und Fotos: Astrid Därr

**Burgen, Felsen, Freibäder und Klettertouren jeder Schwierigkeit: Die Fränkische Schweiz ist ein Dorado für aktive Familien. Astrid Därr und ihr Sohn Nelion haben einige Spots besichtigt und „beklettert“**

Tobi baumelt in der Hängematte, Nelion sammelt Steine. Kilian hängt in der Wand. Und Opa Herwig sichert Kilian. Labrador Zwolle schläft zufrieden zwischen Kletterseil, Express-Schlingen und Rucksäcken auf der Picknickdecke. Durch die Kronen der hohen Buchen fallen Sonnenstrahlen auf die Felsen.

Am Fuß der Wand im Wald ist es angenehm kühl und schattig. Kilian steigt die „Drachenkante“ im oberen fünften Schwierigkeitsgrad souverän vor. Der ungefähr 20 Meter hohe Fels-turm bietet so viele große Griffe, dass Herwig Sedlmayer seinem Enkel keinerlei Hilfestellung geben muss.

Der zwölfjährige Kilian meistert schon Routen im unteren neunten Grad und nimmt an Wettkämpfen teil. Sein Opa, Mitte siebzig, genießt das „betreute Klettern“, wie er es nennt. Kilian hängt die Touren ein, Herwig steigt anschließend gemütlich nach.

### Piepmatz, Hase oder Uhu?

Das Klettergebiet Reibertsbergwände nahe dem Örtchen Kleingesee zwischen Hiltpoltstein und Gößweinstein bietet für jeden etwas. Im „Kinderkessel“ im Sektor Hintere Reibertsbergwand finden die Kleinsten eine große Auswahl an gut abgesicherten, kurzen und sehr leichten Routen mit Namen wie „Piepmatz“, „Maus“, „Frosch“, „Uhu“, „Schnecke“ und „Hase“. Die Eltern powern sich im Sektor Linke Reibertsbergwand bei Lochklettereien im siebten und achten Grad aus.

Vom Auto am Waldrand sind es nur ein paar Gehminuten bis zu den Felsen. Die kurzen



**1 + 2  
Reibertsberg-  
wände**  
Kilian und sein Opa kennen nicht nur in diesem Klettergebiet jede Route. Heute steht unter anderem die Drachenkante an

**3  
Herwig Sedlmayer** mag das „betreute Klettern“ und freut sich aufs entspannte Nachsteigen, wenn Kilian die Touren eingehängt hat



Zustiegswege von maximal 15 Minuten zu den meisten Gebieten in der Fränkischen Schweiz wissen die älteren wie die jüngsten Familienmitglieder zu schätzen. Auf den flachen Wegen ist sogar der Transport eines Buggys für den Mittagsschlaf problemlos möglich.

In diesem Kletterrevier herrscht im Gegensatz zu vielen alpinen Gebieten keine Absturzgefahr. Die Kinder können gefahrlos im Wald herumrennen, Lager aus Ästen bauen, Stöcke schnitzen, Löcher graben oder Steine klopfen. Und für die Hängematte finden sich immer zwei passende Bäume.

„Die Fränkische Schweiz ist ein ideales Terrain für Familien“, weiß Herwig Sedlmayer. Er kam vor 55 Jahren als junger Alpinist regelmäßig zum Trainieren hierher und kennt fast jede Ecke. „Früher waren die meisten Routen nicht so gut abgesichert, aber inzwischen gibt es eine ganze Reihe sehr gut gesicherter Kinderfelsen, wo man die Kids mit gutem Gewissen vorsteigen lassen kann“, erzählt er und lässt Kilian am Seil ab.

### Dutzende Burgen und 12.000 Routen

Der Nördliche Frankenjura zwischen Bamberg, Bayreuth, Nürnberg und Amberg gilt mit 12.000 Routen an 800 einzelnen Felsen als das bekannteste Klettergebiet Deutschlands und als eines der am besten erschlossenen Gebiete Europas.

Kletterlegenden wie Kurt Albert (1954–2010), der Erfinder des Rotpunktkletterns (sturz- und ruhefreier Vorstieg nur an natürlichen Griffen und Tritten) und Wolfgang Güllich (1960–1992), der die ersten Routen im elften Schwierigkeits-



grad eröffnete, waren Pioniere bei der Entwicklung des Klettersports im Fränkischen Jura.

Die Entstehungsgeschichte der fränkischen Jurafelsen reicht 160 bis 140 Millionen Jahre zurück, als die Region vom „Ur-Mittelmeer“ Tethys bedeckt war. Die Felsen entstanden aus verfestigten Meeresablagerungen, Überresten von Schwammriffen, Muscheln und anderen Organismen. Der löchrige Kalkstein ist charakteristisch für das Kletterdorado Fränkische Schweiz.

Neben erstklassiger Kletterei bietet die Gegend auch besondere Landschaftserlebnisse: Kurvige Sträßchen führen durch Flusstäler mit imposanten Felsformationen und Tropfsteinhöhlen, über grüne Alblflächen und durch schmucke Dörfer mit Fachwerkhäusern und Burgruinen. Mit mehr als 170 Burgen, Ruinen und Burgstätten zählt die Fränkische Schweiz zu den bedeutendsten Burgenlandschaften Mitteleuropas.

### Drei-Generationen-Klettern

„Neben der wunderbaren Landschaft gibt es hier gute Wirtshäuser, günstige Unterkünfte, jede Menge Zeltplätze, und nach dem Klettern kann man in einem der Freibäder wunderbar schwimmen gehen“, schwärmt Herwig Sedlmayer, während Kilian in die nächste Wand einsteigt.

Die Begeisterung für den Klettersport gab Herwig an seine Tochter Katrin Gründler weiter, die ihn schon als Jugendliche mit ihren Leistungen überholte. Mit zwölf Jahren durchstieg sie bei einem Kletterkurs in der „Fränkischen“ ihre erste Tour im achten Schwierigkeitsgrad. 2000 gewann sie als Studentin den Europameistertitel im Sport-

klettern. Nach dem Studium entschied sie sich, von München in ihr liebstes Klettergebiet nach Franken zu ziehen.

Die Zeiten des Wettkampfsports sind vorbei, aber die Lehrerin und Mutter zweier Kinder nutzt immer noch jede freie Minute zum Klettern. Ihre Söhne Kilian und Tobi waren schon als Babys mit von der Partie. Heute klettern sie alle gemeinsam. „Rund um die meisten Kletterfelsen ist alles so eben, da kann man sogar Zelte oder Kinderbetten aufstellen“, so Katrin. Inzwischen klettert auch der neunjährige Tobi schon Touren bis zum achten Grad und hängt Opa Herwig die Touren ein.

„Die Kinder finden immer eine Beschäftigung, während die Eltern klettern. Tobi und Kilian waren viel im Wald unterwegs, haben Äste abgesägt und Laubhaufen aufgeschüttet. Im schlimmsten Fall eröffnen sie einen Steinbruch und sitzen hämmernd und buddelnd in irgendeinem Loch“, erzählt Katrin lachend.

1

#### Spielplatz

Lagerbauen, Hängematte, Hund und was zu knabbern

2

#### Kilian kann's

Der junge Franke klettert hier schon, seit er zwei Jahre alt ist

3

#### Nelion in Aktion

Der Sohn unserer Autorin genießt sichtbar die Zeit in der Natur

### Felsenhüpfen im Trubachtal

Von den Reibertsbergwänden ist es nur ein Katzensprung zu den Kletterfelsen zwischen Bärnfels, Obertrubach und Egloffstein. Beim Felsenhüpfen von Spot zu Spot können sich Familien im Oberen Trubachtal problemlos ein paar Tage lang austoben, ohne weite Distanzen zurücklegen zu müssen.

Im verschlafenen Dorf Bärnfels steppt zwar nicht der Bär, dafür thront eine spätmittelalterliche Burgruine auf einem Sporn über dem Ort und es gibt gleich zwei kinderfreundliche Klettergebiete zu entdecken. Der zwölf Meter hohe



## „Am Wolfstein sind Tobi und Kilian schon im Alter von zwei Jahren rumgeklettert“

**Katrin Gründler**  
Sportkletterin

„Wolfstein“ oberhalb des Dorfs in sonniger Lage zählt zu den schönsten Kinderfelsen im Frankenjura, traumhafte Aussicht inklusive.

„Am Wolfstein sind Tobi und Kilian schon im Alter von zwei Jahren rumgeklettert“, sagt Katrin. „Man findet dort sehr leichte Touren mit riesigen Griffen und Tritten. Am Wandfuß ist sehr viel Platz auf der Wiese, außerdem gibt es kleine Höhlen zum Durchkriechen“, ergänzt sie. Die leichten Routen tragen Namen, die sich jedes Kind merken kann: „Rübezahl“, „Frau Holle“, „Hänsel und Gretel“, „Max“ und „Moritz“.

### Schda Schdum und Schäufele

Das Klettergebiet „Schda Schdum“ (fränkisch für „Steinstube“) versteckt sich im schattigen Buchenwald am Ortsrand von Bärnfels und steht für ein ganzes Gebiet aus Felsnadeln, Türmen und Wänden. In der Schda Schdum waren mit Routen namens „Asterix“, „Obelix“ und „Miraculix“ offenbar die Gallier am Werk.

Von überhängenden Wänden für ambitionierte Kletterer bis zu gut abgesicherten, kurzen Touren für Kinder ist an den sechs bis zwanzig Meter hohen Felsen alles geboten.

Der Klettertag endet im Gasthof „Schlehenmühle“, fünf Kilometer nördlich von Egloffstein. Der zweijährige Nelion stürzt sich auf das haus-eigene Bobbycar und flitzt zum Spielplatz, Tobi und Kilian gehen Fossilienklopfen am Äpfelbach. Die Erwachsenen bestellen Bier und fränkische Spezialitäten: Ein „Schäufele“ (Schweineschulter) und ein, zwei „Seidla“ (helle Halbe) vervollständigen die Genusskletterei in der Fränkischen Schweiz und machen den Tag zum perfekten Gesamtpaket. ■

[fraenkische-schweiz.com](http://fraenkische-schweiz.com)

## Tipps für Schlechtwetter-tage

### 1 Erlanger Boulderhalle Frankenjura

Indoor-Klettern in der größten Boulderhalle der Welt.

[blockbelden.de/boulderhalle-erlangen](http://blockbelden.de/boulderhalle-erlangen)

### 2 Therme Obernsees

Planschen in der Therme Obernsees mit 90-Meter-Erlebnisrutsche und prämierter Saunalandschaft.

[therme-obernsees.de](http://therme-obernsees.de)

### 3 Teufelhöhle Pottenstein

Die 3.000 Meter lange Teufelhöhle mit beeindruckenden Stalagmiten und Höhlenbärenskelett ist die größte Höhle in der Fränkischen Schweiz. Begehbar sind 800 Meter.

[pottenstein.de](http://pottenstein.de)



# Geh *sieben* Gipfel!

**Gipfeltreffen der sportlichen Art. Sieben Bergtouren zwischen Oberammergau, Garmisch-Partenkirchen und dem Blauen Land, die vier Dinge gemeinsam haben. *Sensationelle Kulisse. Tolle Aussicht. Viele Höhenmeter. Ohne Auto erreichbar***





# D

Der G7-Gipfel 2022 fand vom 26. bis 28. Juni im oberbayerischen Elmau statt, wie schon sieben Jahre zuvor. Für uns ein würdiger Anlass, mit den Kennern vor Ort sieben ausgewählte sportliche Bergtouren aufzusetzen.

Auf [erlebe.bayern/geh-7-gipfel](http://erlebe.bayern/geh-7-gipfel) gibt es weitere Gipfel-Siebener und mehr: besonders familientaugliche Gipfeltouren, sieben Gipfel mit imposanter Aussicht, sieben Gipfel mit Hütten für Genießer, sieben Gipfel für besondere Bergbahnerlebnisse und zehn herrliche Bergdörfer für Gipfelstürmer.

## ① **Imposante Tour zur Großen Klammspitze: Vom Kini-Schloss zum Gipfelkreuz** *1.924 Meter*

Sie ist eine der imposantesten Bergtouren im Naturpark Ammergauer Alpen: Die Wanderung auf die Große Klammspitze. Vom Startpunkt am Schloss Linderhof führt zunächst ein schattiger und gemütlicher Waldweg in rund eindreiviertel Stunden zur Brunnenkopfhütte. Wer dort Lust auf 100 Höhenmeter extra verspürt, der macht einen kurzen Abstecher auf den Brunnenkopfgipfel. Oder es geht gleich direkt weiter auf dem Steig in Richtung Große Klammspitze. Aufanspruchsvollem und teils auch steilem Terrain leitet der Weg durch ein Kar. Kurz vor dem Ziel wartet noch eine mit Drahtseilen gesicherte Kletterpassage,



die aber auch ohne Klettersteig-Set zu meistern ist. Auf dem Gipfel der Großen Klammspitze genießt man ein Mega-Panorama, mit Blick etwa auf den Forggensee und die Allgäuer Berge im Westen oder das Zugspitz-Massiv im Süden. Bergab geht es auf der gleichen Route zurück zum Schloss Linderhof.

<b>Distanz</b>	13,4 km
<b>Höhenmeter</b>	1.078 hm
<b>Einkehr</b>	Brunnenkopfhütte, bewirtschaftet Mai bis Oktober
<b>Anfahrt</b>	Mit der Bahn bis Oberammergau, weiter mit RVO-Bus 9622 bis Schloss Linderhof

## ② **Wildromantische Tour auf das Kienjoch: Einsam über dem Ammergau** *1.953 Meter*

Eine recht lange, wunderbar wildromantische und meist einsame Rundtour: Die Wanderung auf das Kienjoch ist immer noch ein Geheimtipp im Naturpark Ammergauer Alpen.

Von Graswang geht es erst recht flach zum Forsthaus Dickelschwaig und zu der dortigen Gertrudiskapelle, die 1694 als kleine Außenstelle des Klosters Ettal erbaut wurde. Nun führt der Weg hinein ins angenehm schattige Kuhalmbachtal mit seinen vielen verwunschenen Wasserfällen. Dabei gilt es immer wieder, den Gebirgsbach zu queren. Nach der unbewirtschafteten Kuhalm-Diensthütte auf 1.326 Meter Höhe und nach einer kurzen Passage auf einem Forstweg geht es wieder hinein in einen Steig, bevor man über einige Serpentina den ausichtsreichen Kamm erreicht. Weiter über den Geißsprüngenkopf auf den Gipfel des Kienjochs mit seinem herrlichen Rundum-Ausblick. Auf dem gleichen Weg wieder zurück ins Tal.

<b>Distanz</b>	17,1 km
<b>Höhenmeter</b>	1.095 hm
<b>Einkehr</b>	Während der Tour keine Einkehr, am Ende der Wanderung auf der Gröbl-Alm in Graswang
<b>Anfahrt</b>	Mit der Bahn bis Oberammergau, weiter mit RVO-Bus 9622 bis Graswang



3 Ziegspitz

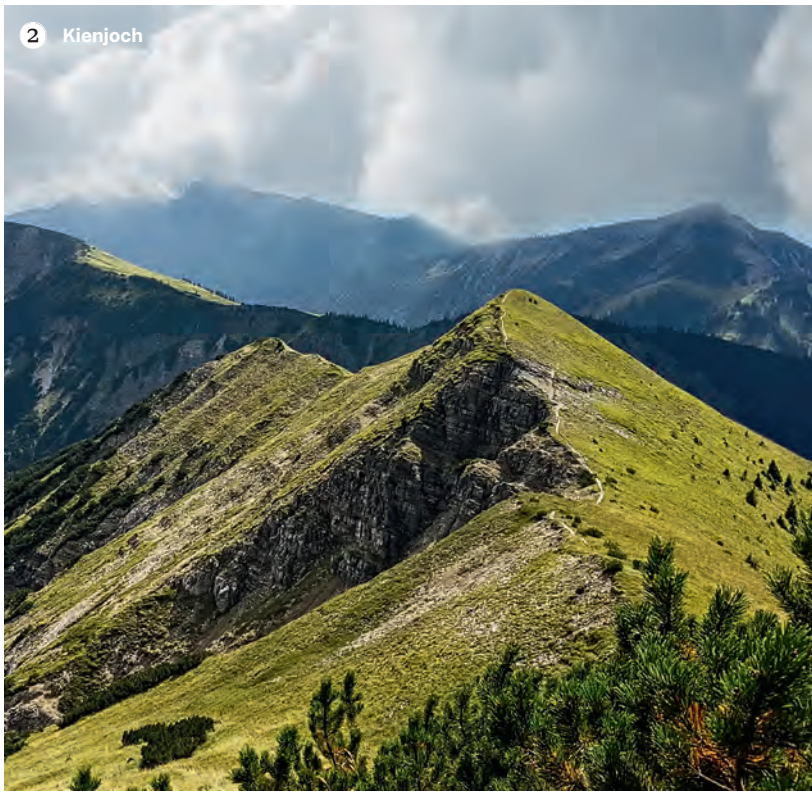
**1**  
**Nichts für Weicheier**  
 Der Weg auf die Große Klammspitze ist anspruchsvoll. Oben wartet ein fantastisches Panorama

**2**  
**Wildromantisch und entspannt**  
 Das Kienjoch in den Ammergauer Alpen ist noch ein Geheimtipp

**3**  
**Spitzenblick garantiert**  
 Auf dem Ziegspitz ist es meist nicht überlaufen und der Zugspitz-Blick ist erstklassig

**③ Panorama-Tour auf den Ziegspitz:  
 Logenplatz über der Loisach  
 1.864 Meter**

Knackige Anstiege, reichlich Höhenmeter und eine phänomenale Sicht von einem kaum überlaufenen Gipfel: Die Wanderung auf den Hohen Ziegspitz ist ein wahrer Traum von einer bayerischen Bergtour. Vom Bahnhof Untergrainau geht's erst über die B23 und die Brücke an der jungen Loisach zum Herrgottschrofen, dem ersten von vielen schönen Aussichtspunkten. Über den Steig mit der schönen Bezeichnung „Gelbes Gwänd“ – der Name stammt vom erdigen Farbton der Felslandschaft – weiter aufwärts. Zur ersten richtigen Pause lädt die Stepbergalm auf 1.520 Metern mit herrlichem Blick auf das Wetterstein-Massiv gegenüber. Während der Weg nach Osten zur Überschreitung des Kramers Richtung Königstand führt, geht es nach Westen auf den Hohen Ziegspitz mit seiner Sicht vom Karwendel bis zu den Allgäuer Alpen. Genau dazwischen thront im Süden die Zugspitze mit dem Eibsee zu ihren Füßen. Ein Logenplatz im Werdenfelser Land. Bergab auf der gleichen Route zurück.



2 Kienjoch



**Mehr Gipfel-Genuss  
 auf *auf erlebe.bayern***

QR-Code scannen, um zu allen vorgestellten Touren auch die passenden digitalen Karten zur Tourenplanung via Komoot zu sehen

<b>Distanz</b>	15,6 km
<b>Höhenmeter</b>	1.114 hm
<b>Einkehr</b>	Stepbergalm, bewirtschaftet Mai bis Oktober
<b>Anfahrt</b>	Mit der Bahn bis Bahnhof Untergrainau



**4**  
**Garmischer Klassiker**  
 Wird garantiert nie langweilig: Die Rundtour über den Kramer mit Blicken ins Werdenfelser Land

**5**  
**Gute Aussichten**  
 Grandiose Gipfelblicke verspricht die Wanderung über das Hintere Hörnle



**④ Rundtour über den Kramer:**  
*Ein Klassiker im Werdenfels*  
 1.985 Meter

Ein absoluter Klassiker in der Zugspitz-Region: Die Rundtour von Garmisch-Partenkirchen über den Kramer Gipfel. Vom Gasthof Almhütte auf der Maximilianshöhe führt die Route westwärts in Richtung Herrgottschrofen, dann weiter in Richtung Stepbergalm über das „Gelbe Gwänd“ (siehe auch Tour zum Hohen Ziegspitz). Nach der Alm nach rechts Richtung Osten abzweigen. Von hier geht es über einen steilen Steig und danach einen schmalen Pfad auf den Kramer Gipfel, der eine überwältigende Aussicht auf Ammergebirge, Wetterstein und Karwendel bietet, aber auch hinab ins Loisachtal um Garmisch-Partenkirchen. Weiter über eine Schotterreiße und einen Sattel auf den Kramersteig. Von dort geht es bergab über die Panorama-Plattform an der Felsenkanzle bis zur St.-Martins-Hütte am Grasberg. Am Ende der Rundtour locken die weit über das Werdenfelser Land hinaus

bekanntem hausgemachten Windbeutel des Gasthofs Almhütte zu einer finalen Einkehr.

<b>Distanz</b>	16,1 km
<b>Höhenmeter</b>	1.400 hm
<b>Einkehr</b>	Stepbergalm, Berggaststätte St. Martin, Gasthof Almhütte
<b>Anfahrt</b>	Mit der Bahn bis Garmisch-Partenkirchen, weiter mit Ortsbus Linie 1 bis Äußere Maximilianstraße

**⑤ Runde übers Hintere Hörnle: Gipfelschau im Blauen Land**  
 1.548 Meter

Die Seen des Blauen Lands, die Ammergauer Alpen im Westen, das Estergebirge im Osten: Bei dieser Rundtour warten grandiose Gipfelblicke auf die Wandernden. Startpunkt der Hörnle-Runde ist der Sportplatz in Grafenachau. Bald zweigt die Route rechts ab auf den Maximiliansweg E4. Nach gut drei Kilometern geht es

auf einer Serpentina-Passage etwas steiler bergauf. Wem der Sinn nach einer Einkehr steht, zweigt vor dem ersten Gipfel ab zur Hörnle-Hütte. Ansonsten geht es direkt weiter zum Hinteren Hörnle, mit 1.548 Metern der Höhepunkt der Tour mit herrlichem Panoramablick auf die Schwestergipfel des Vorderen und Mittleren Hörnles und weit darüber hinaus. Nach dem ebenfalls sehr aussichtsreichen Stierkopf beginnt der Abstieg. Am Sattel „Drei Marken“ zweigt der Weg links nach Nordosten in Richtung Grafenachau ab. Nun geht es auf einem Teilstück des 75 Kilometer langen, von Füssen bis zum Freilichtmuseum Glentleiten führenden Fernwanderwegs auf den Spuren der Wetzsteinmacher zurück zum Ausgangspunkt.

<b>Distanz</b>	12,0 km
<b>Höhenmeter</b>	889 hm
<b>Einkehr</b>	Hörnle-Hütte, Café Habersetzer in Grafenachau
<b>Anfahrt</b>	Mit der Bahn bis Murnau, weiter mit Bus 9621 bis Grafenachau



© **Knackige Tour auf den Signalkopf: *Ein Traum im Karwendel***  
1.895 Meter

Hier geht's schnell nach oben. Die kurze, aber ziemlich knackige Tour auf den wunderschönen Gipfel des Signalkopfs am Westrand des Karwendels hat's in sich, auf wenige Kilometer kommen viele Höhenmeter. Auftakt der sportlichen Bergtour ist die Ortsmitte in Krün, von dort geht es Richtung Osten über die Isarbrücke – und recht bald in einen Steig zum Schwarzkopf, dem ersten schönen Aussichtspunkt. Weiter führt die Route durch lichten Wald, durch Latschenfelder und baumlose Flächen zu einer Gabelung. Dort rechts Richtung Signalkopf halten. Obacht auf den letzten Metern vor dem Gipfel, wo eine luftige, letztlich aber problemlos zu bewältigende

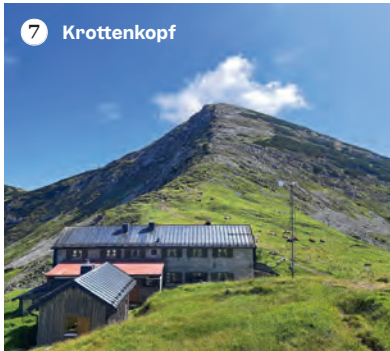
Eisenbügel-Passage wartet. Oben angekommen bietet sich eine prachtvolle Sicht hinab ins Tal der jungen Isar von Mittenwald bis Wallgau. Dazu im Westen die Werdenfeller Berge, im Osten direkt im Anschluss das Karwendel. Die Tour lässt sich optional zu einer Mammuttour über die Schöttelkarspitze, das Soiernhaus (Übernachtungsmöglichkeit!), die Soiernseen und die Soiernspitze ausweiten. Oder man geht auf demselben Weg wieder zurück nach Krün.

<b>Distanz</b>	11,8 km
<b>Höhenmeter</b>	1.205 hm
<b>Einkehr</b>	Gasthof Schöttelkarspitz, Krün
<b>Anfahrt</b>	Mit der Bahn bis Kochel, Garmisch-Partenkirchen oder Mittenwald, weiter mit Bus 9608 bis Krün

*Lust auf unsere Touren?  
Bayern mit  
Komoot entdecken*



Für die genauen Tourenbeschreibungen mit GPS-Daten auf Komoot einfach den QR-Code scannen



7 Krottenkopf

6

**Kurz und sehr knackig**

Die sportliche Tour auf den Signalkopf wird mit Sicht ins Tal der jungen Isar belohnt

7

**König der Esterberge**

Auf dem Krottenkopf am besten beides genießen: Rundumblick und Brotzeit

⑦ **Via Bischof auf den Krottenkopf: Zwei zauberhafte Zweitausender**  
2.033 Meter / 2.086 Meter

Er ist der König der Esterberge: Der Krottenkopf, mit 2.086 Metern die höchste Erhebung auf der Ostseite des Loisachtals. Auf seinen Gipfel führen viele Wege, großartig ist etwa die Tour von Farchant aus. Von der Loisachbrücke geht es Richtung Osten zu den tosenden Kuhflucht-Wasserfällen und weiter auf einem steilen Steig vorbei an herrlichen Aussichtspunkten. Der Gipfel des Hohen Fricken (1.940 Meter) ist der erste Höhepunkt. In leichtem Auf und Ab führt die Strecke auf den ersten Zweitausender, den Bischof. In einer lang gezogenen Rechtskurve weiter zu einer verdienten Einkehr auf

die Weilheimer Hütte auf 1.946 Meter, der höchstgelegenen Schutzhütte der Bayerischen Voralpen. Oder erst zum finalen Gipfelsturm auf den Krottenkopf samt Rundumblick und danach eine Brotzeit auf der Hüttenterrasse. Zurück nach Farchant geht es auf einer alternativen Route: Vor dem Bischof rechts und weiter vorbei am Niederen Fricken ins Tal. Eine weitere Möglichkeit ab der Weilheimer Hütte ist die Wanderung Richtung Norden nach Eschenlohe.

<b>Distanz</b>	16,6 km
<b>Höhenmeter</b>	1.973 hm
<b>Einkehr</b>	Weilheimer Hütte
<b>Anfahrt</b>	Mit der Bahn bis Farchant

**Sponsored Story**

**REGENSBURG 'R' LEBEN – UNESCO-Welterbe und die Region entdecken**

*Regensburg trägt stolz zwei UNESCO-Welterbetitel. Darüber hinaus sollte man sich viele weitere Sehenswürdigkeiten nicht entgehen lassen. Diese entdeckt man am besten bei einer Stadtführung oder einer Schifffahrt auf der Donau.*

Im Dom den Regensburger Domspatzen lauschen, einen Abendspaziergang über die Steinerne Brücke machen oder eines der vielen Museen wie das Haus der Bayerischen Geschichte besuchen – dies und mehr ermöglicht Regensburg.

Im Spätsommer herrscht bayerische Volksfeststimmung in der Stadt, wenn die Regensburger Dult mit Vergnügens- und Warendult wieder für ein abwechslungsreiches Programm aus Musik, Kulinarik und zahlreichen Attraktionen sorgt.

Auch das Regensburger Umland lädt zu einer abwechslungsreichen Entdeckungstour ein: Steile Felsvorsprünge,



sanfte Täler, Höhlen und imposante Monumente wie die Walhalla – all das und noch viel mehr lässt sich bei einer Wanderung oder einer Radtour erleben. Der Ausflugsplaner bietet wertvolle Tipps zu Sehenswürdigkeiten und Erlebnissen.

[regensburg.de/tourismus](https://regensburg.de/tourismus)

**Frischer Fang** – *Bayern-Botschafterin Katharina Mayer leitet das Familienunternehmen Fisch-Mayer in Straubing. Als Fischerin weiß sie, wie man einen guten Fang macht und wie man ihn zubereitet. Hier ihre Rezepte für Ceviche und Räucherfisch-Burger*



**Ceviche** *Nationalgericht aus Peru. Salat aus rohem Fisch mit Limettensaft für sechs Personen*

- 800 g** frisches Fischfilet ohne Haut  
(Forelle, Lachsforelle, Saibling, Amur)
- 2** rote Zwiebeln
- 1** reife Mango
- 1** Avocado
- 1** Bund Koriander (*dominant im Geschmack*) oder Petersilie  
(*milder im Geschmack*)
- 10** Limetten (*400 ml reiner Limettensaft*)
- 1** rote Chili
- frisch gemahlener Pfeffer
- Salz

① — Ceviche

① Fischfilet waschen und trocken tupfen, anschließend in 1–2 cm große Stücke schneiden. Zwiebeln halbieren und in feine Halbringe schneiden. ② Mango und Avocado würfeln, Limetten auspressen. Koriander, Petersilie und Chili fein hacken. ③ Fischstücke in eine Schüssel geben, Zwiebeln darüber streuen, leicht salzen und pfeffern, etwas umrühren. ④ Anschließend die restlichen Zutaten dazugeben: Mango (auch der Saft), Avocado, Chili, Koriander und 1 Esslöffel Olivenöl. ⑤ Mit Limettensaft auffüllen, gut vermengen und abschmecken. Darf ruhig kräftig sein, Zutaten ziehen noch ein. ⑥ Alle 30 Minuten umrühren und mindestens 5 Stunden ziehen lassen.





## Räucherfisch-Burger mit Remoulade

Rezept für vier Personen

### ① — Remoulade

100 g	Mayonnaise
100 g	saure Sahne
2–3	Gewürzgurken
1/2	Apfel
1	rote Zwiebel
1 EL	original bayerischer süßer Senf
50 g	Wildkräuter
je 1 kl. Bund	Schnittlauch, Petersilie und Dill

### ② — Dressing

2 EL	Rapsöl
1 EL	Apfelessig
1 TL	Honig
1 TL	helle Miso-Paste (oder süßer Senf)
1	Zitrone
	etwas Salz und Pfeffer

### ③ — Räucherfisch-Burger

4	Burgerbrötchen
2	mittelgroße geräucherte Saiblinge (oder ein anderer Räucherfisch)
1 EL	gehackte Kräuter Wildkräuter Pflanzenöl

### ① — Remoulade

① Gurkchen, Apfel und Zwiebel fein würfeln. ② Die Kräuter hacken, 1 EL gehackte Kräuter zurückbehalten. ③ Mayonnaise und saure Sahne in eine Schüssel geben, alles gut mischen, zum Schluss noch einen EL süßen Senf unterrühren. ④ Mit Salz und Pfeffer abschmecken.



### ② — Dressing

① In einer zweiten Schüssel ein Dressing aus Öl, Apfelessig, Honig und Miso-Paste anrühren. ② Mit Zitronensaft, Salz und Pfeffer abschmecken. ③ Die gewaschenen Wildkräuter kurz durch das Dressing ziehen, abtropfen lassen und bereithalten.



### ③ — Räucherfisch-Burger

① Die Haut vom Fisch abziehen und das Fleisch mithilfe zweier Gabeln oder mit den Fingern in grobe Stücke zupfen. ② Eine große Pfanne mit neutralem Pflanzenöl erhitzen. ③ 1 EL gehackte Kräuter hinzufügen. ④ Burgerbrötchen halbieren und auf der Schnittkante bei mittlerer Hitze 2–3 Minuten anrösten. ⑤ Die angerösteten Burgerbrötchen mit Remoulade bestreichen, Wildkräuter und gezupften Fisch auflegen. Wer möchte, gibt noch nach Belieben Zwiebelringe dazu.

Neumarkt in der Oberpfalz

# YIN YANG

Text: Anja Keul   Fotos: Angelika Jakob



**Yoga mitten in der Stadt** Am Leitgraben im Stadtpark finden sich ruhige Plätze dafür, ebenso auf dem Gelände der Landesgartenschau von 1998

**Die Fexer** Die – laut Eigenwerbung – „wahrscheinlich kleinste Blaskapelle der Welt“ tritt nicht mehr nur in ihrer Heimat Neumarkt auf, sondern mittlerweile in ganz Bayern



# IN DER OBERPFALZ

**Hier die lebendige, kulturell hellwache Marktstadt, dort „Gelassenheitswege“ im Grünen, ein neues Badeparadies und eine Burgruine mit Aussicht. *Neumarkt in der Oberpfalz beherrscht die Balance zwischen Anregung und Entspannung***

# R

„Resi to go“ steht auf einem Schild am Eingang der Parklandschaft. Sie erstreckt sich auf dem ehemaligen Gelände der Landesgartenschau am Rand der Altstadt. Handelt es sich bei Resi um ein neues Trendgetränk, das man auf einer der Parkbänke genießen kann? Nein! „Resi“ ist die Abkürzung von „Resilienz“. Damit ist, vereinfacht gesagt, psychische Widerstandsfähigkeit gemeint. Und genau die könne man, so wurde uns versprochen, in und um Neumarkt in der Oberpfalz „to go“ auf vielfältige Art und Weise trainieren, mitten in der Stadt wie in freier Natur.

Vom Kneipp-Parcours über das Barfußgehen und Yogakurse bis zur fünfstündigen Wanderunde über die imposante Burgruine Wolfstein und die von außen schlichte, im Inneren aber in feinstem Barock schwelgende Wallfahrtskirche Maria Hilf – unter dem Motto „Innehalten-Region“ bieten die rund 40.000 Einwohner zählende Stadt und ihre nähere Umgebung eine Vielzahl an Möglichkeiten.

## Shopping am bunten Markt

Am Schnittpunkt der Handelsrouten von Frankfurt nach Wien sowie von Ingolstadt nach Prag



**1**  
**Akro-Yoga im Park**  
Zur eigenen Mitte finden geht auch zu zweit oder dritt

**2**  
**Burgruine Wolfstein**  
Die 900 Jahre alte ehemalige Adelsburg ermöglicht attraktive Ausblicke

**3**  
**Maybach-Museum**  
Das „Museum für historische Maybach-Fahrzeuge“ ist nur Autos der Marke Maybach gewidmet. Das ist weltweit einmalig

gelegten, blühte die im Jahr 1235 erstmals urkundlich erwähnte Stadt im frühen Mittelalter auf. Die Obere und Untere Marktstraße verläuft noch entlang der historischen Route, auf der Getreide gehandelt und Maut erhoben wurde.

Dort wurden die Pferde der Gespanne gewechselt, Schmiede und andere Handwerker boten ihre Dienste an. Ein bunter Markt, überwiegend mit regionalen Produkten wie Holzofenbrot, Honig, Gemüse und Fisch, erinnert donnerstags und samstags an diese Blütezeit der Marktstadt.

## Juradistl: Beef für Besser-Esser

Das berühmte Juradistl-Rindfleisch und etliche weitere regionale Produkte finden sich täglich im Lokalmarkt „Der Regionale“ in der Sachsenstraße. Gehobene Restaurants in der gesamten Region schwören auf das ökologisch und tierwohlorientiert produzierte Fleisch.

Bei Daniela und Matthias Ochsenkühn im Nachbarort Berggau dürfen die Rinder nach Lust und Laune auf die Weide, frische Luft durchzieht den offenen Stall. Für Grillabende oder ein besonderes Abendessen bestellen hier überwiegend Privatleute mit gutem Gewissen.





1



2

Einen historischen Schub in Neumarkts Entwicklung bewirkte der Bau des Ludwig-Donau-Main-Kanals. Zehn Jahre lang wurde ab 1836 an dieser wichtigen Verkehrsader, dem Vorgänger des Main-Donau-Kanals, gewerkelt. Zu den damals gerade einmal rund 3.200 Einwohnern gesellten sich mehr als 7.000 Arbeiter. Der Zweite Weltkrieg brachte dann verheerende Zerstörungen über die Stadt. Nur eine Handvoll Gebäude blieb nahezu unversehrt, darunter das fachwerkgeschmückte sogenannte Schreiberhaus in der Bräugasse. Um 1430 erbaut, ist es das älteste erhaltene Bürgerhaus Neumarkts.

### Eine Stadt in Pastell

Das markante Rathaus zwischen Oberem und Unterem Markt lag ebenso in Trümmern wie die spätgotische Hallenkirche St. Johannes, die in ihrer langen Geschichte mehrere Wechsel von katholisch zu protestantisch und zurück verkraften musste und 2015 zum 825. Geburtstag ihres romanischen Vorgängerbaus den Titel „Münster“ verliehen bekam. Die spektakulären, vor allem morgens in allen Farben leuchtenden Buntglasfenster erhielt sie erst in den 1990er-Jahren.

1

#### Johanneskirche

Neumarkts bedeutendstes und mit 72 Metern höchstes Gotteshaus erfuhr 2015 ein Upgrade zum Münster

2

#### „Sitzendes Paar“

Mit der bronzenen Großplastik werden Besucher des Museums Lothar Fischer auf dessen Vorplatz empfangen

Bunt sind auch viele Häuser entlang der Marktstraßen – von zartem Pastell bis zu kräftigen Tönen verströmen sie eine fröhliche Atmosphäre. Einen ungewöhnlichen Akzent setzt das wieder aufgebaute Untere Tor in frischem Mint.

Eine Oase der Ruhe im Vergleich zu den geschäftigen Marktstraßen ist der Rosengarten, der sich nahe dem Kanalhafen versteckt: Mehr als 400 Rosensorten blühen und duften dort um die Wette. Radfahrer zieht es an den Kanal, an dem sich lichte Abschnitte durch lockeres Siedlungsgelände mit Passagen in schattigen Waldgebieten abwechseln.

Viele Radler kehren im etwas außerhalb gelegenen Brauerei-Gasthof „Blumenhof“ ein. 2013 kaufte und renovierte Wirtin Ingrid Schmaußer die denkmalgeschützte Gaststätte mit großem Biergarten. Für den flüssigen Nachschub sorgt Braumeister Stefan Kosczynski in Neumarkts kleinster Brauerei direkt neben der Gaststube.

### Kunst! Kunst! Kunst!

Spektakulär ist Neumarkt zwar nicht unbedingt, aber sympathisch. Beim Rundgang mit Georg Ziegler, der bei abendlichen Führungen



*Mehr Impressionen  
aus Neumarkt*



QR-Code scannen,  
um unsere Slideshow zu starten

**3  
Rathaus und  
Untere Marktstraße**

Das spätgotische  
Gebäude, 1999  
grundlegend  
saniiert, verbindet  
den Oberen mit dem  
Unteren Markt

**4  
„Drei Reiter“**  
Lothar Fischers  
Brunnenfiguren  
zieren seit 2002 den  
Residenzplatz

gern ins Gewand des Nachtwächters schlüpft, fällt die Fülle an Skulpturen und Brunnen im öffentlichen Raum auf. Es sind gewiss mehr als zwei Dutzend.

Des Rätsels Lösung heißt Lothar Fischer (1933–2004), einer der bedeutendsten deutschen figürlichen Bildhauer des 20. Jahrhunderts. Der Künstler verbrachte seine Kindheit in Neumarkt. Zwischen Stadtpark und Schlossweiher steht seit 2004 das architektonisch sehr ansprechende Museum Lothar Fischer, in dem jährlich drei hochkarätige Wechsellausstellungen zu sehen sind. Durch bodentiefe Fenster schweift von dort der Blick in den kleinen, von einem Bächlein, dem Leitgraben, durchflossenen Stadtpark.

Rund um das Museum können Interessierte die Plastiken auf sich wirken lassen – zum Beispiel Fischers „Großen Männlichen Kopf“ am Schlossweiher oder das dralle Dreigestirn der „Mondfahrer“ von Fischers Mentor Heinrich Kirchner gleich ums Eck des ehemaligen Pfalzgrafenschlosses. Auch sonst ist Fischer prominent im Stadtbild vertreten, etwa mit dem „Reiterbrunnen“ auf dem Residenzplatz oder der von den Neumarktern „Die drei Grazien“





„Ja, wo samma denn?“ Entlang des Ludwig-Donau-Main-Kanals aufgestellte Stelen sorgen für Orientierung, aber auch Kunstwerke verlocken zu einem Stopp





genannten überdimensionalen Figurengruppe vor dem Rathaus. Offiziell heißen die weithin geschätzten Bronzefiguren schlicht „Stehende Dreiergruppe“.

### Innehalten am Alten Kanal

Kunst begegnet man auch auf der Radtour entlang des Kanals. Alle paar Kilometer lädt ein Exponat zum kurzen Stopp ein – oder zum bewussten Innehalten, zu einem Moment der Meditation am träge vor sich hin dümpelnden Gewässer. Ob beim Picknick unterm Apfelbaum oder bei der Wanderpause am „Krähentisch“ bei der Burgruine Wolfstein samt spektakulärer Aussicht (und einer fantastischen Selfie-Kulisse) – an ansprechenden Motiven mangelt es den Fotofans rund um Neumarkt wahrlich nicht.

Besonders außergewöhnliche „Fotomodelle“ warten im Museum für historische Maybach-Fahrzeuge. Nur 1.800 Autos der Nobelmarke wurden in den 1920ern gebaut, ein jedes ein Unikat. 155 sind derzeit noch bekannt, weltweit. Zwanzig davon hat der Neumarkter Kieferorthopäde Dr. Helmut Hofmann über die Jahre aufgespürt und restaurieren lassen. In den weitläufigen

Räumlichkeiten mitten in Neumarkt stellt er sie seit 2009 öffentlich aus. Allein die Toiletten mit alten Schwarz-Weiß-Fotos sind eine Schau!

### Im Metzgerei- und Weißwurstmuseum

Wer es handfester mag, ist im „1. Bayerischen Metzgerei- und Weißwurstmuseum“ richtig. Dort dreht sich buchstäblich alles um die Wurst beziehungsweise um deren Herstellung. Bereits der Vater des Metzgers, Hoteliers und Wirts Norbert Wittmann hatte damit begonnen, alte Gerätschaften zur Wurstherstellung zusammenzutragen. Dann kamen auch noch Weißwurstseminare hinzu. In denen erklärt Wittmann die Geheimnisse der perfekten Weißwurst und lässt die Teilnehmer – natürlich – ihre eigene Brotzeit aus der Wurstmaschine drehen.

### Bio-Pionier und Bade-Paradies

Weißwurst ohne Bier? Schwer vorstellbar. Wie gut also, dass noch vier Brauereien in Neumarkt aktiv sind. Die höchste überregionale Bekanntheit genießt sicherlich Lammsbräu. Die inhabergeführte Brauerei war Pionier im Bio-Brauen: Bereits in den 1980er-Jahren produzierte sie die

**1**  
**Norbert Wittmann**  
betreibt nicht nur das „1. Bayerische Metzgerei- und Weißwurstmuseum“, sondern leitet auch Weißwurstseminare

**2**  
**Mario Spies**  
weiß als Bier-Sommelier die Qualitäten der Biobiere des Neumarkter Lammsbräus zu schätzen



**Schlossbad Neumarkt** Den Namen für den 2022 komplett neu eröffneten Bade- und Wellnesstempel haben die Einheimischen gewählt. Er bezieht sich auf die große Geschichte Neumarkts als glanzvolle Residenzstadt der Pfalzgrafen im Mittelalter

ersten Schankbiere in Bioqualität, überzeugte Bauern und Wirte von ihrem neuen Weg.

1995 wurde schließlich die komplette Produktion auf Bio umgestellt. Ganz besonders gut gehen das Alkoholfreie und die fröhlich-bunten, fruchtigen Biolimonaden. An jedem ersten Samstag im Monat findet eine öffentliche Führung statt, vom Eintrittspreis werden Umweltprojekte in der Region gefördert.

### Schlossbad: Ab ins Wasser!

Neumarkts große moderne Attraktion ist das Schlossbad, ein 2022 komplett neu eröffnetes Bade- und Wellnesszentrum mitten in der Stadt. Ein Bild von einem Bad: elegant, weitläufig und mit viel Platz für alle. Die Badelandschaft mit mehreren Indoorpools im Erdgeschoss ist edel in Anthrazit mit farbigen Akzenten in Mint und Zartgelb gestaltet.

Den zweiten Stock teilen sich fünf stilvolle Saunen, ein in Unterwasseroptik gestyltes Dampfbad und die Kaminlounge mit den großen Freiluft-Liegeflächen und einem Infinity-Pool mit Blick auf den Schlossweiher. Ein Freibad nebst Erlebnisbecken ist dem Komplex angeschlossen.

Für Bade- und Wellnessfans ist allein schon das Schlossbad, das rund ums Jahr geöffnet ist, ein guter Grund für einen Besuch in Neumarkt.

### Und zum Schluss? Neumarkt „to go“

Doch Besucher können noch mehr mitnehmen als nur das schöne Gefühl, ein paar entspannte Tage verbracht zu haben. Zu den Parcours auf dem ehemaligen Landesgartenschau-Gelände und diversen anderen Stationen hat die „Innehalten-Region“ zahlreiche verschiedene Audiofiles mit Übungen erstellt, die man sich einfach herunterladen und jederzeit wiederholen kann – sei es im eigenen Garten, auf dem Balkon oder bei einem Spaziergang im Wald. Wenn man sich dabei an die Aussicht von der Burgruine Wolfstein oder die Ruhe im duftenden Rosengarten erinnert, kommt das Innehalten-Gefühl dann meist ganz von selbst – ganz egal, wo man sich gerade befindet. ■



# Buckelwiesen – *ein Relikt der Eiszeit*

*„Aue und oe“, also auf und ab geht der Blick  
über die Buckelwiesen in den Talebenen zwischen  
Mittenwald, Krün und Wallgau.*

**Durch Abertausende Bodenwellen sieht die Landschaft fast schon unwirklich und ein wenig verspielt aus. Diese einzigartige grasbedeckte Hügellandschaft ist höchst schützenswert und ein Relikt der letzten Eiszeit.** 1.000 von insgesamt 1.200 Hektar naturbelassener bayerischer Buckelwiesen befinden sich in der Alpenwelt Karwendel, der größte Teil im Bereich zwischen Tennsee, Krün und dem Mittenwalder Kranzberg. Damit das so bleibt, betreiben die Bauern bei der Bewirtschaftung einen großen Aufwand durch Handarbeit und traditionellen Viehbetrieb. Mit diesen althergebrachten Techniken werden mehr als 200 Pflanzenarten und viele alpine Kräuter bewahrt: Arnika, Bergwiesen-Frauenmantel, Schafgarbe, Augentrost, Thymian, um nur eine Handvoll zu nennen. Schon beim Schnuppern spürt man die Wirkung vieler Kräuter. Beruhigung und Wohlempfinden sind hier vorprogrammiert.

Bei einem Besuch im Hochsommer, während der „Wiesmahd“-Zeit, erfüllt dann der Duft von frischem Heu und von Kräutern die Bergluft. Ein Erlebnis, das zu Fuß oder auf zwei Rädern entdeckt werden will.

Um ein Stück Buckelwiese mit nach Hause zunehmen, wird dort noch traditionell zur Sense gegriffen und auf Düngemittel verzichtet, zudem beweiden Schaf- und Ziegenherden die Buckel. Luise Brandtner sammelt die Heublumen und Kräuter und füllt sie in ein Vlies. Sie fertigt damit selbst genähte Säckchen oder Kissen aus Dirndlstoff. Selbst wenn die ätherischen Öle verpufft sind, können die Heukissen, ohne Dirndlstoff, in die Badewanne mitgenommen werden und spenden so als Kräuterbad Entspannung für Atemwege und Muskulatur. Die Kissen in Herzform können im Laden der Genossenschaft „Werdenfelser Land“ in Mittenwald erworben werden.

[alpenwelt-karwendel.de](http://alpenwelt-karwendel.de)



## Kontakt

Laden der Genossenschaft  
„Werdenfelser Land“  
Mittenwald

**Claudia Brandner**

Tel.: 08823-5832

[werdenfelser-schafwolle.de](http://werdenfelser-schafwolle.de)

## traditionell anders



**erlebe.bayern**

### **Stories für alle Sinne**

Werner Härtl zaubert Kunstwerke aus Kuhmist und veredelt diese mit Blattgold. Einer unserer über 80 Bayern-Insider, die sich auf unserer Website [erlebe.bayern](http://erlebe.bayern) vorstellen. Sie alle sind unkonventionell, authentisch, zukunftsgerichtet. Unsere Reporter und Reporterinnen machen sich

das ganze Jahr über auf den Weg, um Stories wie die über Werner Härtl aufzuschreiben. Im Kanu, auf dem Rad, zu Fuß oder auf Schneeschuhen gehen sie auf Suche nach spannenden Orten und Erlebnissen in Ostbayern, Oberbayern, Franken und Allgäu/Bayerisch-Schwaben.